

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüüfner Poscht

September 2023  
28. Jahrgang | Nr. 7



Was bedeutet es für die Forellen und kleineren Lebewesen des Goldibachs, wenn die Wassertemperatur steigt? Gibt es andere Gefahren: Gülle? Jäger? Wassermangel? Fischer? Valentin Lanz vom Amt für Umwelt hat Antworten. Seiten 6 – 7. Foto: tiz

## Unter der Oberfläche



Zwei Teile  
und doch eins...  
...für immer vereint.

### Mother & Daughter

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 [www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)



**Wie spielt man  
eine Kindsmörderin?**

Seiten 10 – 11



**100 Jahre Tobel:  
Spannendes und Kurioses**

Seiten 28 – 29



**Leo Zraggen ist unser  
Tüüfner Chopf**

Seite 31



Täglich online:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

# 20%

+ mehr Rabatt auf allen  
ausgestellten FLYER  
E-Bikes (Occasionen  
und Neufahrzeuge)

FLYER



LAGER-  
VERKAUF  
Sa, 23.9.  
10-16 h



E-Bike Shop Teufen



Hauptstr. 59  
071 787 51 20  
herzroute.ch/flyer

Sanitär / Heizung / Service

## GEHT NICHT, GIBT'S NICHT.

Qualität, die überzeugt - bei Service und Kundenprojekten.  
071 274 20 74 / [www.kreiswasser.ch](http://www.kreiswasser.ch)

**kreis**  
wasser

Unsere Profis  
für Sanitär  
und Heizung.

## Kulinarische Momente

Innenausbau / Raumdesign  
Küchen / Bad / Möbel / Licht

Clavadetscher Schreinerei AG  
9055 Bühler AR  
Tel 071 222 69 32  
[clavadetscher-ag.ch](http://clavadetscher-ag.ch)



CLAVADETSCHER

### IMPRESSUM

Timo Züst, Chefredaktor (tiz),  
Redaktion Tüüfner Poscht,  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 078 674 86 62, [timo.zuest@tposcht.ch](mailto:timo.zuest@tposcht.ch)

*Redaktion:* Nerina Keller (nek), [nerina.keller@tposcht.ch](mailto:nerina.keller@tposcht.ch);  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), [marlis.schaepi@tposcht.ch](mailto:marlis.schaepi@tposcht.ch);  
Sepp Zurmühle (SZ), [sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch);  
Mägi Walti-Keller (MW), [maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch);  
Félice Angehrn-Tobler (FA), [felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch);  
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), [alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)

*Agenda:* [veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
*Inserate-Aannahme:* Claudia Looser-Egli,  
Steinwischenstrasse 2, 9052 Nieder-teufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/  
service/mediadaten](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
*Abonnements:* Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)

«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)  
*Druck und Ausrüstung:* Cavelti AG, Gossau  
*Redaktions- und Inserateschluss:* Ausgabe 8,  
Oktober 2023: 15. September 2023

Erscheint monatlich (Juli/August und  
Dezember/Januar: Doppelnummern).

*Auflage:* 4000 Exemplare

Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.  
*Trägerschaft:* Verein Tüüfner Poscht,  
Hauptstrasse 61, Nieder-teufen,  
Ursula von Burg, Präsidentin;  
[ursula.vonburg@tposcht.ch](mailto:ursula.vonburg@tposcht.ch)

# Sinneswandel

*Liebe Leserinnen und Leser*

Tasten, Schmecken, Riechen, Hören oder Sehen. Wenn Sie auf einen Sinn verzichten müssten: Welcher wäre das? Eine der Fragen, die Kinder lange beschäftigen. Ich erinnere mich gut an die Diskussionen. Fast alle entschieden sich dafür, die taktile oder olfaktorische Welt aufzugeben. Ganz oben auf der Wunschliste stand die Sehkraft. Ich habe lange nicht mehr über meine persönliche Hierarchie der Sinne nachgedacht. Bis meine Ohren anfangen, mir Streiche zu spielen.

Die Buchreihe nennt sich «Animorphs». Geschrieben von der Amerikanerin Katherine Alice Applegate. Es handelt sich um Science-Fiction für Jugendliche. Die Protagonisten erhalten von einem Ausserirdischen die Fähigkeit, sich für zwei Stunden pro Tag in ein Tier ihrer Wahl zu verwandeln. Einzige Bedingung: Sie müssen es zuvor berührt haben. Ich habe diese Bücher verschlungen. Applegate wusste genau, wie sie das Interesse der Jugendlichen wecken kann. Vermutlich hat sie sich an eines der prominentesten Gesprächsthemen ihrer eigenen Kindheit erinnert: Welches Tier wärst du gern?

Bei dieser Frage ist meine Erinnerung weniger klar. Vielleicht haben wir darüber zu oft debattiert. Vielleicht habe ich auch meine Meinung zu oft geändert. Aber ich glaube, mich an mindestens eine Wahl zu entsinnen: der Wanderfalke. Mich faszinieren Ele-

ganz, Geschicklichkeit und Stärke dieses Raubvogels immer noch. Ausserdem ist er mit über 360 km/h (im Sturzflug) das schnellste Tier der Welt. Und natürlich kann er fliegen. Wie frei er sich dabei fühlen muss? Ein Falke wäre ich heute noch gern. Aber ich würde auch gern als Buckelwal die Tiefe der Meere erkunden, als Schneeleopard durch den Himalaya oder als Luchs durch unsere Wälder streifen.

Dank herzhafter Spülung und Tropfen funktionieren meine Ohren inzwischen wieder ganz gut. Ich muss nun während meiner Spaziergänge auch nicht mehr auf die Musik verzichten. Geblieben sind die vielen Fragen der Jugend. Über einige von ihnen lohnt es sich heute noch nachzudenken: Wenn du wählen könntest, wo würdest du leben wollen? Was ist dein Lieblings-Dinosaurier? Wenn du im Lotto gewinnst, was würdest du mit dem Geld anstellen? Wieso ist der Himmel blau? Was willst du werden, wenn du gross bist?



timo.zuest@tposcht.ch

Ich wünsche spannende Lektüre und scharfe Sinne

## SEITE VIER

Jo weleweg 4

## IM BILD

Feste im August 5

## AKTUELL

Lebensraum Goldibach 6–7

Orientierungslauf ist sein Beruf 9

Sie spielt eine Kindsmörderin 11

Unterwegs zuhause 13

Grosser Spielplatz für Teufen? 15

Bahnhofkreuzung: Wie weiter? 16–19

Die Deponie kommt 21

## AMTLICH

Umbau der ARA Au 23

Baugesuche 2. Quartal 2023 24

Gute Schule und Digitalisierung 25

Sanierung Rütiholzstrasse 27

## PANORAMA

100 Jahre Einwohnerverein Tobel 28–29

## TÜFNER CHOPF

Leo Zraggen 31

## GEWERBE

15 Jahre «Landleben» 33

«Yogifée» in Teufen 33

20 Jahre Herzroute 34

Eine Osteria für Teufen 35

Blumen aus dem Atelier 35

## RÄTSEL

37

## KIRCHEN

38–39

## GEDENKEN / GRATULATIONEN

40–43

## SPORT

Saisonstart beim FC Teufen 45

## GASTBEITRAG

Schule und Biodiversität 46

## DER MONAT

Viel los bei der Feuerwehr 47

1. August und neuer Spielplatz 49

Der «grosse Tag»: Schulstart 50–51

Neuer Boden, neue Sammelstelle 53

## AUSBLICK

54–55

## DIE LETZTE

56

## Liebe Redaktion

Kennen Sie das Wort «Creep»? Thom Yorke, der Sänger der Band Radiohead, sang es im 1992 erschienenen und gleichnamigen Song *lauthals* ins Mikrophon: «I'm a Creep.» Damit meinte er, dass er eine unheimliche oder gruselige Person ist. Kommt vom Englischen Adjektiv «creepy». Von Jugendlichen ständig benutzt, für Erwachsene ohne entsprechende Fremdsprachenkenntnisse oder Kinder eher ein Fremdwort. Duden definiert «unheimlich» als «unbestimmtes Gefühl der Angst, des Grauens hervorrufend». Was oder wen finden Sie unheimlich?

Ich finde frühe, dunkle Wintermorgen mit verschneiten Strassen und keinem Menschen weit und breit unheimlich. Fragen Sie nicht, weshalb. Zu viele norwegische Krimis gelesen vielleicht. An jemanden denken, den ich seit Jahren nicht mehr gesehen habe und diese Person dann wenige Minuten später irgendwo antreffen. Betrunkene Menschen manchmal, weil sie so unberechenbar sind. Grosse Wassermassen und ihre unglaubliche Kraft. Sei es nun der Ozean oder ein reissender Fluss. Ein hefti-

ges Gewitter. Künstliche Intelligenz kann ganz schön unheimlich sein. Schreiende Tiere in der Nacht finde ich ab und zu sehr unheimlich. Die eigene Fantasie und ganz besonders Träume: Was im eigenen Körper, im eigenen Hirn entsteht und doch immer wieder absurd und auch verängstigend ist. Worüber man glaubt, die Kontrolle zu haben und immer wieder bemerkt, dass dem überhaupt nicht so ist. Oder Egoismus: Wenn Menschen mich mit ihren Einkaufswagen beinahe überfahren, weil sie so fokussiert sind darauf, ihren Einkauf zu erledigen. Genauso unheimlich finde ich es, wenn sich Menschen auf dem Gehsteig kreuzen und einer wirklich keinerlei Anstalten macht, einen Schritt zur Seite zu gehen. Oder Autofahrende, die nicht abbremsen, obwohl eine Katze direkt am Strassenrand sitzt. Schneller sein wollen, sich auf keinen Fall aufhalten lassen. Mangelnde Empathie vielleicht?

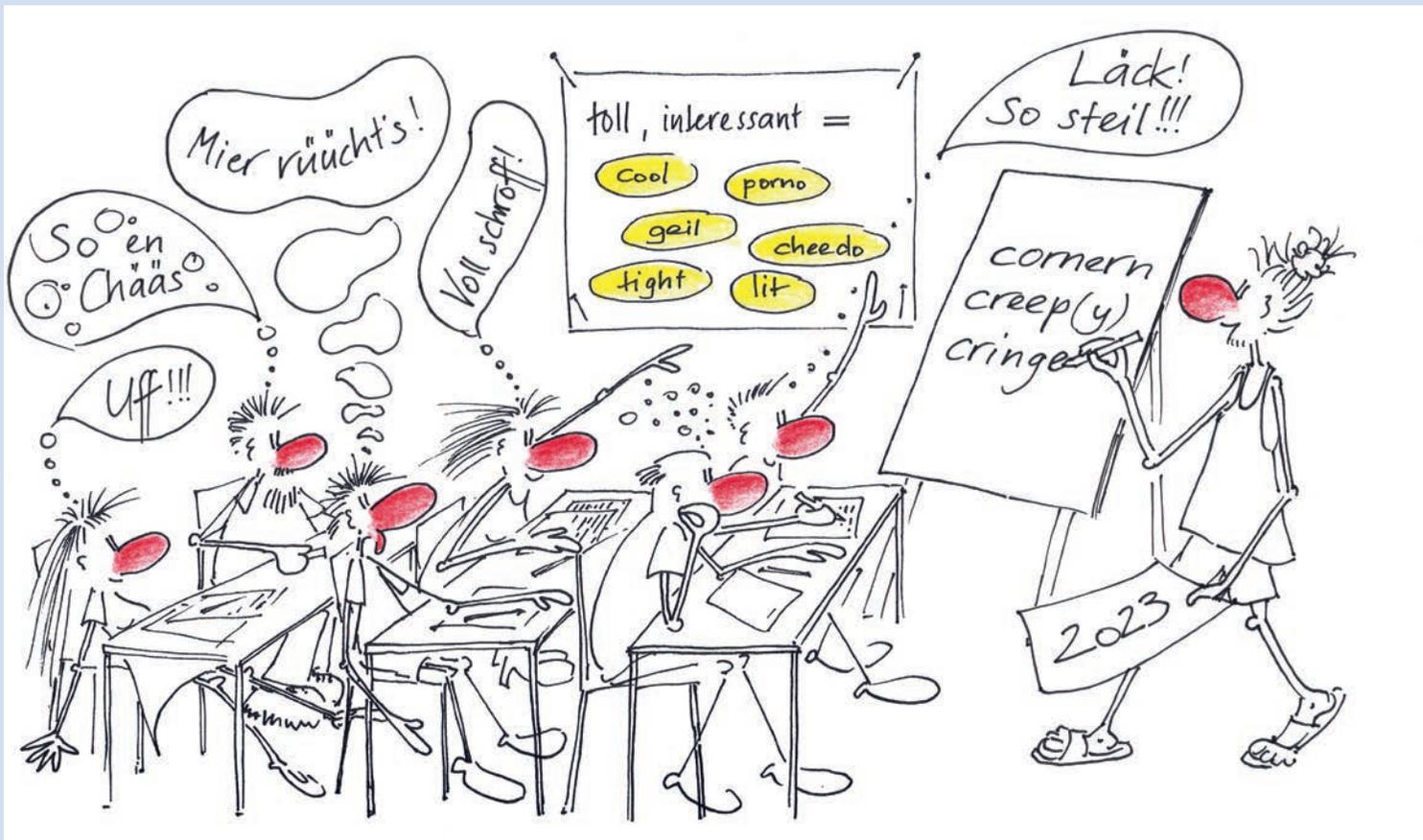
Kürzlich spazierte ich Richtung Bahnhof. Eine Frau hielt in ihrem Auto neben mir an und liess die Scheibe runter. Um sie verstehen zu können, musste ich erstmal die

Kopfhörer rausnehmen. Ich ging davon aus, dass sie mich wahrscheinlich etwas fragen will. War auch so. Sie stellte aber die Frage, die ich am allerwenigsten erwartet hatte: «Ich möchte ja nicht wie der letzte Creep rüberkommen. Aber möchtest du vielleicht mitfahren?» Ich lehnte dankend ab, weil ich nicht mehr weit musste. Und fügte an, dass ich ihr Angebot bei strömendem Regen aber mehr als gerne angenommen hätte. Als das Auto nach der nächsten Kurve verschwunden war, musste ich schmunzeln. An Teufen ist so einiges «creepy». Die freundliche Frage danach, ob ich mitfahren will, gehört aber ganz bestimmt nicht dazu.

Übrigens: «Creepy» ist nicht zu verwechseln mit dem Wort «cringe». Klingt ganz ähnlich, wird von Jugendlichen genauso häufig verwendet, bedeutet aber was anderes. Wenn Ihr Spross Sie als «cringe» bezeichnet, findet er Sie nicht gruselig, sondern peinlich.

*Die Glosse: Hier teilen aufmerksame Lesende der Tüüfner Poscht ungefiltert ihre Gedanken mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## «Hey, tscheggisches?»





## Feste im August: Blues in Niederteufen und 90 Jahre Badi

Fotos: Sepp Zurmühle / Timo Züst



# Goldibach: Wann wird es den Fischen zu warm?

Nerina Keller

**«Wahnsinnig schön, wie im Dschungel.» Valentin Lanz hat vor dem Treffen mit der TP bereits einen Gang zum Goldibach gemacht. «Da unten war ich noch nie», sagt der Abteilungsleiter Wasser und Stoffe vom Amt für Umwelt in Herisau (AfU). Er meint den untersten Bachabschnitt hinter der Badi, bei deren Parkplatz der Treffpunkt war. Seit dreizehn Jahren arbeitet er beim AfU. Da die zuständige Fachstelle für Fließgewässer und Fischerei derzeit vakant ist, steht er der TP Rede und Antwort.**

«Der Goldibach ist wie ein Wildbach», sagt Valentin Lanz. So «wild» sieht der Goldibach auf den ersten Blick aber nicht aus. Oder mindestens nicht überall. Ohnehin hat die Bezeichnung aber auch nicht in erster Linie mit dem Aussehen des Bachs zu tun. Als Wild-

bach wird ein Fließgewässer bezeichnet, das über ein natürliches Gerinne und grosses Gefälle verfügt und dessen Pegel durch Umwelteinflüsse wie Niederschlag oder Schneeschmelze in kurzer Zeit stark ansteigt und dann wieder sinkt. Wer den Goldibach kennt,

*«Gewässerverschmutzung ist kein Kavaliers-, sondern ein Offizialdelikt.»*

Valentin Lanz vom Amt für Umwelt

weiss: Bei schönem Wetter plätschert er vor sich hin, nach Regenfällen wird er zu einem reissenden Wildbach. Um dem Goldibach Wasser entnehmen zu dürfen, muss eine Bewilligung eingeholt werden. «Es gehen aber kantonsweit kaum Gesuche dafür ein», sagt

Lanz. Der wasserintensive Acker- und Gemüsebau sind bei uns wenig verbreitet. «Und für die Vieh- und Milchwirtschaft wird generell weniger Wasser verbraucht. Zudem haben die Bauern meist eigene Quellen oder einen Wasseranschluss.»

## Gut beschattet, wenig dokumentiert

Es ist heiss. Gegen 30 Grad geht die Lufttemperatur. Und das Wasser im Goldibach? «Ich müsste da jetzt mal einen Thermometer reinhalten.» Regelmässig erfasst wird die Temperatur im Goldibach nicht. «Bis anhin war die Wassertemperatur aber noch nicht sehr problematisch.» Für die Bachforellen wird es ab 17 oder 18 Grad kritisch, 24 Grad und mehr sind tödlich. «Auch während der extrem heissen Sommer wie 2015, 2018 oder 2022 mussten wir im Kanton keine Notabfischungen vornehmen. Was aber nicht heisst, dass sich das nie ändern wird.» Bei zu hohen Wassertemperaturen geht den Fischen der Sauerstoff aus

## An der Umfahrungsstrasse Teufen entsteht eine Photovoltaikanlage.

Die solarmotion ag montiert an der über 400 Meter langen Umfahrungsstrasse in Teufen AR eine Photovoltaikanlage. Mit grosser Begeisterung nehmen wir die Chance wahr, einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende zu leisten und die Infrastruktur der Umfahrungsstrasse mit nachhaltiger Solarenergie auszustatten.

Dank der Installation von insgesamt 756 hochmodernen Photovoltaikmodulen entlang der Umfahrungsstrasse wird eine Leistung von beeindruckenden 325 kWp erreicht. Ein grosser Schritt näher an die gemeinsamen Ziele für eine saubere und nachhaltige Energiezukunft.

Unser Dank für den geschätzten Auftrag geht an den Kanton Appenzell Ausserrhoden. Das damit verbundene Vertrauen in unsere Kompetenz und Erfahrung ist uns eine grosse Freude.



### Zahlen und Fakten:



756 Module  
auf 1'510 m<sup>2</sup>



260'100 kWh  
Jahresproduktion



Stromproduktion  
für 65 Haushalte



oder  
260 Personen

**solarmotion**  
Mehr Energiewende

und sie verenden. Bevor das passiert, können sie abgefischt und in kühlere Gewässer umgesiedelt werden. Eine andere Massnahme ist die Errichtung von Schattenplätzen. Valentin Lanz zeigt auf die Bäume. «Der Goldibach ist an verschiedenen Stellen von Bäumen umgeben. Das ist gut für eine gemässigte Temperatur.»

Nebst den Bachforellen schwimmen auch noch Groppen im Goldibach. «Diese sind nachtaktiv, weshalb man sie selten sieht. Sie haben keine richtige Schwimmblase und hüpfen daher eher so ein bisschen in Bodennähe rum. Und für die Fischer sind die auch nicht wirklich interessant.» Bei der letztjährigen Ausschreibung der Pacht des Reviers Goldibach konnten allerdings auch die Forellen nicht genügend Interesse wecken. «Für 1200 Franken im Jahr und mit entsprechendem Fachkundefachausweis könnte der Goldibach befischt werden. Diese Zahl beruht auf einer groben Einschätzung des möglichen Fischerei-Ertrags.» Während es für den Rotbach jede Menge Bewerbungen gab, ging der Goldibach leer aus. Die Fangerträge sind im ganzen Kanton und auch schweizweit seit Jahren rückgängig. Gründe gibt es dafür verschiedene, die sich je nach Gewässer unterscheiden und nicht immer bekannt sind.

Was nicht von Menschenhand aus dem Wasser gezogen wird, haben die Graureiher auf dem Menü. «Wenn es Reiher hat, dann ist das immer auch ein Hinweis, dass Fische im Bach sind.» Ob die Reiher zu viel fressen, kann Valentin Lanz nicht beurteilen. «Das kommt immer auf die Perspektive an. Bei allen Fragen. Und bei der Bewirtschaftung und Pflege von Land und Natur sowieso.» Genauso verhält es sich mit der Frage danach, was für den Goldibach als Ökosystem besser ist: fischen oder nicht. «Fischerinnen und Fischer verbringen viel Zeit am Bach. Sie nutzen ihn einerseits, hegen und pflegen ihn aber auch. Oftmals fällt es ihnen zuerst auf, wenn irgendwas nicht stimmt. Fehleinleitungen oder tote Fische beispielsweise.»

#### Offizialdelikt Gewässerverschmutzung

Tote Fische gab es in grosser Zahl 2006. «Damals sind rund 500 Fische gestorben. Den Grund kennen wir leider nicht.» Valentin Lanz nennt noch andere Fälle, bei denen eine grössere Anzahl Fische umkam. So viele wie



Valentin Lanz: «Die Bäche müssen nutz- und erlebbar sein, das weckt das Verständnis für den Schutz.» Foto: nek

2006 waren es aber nie mehr. «Fische sterben aus verschiedenen Gründen. Schadstoffe, Bohrschlamm, Gülle. Wichtig ist, dass wir schnell informiert werden und dann die Lage vor Ort beurteilen können.» Das AfU hat einen Pikett-Dienst. Geht bei der Kantonspolizei die Meldung einer Gewässerverschmutzung ein, muss in jedem Fall ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin vorbeigehen. «Die Leute sind vielfach zurückhaltend, wenn sie die Polizei informieren sollten. Aber Gewässerverschmutzung ist kein Kavaliere-, sondern ein Offizialdelikt.»

Seit dem Ersatz der ARA Wetti durch ein Pumpwerk im Jahr 2006 fliesst kein Abwasser mehr in den Goldibach. Belastungen gibt es aber trotzdem noch ab und zu. Der Kanton gibt alle fünf Jahre je einen Bericht zum allgemeinen Zustand der Gewässer und der Fische in Auftrag. Darin zu lesen ist immer wieder, dass die Wasserqualität den «gesetzlichen Anforderungen entsprechen» muss. Was heisst das aber konkret? Valentin Lanz erklärt: «Im Anhang zur Gewässerschutzverordnung sind Grenzwerte und weitere Anforderungen festgelegt, auch zum Erscheinungsbild des Gewässers: Zu viel Schlamm oder übermässiger

Algenwuchs sind zum Beispiel ein Problem. Genauso gibt es Grenzen bei Ammonium oder dem pH-Wert.» Und die Gülle ist immer wieder ein Thema, die verursacht häufig den gelblichen Schaum. «Die Vorschriften sind eigentlich klar. Vor Starkniederschlägen und in Bachnähe ist das «Bschüttä» beispielsweise verboten.» Auch beim Güllen gibt es eine «best practice». «Grundsätzlich wird sie gut berücksichtigt, leider gibt es auch Ausnahmen.»

#### Unter den Steinen

Gut sichtbar flitzen die Fische im Wasser hin und her. Eine riesige Vielfalt an Bachbewohnern gibt es aber auch unter den Steinen. In der Bachsohle lebt das Makrozoobenthos. Die wirbellosen Kleinlebewesen wie Insektenlarven, Würmer, Schnecken oder Kleinkrebse sind ein wichtiger Indikator für die Gesundheit eines Bachs. Sie widerspiegeln den Einfluss aller Umweltfaktoren wie Wassertemperatur, -qualität, Struktur des Gewässers und Abflussverhältnisse. Verändern sich diese Faktoren, hat das einen direkten Einfluss auf die unterschiedlich sensiblen Tierchen. «Das ist ein Ökosystem für sich», sagt Valentin Lanz und hebt einen Stein an. «Und natürlich sind die auch Futter für die Fische.»

**WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
RENOVIEREN, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...**



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



Entsorgung/Transporte

**STUDACH** 

[www.studach.ch](http://www.studach.ch) / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen

**«Herzliche gratulation!»**



Unsere Lehrlinge Alicia Amelie Kobel (links) und Antiana Avdiziki (rechts) haben bei uns hervorragende Arbeit geleistet und nun die Lehrabschlussprüfung zur Dentalassistentin erfolgreich bestanden. Wir alle sind glücklich, dass wir Alicia und Antiana bei ihrem Werdegang begleiten durften.

Das gesamte Team gratuliert Alicia und Antiana von ganzem Herzen und wünscht ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Dr. med. dent. Silvana Vida  
Dr. med. dent. Emil Vida  
Hauptstrasse 51, 9053 Teufen  
071 333 28 78, dr.vida@bluewin.ch



**Mit grosser  
Sorgfalt bei  
der Arbeit.**

**Mettler&TannerAG**  
Bauen ist Vertrauenssache.



Erzählen Sie uns von Ihrem Bauvorhaben. Tel. 071 333 15 90

**[www.kundenmaurer.ch](http://www.kundenmaurer.ch)**

**Die Tüfner Poscht gibt es täglich  
frisch auf: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)**

Unser stets aktuelles Internetportal mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten und vielen Fotos.

Die Dorfzeitung von Teufen

**Tüfner Poscht**



**Gipsergeschäft**  
Antonio F. GmbH

- Neu- und Umbauten
- Trockenbau
- Akustik Decken
- Wärmedämmung
- Fassaden

Trogenstrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 793 91 44  
Mobil 076 385 40 44  
info@antoniogips.ch  
www.antoniogips.ch



**Stärken Sie Ihr  
Immunsystem**

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre ganz persönliche Mischung.



[www.heidak.ch](http://www.heidak.ch)



**züst**  
BEDACHUNGEN AG

Telefon 071 333 11 77  
info@zuest-bedachungen.ch  
www.zuest-bedachungen.ch

STEILDACH.  
FLACHDACH.  
FASSADEN.



# Den OL zum Beruf gemacht

Erwin Wälter

**Markus Zbinden hat speziell für Schulen ein Orientierungslaufsystem entwickelt, welches er über die eigens dafür gegründete Firma «Fixcontrol» vertreibt. Beim 1. Tüüfner Dorf-OL am 6. September ist er OK-Präsident. Hier gibt er einen Einblick ins Leben eines OL-Begeisterten.**

*Markus Zbinden, wie sind Sie und Ihre Familie überhaupt zum OL gekommen?*

OL ist «ansteckend», hat sozusagen Suchtpotential. Ein Nachbar hat unseren ältesten Sohn ins Training mitgenommen. Dann hat dieser bald einmal den Jüngeren «angesteckt». Für meine Frau und mich (beide Jogger) war es «langweilig», immer auf die Jungs zu warten, bis sie wieder aus dem Wald kamen. Schlussendlich wagten wir uns ebenfalls auf die Posten-Jagd.

*Was fasziniert Sie am OL?*

Eindeutig die Kombination zwischen Lauf und Kopfarbeit. Dann ist aber auch jeder OL ein kleines Abenteuer. Man weiss nie, was einen erwartet und muss selbständig und schnellstmöglich eine Aufgabe mit seinen eigenen, zur Verfügung stehenden Ressourcen lösen. So gesehen ist jeder Wettkampf eine anspruchsvolle Management-Aufgabe (Problemerkennung, Lagebeurteilung, Entschlussfassung, Durchführung, Korrektur) und müsste deshalb Bestandteil eines jeden Führungskurses sein (Markus Zbinden lacht). Gerade für Kinder und Jugendliche ist der OL eine ausgezeichnete Lebensschulung, weil es eben sehr viele Parallelen zum richtigen Leben gibt. Man hat Zwischenziele, muss

sich entscheiden und durchbeissen, macht Fehler auf dem Weg dorthin, darf sich trotzdem nicht aus dem Konzept bringen lassen, man verirrt sich und muss sich wieder «auf-fangen», respektive neu orientieren. Wo kann das sonst noch in einer spielerischen Art geübt werden?

*Welche Idee steckt hinter Ihrer Firma «Fixcontrol GmbH» mit Sitz in Teufen?*

Wie bereits gesagt, für Jugendliche ist OL eine Schule fürs Leben. Nicht ohne Grund wurde deshalb der Begriff «sich orientieren» im Lehrplan aufgenommen. Das Vermitteln dieser Kompetenz ist für Lehrpersonen aber mit sehr viel Aufwand verbunden. Deshalb haben wir für Schulen ein OL-System entwickelt, welches auf fix montierbaren, aber trotzdem elektronisch auswertbaren, güns-

*«OL ist Lebensschule: Entscheidungen fällen, Fehler machen, sich verirren und wieder neu orientieren. So spielerisch kann das sonst kaum geübt werden.»*

tigen OL-Kontrollposten basiert. Das ermöglicht es, alles fixfertig für die Lehrpersonen vorzubereiten, sodass sie hochwertige OLs als Turnstunde mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können. Mittlerweile durften wir schweizweit schon viele Schulanlagen damit ausrüsten und laufend kommen neue dazu. Auch in Teufen dürften die Kästchen im Quartier rund um die Sportanlage schon aufgefallen sein.

*Am 6. September wird erstmals ein Tüüfner Dorf-OL im Rahmen der neu lancierten OL Challenge durchgeführt. Was erwartet die Teufner?*

Die OL Challenge ist ein Angebot der Orientierungslaufgruppe St. Gallen / Appenzell und soll den OL-Sport der breiten Bevölkerung näherbringen. OL in urbanem Gelände ist einfacher wie im Wald und deshalb bestens für Einsteigerinnen und Einsteiger geeignet. Es wird verschiedene Kategorien geben, sodass für jeden etwas dabei ist. Der Plausch (und vielleicht auch ein kleines Abenteuer) stehen dabei im Vordergrund. Wir hoffen auf



Markus Zbinden zeigt auf dem Areal des Schulhauses Landhaus in Teufen, wie das OL-System von «Fixcontrol» funktioniert. Foto: nek

ein kleines Dorffest mit anschliessendem Beisammensein in der von der Männerriege des TV Teufen geführten kleinen Festwirtschaft.

*Welche Herausforderungen gibt es bei der Bahnlegung (Festlegen der Postenstandorte und -reihenfolge für jede Kategorie)?*

Es gilt, attraktive und faire Bahnen zu legen. Nicht zu schwierig für Einsteiger – nicht zu einfach für Könnler. Gefährliche (Strassen-) Übergänge und Situationen sind zu vermeiden und es braucht Rücksichtnahme auf private Liegenschaften. Diese Grundstücke sind auf der eigens angefertigten OL-Karte (Massstab 1:4000) mit einer speziellen Farbe (oliv) als eine Art Sperrgebiet markiert.

## OL ausprobieren für alle

Am Mittwoch, 6. September, kann zwischen 17:30 und 19:00 Uhr mit frei wählbarer Startzeit einzeln oder in Gruppen je nach Kategorie eine Laufstrecke von ca. 1,5 bis 3 km absolviert werden – rennend oder spazierend, alle sind willkommen. Treffpunkt ist bei der Sporthalle Landhaus in Teufen. Vorkenntnisse oder eine spezielle Ausrüstung braucht es nicht. Die kürzeste Strecke ist kinderwagentauglich.

Siehe auch: [www.ol-challenge.ch](http://www.ol-challenge.ch)

# Für die erste Hauptrolle zurück in der Heimat

Nerina Keller

**Freundinnen sind wir seit dem gemeinsamen Start der FaGe-Ausbildung im Kantonsspital St. Gallen. Die Lehre haben wir beide abgebrochen, stattdessen die FMS in Trogen besucht. Dann haben sich unsere Wege getrennt. Julia Buchmann ist Schauspielerin geworden, ich Lokaljournalistin. Seit zehn Jahren wohnt sie in Deutschland. Diesen Sommer verbringt sie aber in der Ostschweiz. Sie hat ihre erste Hauptrolle in einem Kinofilm. Wer in den letzten Wochen in St. Gallen unterwegs war, hat vielleicht einen Blick aufs Set von «Friedas Fall» erhaschen können. Als wir uns im Redaktionsbüro in der «Blume» trafen, hatte am Tag zuvor die erste Drehwoche begonnen.**

*Habt ihr gestern schon gedreht?*

Ja, gestern ist es so richtig losgegangen. Wir drehten bei den Dreiweihern. Geplant war ein Sommertag.

*Aber hat es nicht geregnet?*

Doch, den ganzen Tag immer mal wieder. Aber bei Filmdrehs gibt es Tricks, die das Wetter anders wirken lassen, als es tatsächlich ist. Wenn es regnet, wird einfach eine grosse Plane aufgespannt. Wenn am Wasser gedreht wird, sieht man auf der Oberfläche aber trotzdem die Tropfen.

*Warst du nervös?*

Sehr! Am Wochenende wurde alles plötzlich so real und ich war extrem aufgeregt. So lange wusste ich schon, dass ich diesen Film drehen werde. In den letzten Wochen habe ich mich intensiv vorbereitet. Schon verrückt, wenn der Tag dann plötzlich vor der Tür steht. Vor allem, weil dieser Dreh echt etwas Besonderes ist für mich.

*Deine erste grosse Hauptrolle.*

Als ich das Drehbuch zum ersten Mal in den Händen hielt, hat mich die Geschichte gleich gepackt. Einerseits fand ich die Figur Frieda Keller faszinierend. Und natürlich habe ich auch die Drehorte bemerkt. In einem Drehbuch sieht man jeweils, wo die Szene gespielt wird. Da stand «Hagenbuchwald» oder «Klosterplatz». Ich wusste: Dieser Film an diesem Ort, das ist genau meins.

*Wie bist du eigentlich zu dieser Rolle gekommen?*

Steht eine Filmproduktion an, werden alle Rollen herausgeschrieben und Schauspielerinnen und Schauspieler als passende Besetzungen gesucht. «Glaus & Gut Casting», die bei diesem Film dafür verantwortlich waren, haben mich angeschrieben. So kam ich auch schon zu meiner Rolle im Tatort Zürich.

*Wie läuft so ein Casting ab?*

Es gibt oft mehrere Runden, bei diesem Film waren es drei. Die erste war digital. Ich bekam Szenen, nahm diese selbst auf und sandte sie ein. Dann gab es einen Recall. Dafür reiste ich nach Zürich und spielte dort mit einem Partner. Die letzte Runde war dann ein weiteres Live-Casting. Dieser ganze Prozess lief über ein halbes Jahr.

*Und dann hat das Telefon geklingelt?*

Genau. Diesen Moment habe ich noch immer vor Augen. Ich weiss genau, wo ich stand, als der Anruf kam: Auf dem Platz des ehemaligen EXPO-Geländes. Damals bin ich gerade ins letzte Jahr meines Schauspielstudiums in Hannover gekommen.

*«Ich spiele eine Frau, die ihr eigenes Kind tötet. (...) Eine Tat gegen die eigene Natur.»*

*Was hat dich an dieser Rolle so gepackt?*

Ich spiele eine Frau, die ihr eigenes Kind tötet. Das ist sozusagen der «Worst Case», eine Tat gegen die eigene Natur. Frieda Keller wurde zur Täterin, war aber selbst auch Opfer. Schwanger wurde sie durch eine Vergewaltigung. Dieses Kind musste sie dann gebären und es als alleinstehende Frau ins Heim geben. Sie kämpfte für sich in einem Rahmen, den die damalige Gesellschaft zuließ. Friedas Vergewaltiger war als verheirateter Mann gar durch das Gesetz geschützt. Er wurde nie bestraft für seine Tat.

*Das war vor 120 Jahren. Ist diese Geschichte immer noch aktuell?*

Auf jeden Fall! «Nein heisst Nein» ist eine Debatte, die intensiv geführt wird. An verschiedenen Orten auf der Welt wird für das Recht von Frauen auf Abtreibung gekämpft.

Die Geschichte von Frieda ist historisch, das Thema aber zeitlos.

*Eine tragische und schwere Erzählung. Ich kenne dich als fröhliche, aufgestellte Person. Wie fühlst du dich in dieser Rolle?*

Frieda war eine vielseitige Frau. Und auch voller Hoffnung und Träume. Sie ist seit gut 80 Jahren tot. Was von ihr geblieben ist, ist die Geschichte. Als Schauspielerin gebe ich ihr für den Film wieder einen Körper. Dafür recherchiere ich viel und ausführlich, da ich mich gerne auf Fakten stütze. So habe ich auch mit einem forensischen Psychiater gesprochen. Je mehr ich über sie weiss, desto besser kann ich diese Rolle ausfüllen.

*Wie fest bleibst du Frieda, nachdem die Kameras abends aus sind?*

Zurzeit ist sie immer dabei. Egal, was ich gerade tue, ich frage mich immer wieder dasselbe: Wie würde Frieda über diese Strasse gehen, in diesem Zug sitzen? Während der Aufnahmen wird es sehr emotional, da geht es ans Eingemachte. Nach Drehschluss wird es aber auch wieder locker am Set. Ich bleibe nach einem Drehtag nicht in der Rolle hängen, sondern reflektiere eher. Was ist gut gelaufen, was weniger? Wie fühle ich mich? Die Auseinandersetzung mit einer Person und einer Rolle ist so tiefgreifend, dass immer etwas in meinem System bleibt. Ich stelle mir mich ein bisschen wie ein Schwamm vor. Tagsüber bin ich voll Frieda, abends drücke ich den Schwamm aus. Ein bisschen was bleibt aber immer übrig. So ist das mit dieser Rolle. Aber auch generell. Das ist Schauspiel.

*Klingt anstrengend ...*

Auf jeden Fall ist das sehr intensiv. Die Schauspielerei nimmt einen grossen Teil meines Lebens ein. Bekannte fragen mich oft nach einem Plan B. Den gibt es aber nicht: Schauspiel ist Plan A und B. Ich will nichts anderes machen. Ich bin glücklich.

*Wieviel Druck entsteht dabei, immer wieder neue Engagements finden zu müssen?*

Natürlich ist das viel Druck. Ich gehe von Projekt zu Projekt und hoffe immer, dass wieder etwas kommt. Ich sage immer: «Gerade läuft es, es ist aber kein Selbstläufer.» Es gibt entspannte und zuversichtliche Phasen, aber auch solche voller Zweifel. Damit umzugehen, lerne ich immer mehr.



Hut ab: Julia Buchmann spielt die Hauptrolle im Kinofilm «Friedas Fall». Links am Set als Frieda Keller und rechts beim Gespräch in der Blume. Fotos: Rosa Zimmermann / nek

*Ein weiterer Anspruch ist, immer voll leistungsfähig zu sein. Wie schaffst du das?*

Ist am Tag etwas Heftiges passiert, dann spielt das natürlich mit rein, wenn ich abends auf die Bühne gehe oder vor der Kamera stehe. Schauspiel ist ein Handwerk. Durch meine Ausbildung habe ich die notwendige Professionalität und Techniken erlernt. So kann ich auch in herausfordernden Situationen alles geben. Befindlichkeit und Emotionen rücken dann in den Hintergrund.

*Wann wusstest du, dass Schauspiel das Richtige ist für dich?*

Irgendwann habe ich einfach auf mich gehört. Wenn du aus Herisau kommst, dann sagt dir bei der Berufsberatung niemand, dass du Schauspielerin werden sollst. Sicher war auch jugendliche Naivität mit dabei, als ich mich vor zehn Jahren mit zwei Koffern nach Hamburg aufmachte. Ich wusste nicht, wie krass das wird. Ohne diese Unvoreingenommenheit hätte ich diesen Schritt vielleicht nicht gewagt. Ich konnte immer ein Stück weitergehen und auf die Unterstützung von vielen Menschen in unterschiedlichen Kontexten zählen.

*Wie wichtig war diese Unterstützung?*

Mein Beruf ist sehr sozial. Als Schauspielerin allein kann ich nicht viel bewirken. Erst mit allen anderen, die in irgendwelcher Weise an einem Stück im Theater oder einem Film beteiligt sind, kann diese Magie entstehen. Ich muss mich als Schauspielerin in vielen Situationen exponieren. Da kommen Ängste zum Vorschein. Eine Fallhöhe, die Vertrauen ins Team benötigt.

*Und warum Deutschland?*

Dieses Unbekannte, das perfekte Hochdeutsch, Deutschland als Theaternation. Das hat mich gereizt. Und in einem ersten Schritt ist es natürlich auch einfach mal darum gegangen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. In Hannover hatte ich diese Chance. Ich konnte dort eine hervorragende Ausbildung machen, hatte viele gute Engagements und konnte schon während meines Studiums Dreherfahrung sammeln.

*Hast du Heimweh?*

Der Heimat-Begriff verändert sich. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, mittlerweile habe ich auch in Deutschland eine Heimat gefun-

den. Und trotzdem bleibt die Schweiz der Ort, an dem ich mich wirklich daheim fühle. Ich habe schon kuriose Seiten an mir entdeckt. Manchmal freue ich mich unheimlich fest über irgendeinen Gegenstand, auf dem Kühe abgebildet sind. Umso schöner ist es, für so ein Film-Projekt für längere Zeit in die Schweiz zurückzukehren.

*Irgendwann siehst du den Film auf der Leinwand: Wie stellst du dir diesen Moment vor?*

Ganz sicher werde ich sehr nervös und emotional sein. Wie es mir dabei geht, kann ich aber erst im Nachhinein sagen. Während des Drehs verlasse ich mich auf mein Spielgefühl und konzentriere mich auf den Moment. Danach wird geschnitten, mit Musik unterlegt und so weiter. Der fertige Film ist ein Stück weit auch für mich eine Überraschung.

*Was wartet nach dem Dreh auf dich?*

Am 8. September reise ich zurück nach Deutschland und am 9. spiele ich bereits wieder in Magdeburg. Es wird also nicht viel Zeit für eine Verschnaufpause bleiben.

Mehr Infos zum Film: [www.condorfilms.com](http://www.condorfilms.com)



## Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin  
 Zahnärztliche Chirurgie  
 Dentalhygiene  
 Alterszahnmedizin  
 Ästhetische Zahnmedizin  
 Implantologie  
 Kinderzahnmedizin  
 Notfall

Dr. med.dent.  
**Sami Jansen**  
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40

[www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)

# MICURA Schwarzer Knoblauch

Hochkonzentriert und frei von  
 «Nebengeräuschen» bei

- Bluthochdruck
- Erhöhtem Cholesterinspiegel
- Durchblutungsstörungen
- Konzentrationschwäche

240 Kapseln Fr. 65.00

**Betriebsferien 2. – 14. Oktober**



Drogerie Michel AG –  
 Arznei & Beratung  
 Dorf 20, 9053 Teufen  
 Telefon 071 333 14 68  
 Telefax 071 333 14 63  
 info@drogerie-michel.ch  
 www.drogerie-michel.ch

Öffnungszeiten  
 Dienstag bis Freitag  
 08.00 – 12.00 und 14.00 – 18.30 Uhr  
 Samstag 08.00 – 16.00 Uhr  
 Montag geschlossen



Drogerie  
**MICHEL**



### Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Auf der Gemeinde Teufen und den angeschlossenen Heimen, Unteres Gremm und Lindenhügel, haben alle acht Lernenden ihre Ausbildung in verschiedenen Berufen erfolgreich abgeschlossen.



**Leonie Scheyer**  
 Kauffrau EFZ



**Lino Lepri**  
 Kaufmann EFZ



**Murat Tayyar**  
 Kaufmann EFZ



**Markus Räss**  
 Forstwart EFZ



**Astier Daniel**  
 Assistentin Gesundheit & Soziales EBA



**Darla Nerea Acosta**  
 Assistentin Gesundheit & Soziales EBA



**Saskia Tanner**  
 Fachfrau Gesundheit EFZ



**Florentina Shala**  
 Fachfrau Gesundheit EFZ

Wir gratulieren den Absolventen für diesen Meilenstein, danken ihnen für den Einsatz in den vergangenen Lehrjahren und wünschen ihnen im kommenden Berufsleben alles Gute und viel Befriedigung.

#### Ausbildungsplatz Gemeinde

Der Gemeinde Teufen ist die Ausbildung von Lernenden ein grosses Anliegen. Ausgebildet werden in den Heimen folgende Berufe mit EFZ oder EBA: Koch/Köchin, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Betreuung, Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft, Fachmann Betriebsunterhalt sowie Studierende Höhere Fachschule Pflege. In den anderen Bereichen bietet die Gemeinde Teufen Lehrstellen für die Berufe Kaufmann/Kauffrau, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt und Forstwart/in an. Die freien Ausbildungsplätze für das Jahr 2024 sind unter: [www.heime-teufen.ch/Rubrik "Arbeiten bei uns"](http://www.heime-teufen.ch/Rubrik%20Arbeiten%20bei%20uns) und [www.teufen.ch/Rubrik "Stellenbörse"](http://www.teufen.ch/Rubrik%20Stellenb%C3%B6rse) ersichtlich. Wir freuen uns, wenn sich Jugendliche für eine Lehrstelle bei uns interessieren.

**GEMEINDE TEUFEN**

## «Mir fehlt nur ein Garten»

Nerina Keller

**Florian Kiese Wetter lebt mit seiner Familie auf 17 fahrbaren Quadratmetern. Die TP hat ihm im August einen spontanen Besuch abgestattet. Der Wagen auf dem Hügel weckte Neugier.**

Ein kühler Augusttag. Um die wenigen Häuser im Obertobel ist es an diesem Morgen ruhig. Auf der Wiese dazwischen steht ein Wohnwagen. Drinnen brennt Licht. Nach dem Klopfen an die Glastür öffnet Florian Kiese Wetter die Tür. «Komm nur rein», sagt er freundlich. Die Partnerin ist mit der dreijährigen Tochter gerade zum Frühstück bei den Freunden und Nachbarn auf Zeit. «Ich wollte gerade ein bisschen aufräumen.» Der aus Deutschland stammende 32-Jährige ist Haus- bzw. Wagenmann. Er nimmt sich aber gerne die Zeit, ein bisschen über sein Leben zu erzählen. «Hüsli» nennt Florian Kiese Wetter sein Zuhause liebevoll. Der Schreiner hat es vollkommen selbst gebaut auf das tragende Fahrzeug, ein ehemaliges Feuerwehrauto.

### Seit zehn Jahren unterwegs

Seit rund einem Jahr sind sie als Familie nomadisch unterwegs. Er selbst lebt aber schon viel länger so. Ohne ein festes Zuhause. Vier Jahre war er als Wandergeselle unterwegs, weitere fünf hat er in einem VW-Bus gelebt. «Der ständige Kontakt mit Menschen und anderen Kulturen hat mich gereizt. Und zu sehen, dass es auch ganz anders geht.» In einer Stadtwohnung leben: Für Florian Kiese Wetter unvorstellbar. Seine Partnerin tat genau das, als sich die beiden kennenlernten. Sie lebte in Bern und arbeitete als Grafikerin. Den fixen Wohnort hat sie für das Leben im «Hüsli» un-



Florian Kiese Wetter in seinem 17 Quadratmeter grossen Wohnzimmer: «Mehr will ich nicht besitzen.» Fotos: nek

terwegs aufgegeben. Den Job hat sie behalten, der macht es überhaupt erst möglich. «Sie kann von überall arbeiten, das ist natürlich super.» Er selbst hat seine Werkstatt in einen Anhänger gepackt. Diesen haben sie immer dabei. «Ich arbeite manchmal als Gegenleistung an Haus und Hof, wenn wir dafür irgendwo einen Stellplatz bekommen.» Und er hält den Wagen in Schuss. Einen Grossteil der Zeit nimmt aber die Betreuung der Tochter ein.

### Die Sauna immer dabei

Rund 17 Quadratmeter nutzbare Wohnfläche bietet das Zuhause auf Rädern. Wasser, Strom und sanitäre Anlagen in der Nähe sind praktisch, jedoch nicht zwingend notwendig. «Wir können problemlos einige Monate autark sein.» Auf dem Dach sind Solarzellen installiert, diese generieren Strom. Ein genügend grosser Speicher stellt die Stromversorgung auch dann sicher, wenn die Sonne mal nicht scheint. Ein Filter reinigt das aufgefangene Regenwasser und macht dieses nutzbar. Der Boiler hat ein Fassungsvermögen von 80 Litern. Nebst der Dusche kann damit auch die Waschmaschine betrieben werden. Die Küche verfügt über einen Backofen und einen Kühlschrank. Geheizt wird mit dem Holzofen oder der Dieselheizung. Letztere bietet den Vorteil, dass nachts nicht immer Holz nachgelegt werden muss, wenn es wirklich kalt ist. «Und ganz wichtig ist auch unsere Sauna, die haben wir immer dabei.» Er zeigt auf das

Zelt im Garten des Nachbarhauses und lacht. «Mir war wichtig, dass wir ein schönes Zuhause haben. Es sollte richtig gemütlich sein und nicht nur funktional.» Das ist ihm gelungen. Es gab schon Anfragen, ob er so ein Haus auch auf Bestellung baut. «Dafür fehlt mir aber die Zeit. Und wir sind ja auch nicht immer am selben Ort.» Schon eher vorstellen kann er sich eine beratende Tätigkeit. Dann würde er andere dabei unterstützen und anleiten, ein mobiles Zuhause zu bauen. Zurzeit studiert er viel daran rum, wie es weitergeht, was er machen und anbieten möchte. Und wo sie den Winter verbringen. Eine Option ist der Süden, Portugal vielleicht.

### Der Reiz des minimalistischen Lebens

Leben im Moment ist für die drei selbstverständlich, aber auch notwendig. «Wir planen immer ein paar Monate. Dann schauen wir wieder, wohin es gehen soll.» Florian Kiese Wetter ist überzeugt vom Leben unterwegs. Grosse Zweifel daran hatte er noch nie. «Nur einen Garten wünsche ich mir von Herzen.» Jetzt gerade sieht er bei den Freunden wieder, wie im Garten Gemüse und Blumen gedeihen. «Wenn mal was aus unseren Töpfen reif ist, zelebrieren wir das immer.» Dasselbe wie ein grossflächiger Gemüsegarten sei das aber nicht.

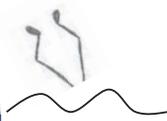
Den ganzen Bericht lesen Sie unter [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



In zwei bis drei Stunden ist das «Hüsli» aufgebaut.



GEMEINDE TEUFEN



## Auf dem **Sprung** in das Berufsleben?

Dann tauche bei uns ein!

Die Gemeinde Teufen bietet auf Sommer 2024 verschiedene **Lehrstellen** an:

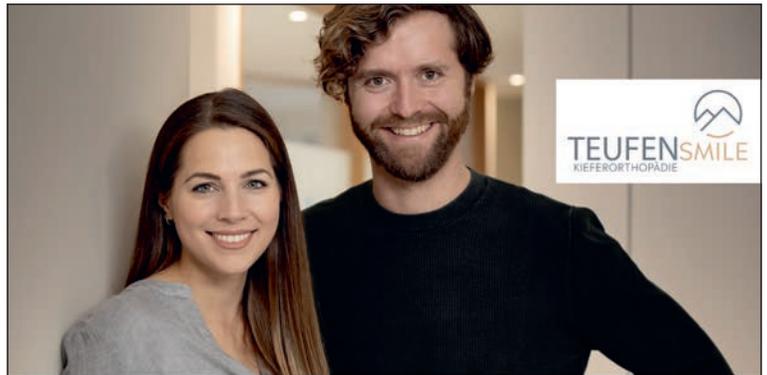
- **Fachmann/-frau Gesundheit EFZ**
- **Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA**
- **Koch/Köchin EFZ**
- **Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ**
- **Kaufmann/Kauffrau EFZ (mit/ohne BMS)**

Von unseren fachkompetenten Teams wirst Du in den verschiedenen Berufen ausgebildet und lernst, optimale Dienstleistungen zu erbringen.

Genauere Infos zu den verschiedenen Ausbildungsangeboten der Gemeinde Teufen findest Du auf [www.teufen.ch](http://www.teufen.ch).

Sende Deine Bewerbungsunterlagen inkl. Lebenslauf, Schulzeugnissen sowie der Auswertung des Stellwerk-Tests und/oder Multicheck (falls vorhanden) direkt online über den Link bei der entsprechenden Ausbildung ([www.teufen.ch/stellenboerse](http://www.teufen.ch/stellenboerse) oder auf [www.yousty.ch](http://www.yousty.ch)).

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



## Ihre Kieferorthopädie in Teufen

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### Ganzheitliche Kieferorthopädie

- **Feste Spange**  
(Metall oder Keramikweiss: Damon-Brackets, Damon-Clear)
- **Lose Spangen**  
(Funktionskieferorthopädie)
- **Unsichtbare Zahnspange**  
(Invisalign)
- **Kiefergelenksuntersuchung und Therapie**

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen



Alle Laborarbeiten ausschliesslich in der Schweiz hergestellt.



# MALERGESCHÄFT LOSER GmbH

- sämtliche Malerarbeiten
- Innen und Aussen
- Naturfloor
- Tapezieren/Deko Techniken
- Spritzarbeiten/Farbkonzepte

Speicherstrasse 19  
CH-9053 Teufen  
Telefon 071 333 41 04  
[info@malergeschaefft-looser.ch](mailto:info@malergeschaefft-looser.ch)

[www.malergeschaefft-looser.ch](http://www.malergeschaefft-looser.ch)

So viel mehr  
als ein  
normales Brocki



Fundgrube, Galerie, Treffpunkt  
Umzüge, Reinigungen, Transporte  
Räumungen, Entsorgungen

**GHG**  
**St.Galler**  
**Brockenhaus**

Mittendrin

071 222 17 12  
Goliathgasse 18, St.Gallen  
[www.ghg-brockenhaus.ch](http://www.ghg-brockenhaus.ch)

Ihre  
Hauswartung  
z`Tüffe

**Kuratli Hauswartungen**

Freude an Sauberkeit

Wir reinigen für Sie

- Geschäftsräume, Büros, Wohnungen, Neubauten
- Fenster auch mit Osmose-System (Reinwasser)
- Hauswartungen im Abo
- Grüngut- und andere Entsorgungen

Wir erstellen Ihnen gerne eine unverbindliche Offerte und freuen uns über Ihre Kontaktnahme  
078 896 18 41 / [info@kuratli-hauswartungen.ch](mailto:info@kuratli-hauswartungen.ch)



Rüthofstrasse 1 | 9052 Niederteufen AR | [www.kuratli-hauswartungen.ch](http://www.kuratli-hauswartungen.ch) | [info@kuratli-hauswartungen.ch](mailto:info@kuratli-hauswartungen.ch)

**MK** **Holzbau GmbH**  
Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Montagen  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

«Wir planen, organisieren und bauen für Sie.  
Ihre Erwartungen zu übertreffen ist unser Ziel.»

Unser weiteres Angebot:

- Projektplanung
- Umbau/Neubau
- Terrassenböden / Parkettböden
- Fenster/Türen
- Rollos/Faltstoren
- Läden

MK Holzbau GmbH • Speicherstrasse 19 • 9053 Teufen • 079 349 53 73 • [www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)

## «Mir fehlte der Kontakt zu anderen Müttern»

Claudia Hutter

**Claudia Matter wurde vor einem Jahr Mitglied bei der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler und gleichzeitig Präsidentin. Das macht ihr so schnell niemand nach. Sie ist in St.Gallen aufgewachsen, studierte in London und lebt seit sieben Jahren in Teufen.**

*Frau Matter, was hat Sie bewogen, das Amt der Präsidentin zu übernehmen?*

Ich zog vor sieben Jahren nach Teufen. Zuvor war ich während 15 Jahren in Asien und in Afrika in der Entwicklung tätig, unter anderem auch für das IKRK. 2019 bin ich Mutter eines Sohnes geworden. In dieser Zeit begann ich, nach dem Angebot für frischgebackene Mütter in unserer Gemeinde zu suchen. Mir fehlte der Kontakt zu anderen Müttern, denn ich hatte in Teufen nach so langer Zeit im Ausland keinen grossen Freundeskreis.

*Wo haben Sie beruflich Führungserfahrung gesammelt?*

Ich habe während sieben Jahren für das IKRK gearbeitet. Am Schluss leitete ich grössere Büros. Ich war Chefin einer Unterdelegation und war innerhalb einer Region verantwortlich für die Tätigkeiten des IKRK. Eine meiner Aufgaben war es zum Beispiel, im Norden von Myanmar ein Büro mit 80 Mitarbeitenden auf die Beine zu stellen. Vorher habe ich in London Internationale Entwicklungsarbeit studiert.

*Ist Ihnen die Welt im hügeligen Appenzellerland nicht zu eng?*

Ich war immer sprunghaft, reiste gerne. Doch ist es auch wichtig, an einem Ort zu bleiben und sich als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen. Mit unserem Sohn ist es nochmals anders. Wurzeln sind mir wichtiger geworden. Nach sieben Jahren kann ich sagen, dass ich sehe, wie schön es hier ist. Mein Präsidenschaftsamt hilft mir, mich zu verwurzeln. Teufen ist mir zur Heimat geworden.

*Gibt es etwas, das die Frauengemeinschaft Teufen-Bühler besonders auszeichnet?*

Es gibt uns seit den 1940-er Jahren. Früher erhielten die Wöchnerinnen einen kleinen Geldbetrag von der Frauengemeinschaft. Diesen Blick in die Vereinsgeschichte fand ich spannend. Wir haben 360 Mitglieder. Der



*Claudia Matter wünscht sich mehr Begegnungsorte für Familien. Foto: zVg*

Verein hat sich immer wieder an den Bedürfnissen der Frauen ausgerichtet. An die Hauptversammlung kommen rund 80 Frauen. Auch die Anlässe sind gut besucht. Wir haben ein umfassendes Angebot für Kinder, inklusive unserem Chrabbeltreff und der Spielgruppe Tatzelwurm. Für Kinder und junge Mütter

**«Ein grosser, zentraler Spielplatz und vielleicht noch ein Café daneben: Das wäre grossartig für Teufen.»**

haben wir ein breites Angebot, wie zum Beispiel das Kinderbasteln, die Kinderkleider- und Spielzeughörse, das Kasperlitheater und die Kinderfasnacht mit Umzug in Teufen. Für Eltern von Kindern im Alter von null bis fünf Jahren gibt es kaum ein Angebot. Das ist etwas, das sich ändern darf. Spielgruppen sind aus Eigeninitiative oder als Vereine entstanden. Sie haben sich etabliert. Die Frage bleibt jedoch offen, ob sie nicht zu einer grösseren Trägerschaft wie etwa der Primarschulgemeinde gehören sollten.

*Haben Sie eine Vision für Teufen?*

Ich wünsche mir mehr Begegnungsorte und vor allem ein Familienzentrum. Altstätten hat zum Beispiel ein tolles Familienbegegnungszentrum, zudem ein breites Angebot

zur Entlastung von Eltern. Auch haben sie ein Eltern-Kind-Café. Herisau verfügt über einen wunderschönen Spielplatz direkt neben dem Altersheim. Solche Plätze sind wertvolle Treffpunkte. Wenn wir einen grossen, zentralen Spielplatz hätten und vielleicht noch ein Café daneben, dann wäre das grossartig für Teufen. Ich habe gelernt, dass grössere Visionen eine gewisse Zeit brauchen, um zu reifen. Deshalb bleibe ich an diesen Ideen über längere Zeit dran und schaue, wer sie mitträgt.

### Zur Person

Claudia Matter ist Jahrgang 1979, ledig, und Mutter eines vierjährigen Sohnes. Ihre Ausbildungen und beruflichen Engagements haben sie hinaus in die Welt geführt. So studierte sie an der School of Oriental Studies SOAS in London und schloss 2008 mit dem Bachelor ab. Sie hat eine Ausbildung zur Kundalini Yoga Instruktoren absolviert und ist Transpersonal Coach. Für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz IKRK war sie von 2009 bis 2011 Delegierte in Krisengebieten und Gefängnissen für Äthiopien und dem Kongo. Von 2012 bis 2015 war sie ebenfalls im Auftrag des IKRK Projektleiterin in Myanmar, dem Kongo und auf den Philippinen. Aktuell arbeitet sie als Job-Coach für die Fachstelle Integration in Appenzell. Sie spricht nebst ihrer Muttersprache Deutsch auch Englisch, Französisch, Burmesisch und Thai.

# Die Zeit tickt für den Tunnel

**Es ist ruhig geworden um die Tunnel-Diskussion. Im Stillen wird aber intensiv an dem Projekt gearbeitet, für das die Bevölkerung einen Kredit über 4,45 Mio. Franken gesprochen hat. Auch die «IG Tüüfner Engpass» kämpft nach wie vor für eine Tunnel-Lösung. Von den Entwicklungen rund um den «Fahrplan 2035» und den Bahnhofskreisel fühlt sie sich bestätigt.**

Es ist schon eine Weile her. Die letzte Medienmitteilung der IG Tüüfner Engpass landete am 26. September 2022 im E-Mail-Postfach der Tüüfner Poscht. Der Titel: «Erfreut über klares Ja zum Tunnel-Projekt». Am Tag davor hatte Teufen den Projektionskredit über 4,45 Mio. Franken mit 67 Prozent gutgeheissen. Seither ist es ruhiger geworden um die Ortsdurchfahrts-Diskussion (ODT). Zwar gab die Gemeinde vor einigen Monaten bekannt, wie die Projektierung funktionieren soll – und neu ist auch der Gewerbeverein Teil der Projektorganisation. Aber abgesehen davon wird beim Kaffee im Dorf seit einiger Zeit kaum noch über Tunnel und Doppelspur diskutiert. Alle wissen: Das Thema kommt so oder so früh genug zurück. Spätestens wenn die Abstimmung über den eigentlichen Tunnel-Kredit bevorsteht. Aber das wird noch mindestens drei Jahre dauern.

Warum erreicht die TP nun also ausgerechnet Mitte Juli wieder eine Mitteilung der IG Tüüfner Engpass? Sprecher Felix Gmünder begründet: «An unserer Hauptversammlung im Juni haben sich viele Mitglieder nach dem Stand der Projektierung erkundigt. Und es

wurde erwähnt, dass man derzeit sehr wenig über das Thema hört und liest.» Auf dieses Feedback hat der Vorstand mit einer Medienmitteilung reagiert. Über die Projektierung kann er allerdings wenig sagen – auch wenn drei Mitglieder der IG in der Projektorganisation mitarbeiten. «Sie dürfen natürlich nicht aus dem Nähkästchen plaudern. Aber sie haben uns versichert, dass alles gut angelaufen ist.» Was die IG aber immer kann, ist, weitere Argumente für den Tunnel zu portieren. In diesem Fall sind das der «Fahrplan 2035» und das Aus für den Bahnhofskreisel.

## Bessere Lösung

Für die IG Tüüfner Engpass ist klar: «Der Rückzug des Bahnhofkreisels hängt mit der Unsicherheit bezüglich Doppelspur zusammen. Das BAV will doch kein Projekt bewilligen, das es vielleicht gar nicht braucht.» Die Lektüre der Abschreibungsverfügung (Abbruch des Planungsgenehmigungsverfahrens) sowie Gespräche mit Kanton und Gemeinde geben allerdings keinen Anlass zu dieser Vermutung. Vielmehr wurde das Projekt von den Appenzeller Bahnen (AB) zurückgezogen, weil das BAV signalisiert hatte, dass es aufgrund der Grösse bzw. der Tragweite der flankierenden Massnahmen rund um die AB-Schienen wohl nicht bewilligt würde. Mit anderen Worten: Das BAV hält das Projekt für überladen. Der Kantonsingenieur widerspricht dieser Einschätzung im Interview mit der TP zwar (*siehe nächste Seite*). Der grosse Bahnhofskreisel ist für den Moment aber trotzdem «schubladisiert». Nun hat die Gemeinde das Heft in die Hand genommen (*siehe rechts*). Das begrüsst Felix Gmünder von der IG Tü-

üfner Engpass: «Für uns ist diese Kreuzung zwar nicht das Hauptthema. Aber allen Teufnerinnen und Teufnern ist klar, dass es hier eine bessere Lösung braucht.» Ein weiteres Argument für den Tunnel also. Genau wie die Probleme bei der Umsetzung des Fahrplans 2035.

## Zu langsame Züge?

Die sogenannten Vollknoten sind die Grundpfeiler eines nationalen Taktfahrplans. Von ihnen aus werden die Fahrzeiten von Fern- und Regionalzügen berechnet. Ziel ist, dass sie jeweils vor der halben bzw. vollen Stunde ankommen und die Passagiere anschliessend auf die Anschlüsse umsteigen können. Heute hat die Schweiz sechs Vollknoten. In Bern, Basel, Olten und Zürich gilt der «00'/33'»-Takt – in Lausanne und Biel der «15'/45'»-Takt. Mit dem Fahrplan 2035 sollte eigentlich auch der Bahnhof St. Gallen zu einem Vollknoten werden. Während der letzten Monate wurden aber mehr und mehr Zweifel an diesem Vorhaben laut. Felix Gmünder verfolgt die entsprechenden Presseberichte aufmerksam: «Eigentlich ist schon klar, dass St. Gallen kein Vollknoten wird. Das BAV hält sich aber noch bedeckt. Aber nun fängt die Politik an, Druck aufzubauen. Früher oder später kommt dann alles auf den Tisch.» Ein grosses Problem der SBB ist die Reisezeit zwischen St. Gallen und Winterthur. Hier hat die Strecke verhältnismässig viele Kurven, die den Zug zum Abbremsen zwingen. Die neuen Doppelstockzüge hätten dank verbesserter Neigetechologie eigentlich deutlich schneller fahren sollen. Nach und nach zeigt sich nun aber, dass das vermutlich doch nicht möglich sein wird.

Aber warum ist das relevant für die IG Tüüfner Engpass? «Weil der Fahrplan 2035 eines der wichtigsten Argumente für die Doppelspur bzw. die Stabilisierung des AB-Fahrplans war. Fällt er weg, fehlt der AB eines ihrer Hauptargumente.» Zwar räumt Felix Gmünder ein, dass sowohl BAV als auch AB die Doppelspur nicht nur wegen der Anschlüsse in St. Gallen bevorzugen. Aber er weiss auch: Je länger es dauert, bis Teufen über den Tunnel-Kredit abstimmt, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Ausgangslage entscheidend verändert. Zu Gunsten des Tunnel-Projekt, wie er glaubt: «Die Zeit hat schon immer für uns gearbeitet.» *tiz*



«Noch dauert es Jahre, bis die Teufner Bevölkerung über den Tunnel-Kredit abstimmen wird. Die IG Tüüfner Engpass ist überzeugt: Die Zeit läuft für den Tunnel. Foto: tiz»

## Die Suche nach Lösungen

**Ebni, Haupt- und Speicherstrasse: Am Bahnhof Teufen treffen drei Kantonsstrassen aufeinander. Auf ihnen sind nicht nur der Motorisierte Individualverkehr (MIV), sondern auch Postautos, Fahrräder und Fussgänger unterwegs. Damit aber nicht genug: Über die Kreuzung fahren auch die Züge der Appenzeller Bahnen (AB). Die Kreuzung fällt deshalb in den Zuständigkeitsbereich von Bahn und Kanton. Trotzdem wird nach dem Aus für den geplanten Grosskreisel die Gemeinde aktiv – sie sucht nach Alternativen.**

«Am wichtigsten ist für uns der Sicherheitsaspekt.» Gemeindepräsident Reto Altherr wurde von der Medienmitteilung der Appenzeller Bahnen (AB) nicht überrascht (siehe nächste Seite). Wie der Kanton beschäftigt sich auch die Gemeinde schon seit Längerem mit der Frage: Wie könnte die Situation bei der Bahnhofskreuzung verbessert werden? Grund ist der Rückzug des Plangenehmigungsverfahrens durch die AB. «Das geschah in Absprache mit uns und dem Kanton. Das wichtigste Argument war der Zeithorizont.» Reto Altherr begründet: Ein Bahnprojekt hätte aufgrund der pendenten Tunnel-Frage noch Jahre bis zur Bewilligung gebraucht. «Ein Strassenprojekt hat die Chance, deutlich schneller umgesetzt zu werden.» Und was ist mit Einsparungen? «Dieses Risiko besteht immer. Das gehört einfach dazu.»

Aber nicht nur die Mitnutzung der Bahn macht diese Kreuzung komplex – auch die Zuständigkeiten sind nicht alltäglich. Die Strassen, die hier aufeinandertreffen, gehören dem Kanton. Eigentlich wäre also er für die Ausarbeitung eines neuen Projekts zuständig. «Wir haben aber beschlossen, in die Vorleistung zu gehen. So können wir den Prozess vorantreiben und die Situation hoffentlich bald entschärfen», so Reto Altherr. Konkret bedeutet das: Die Gemeinde hat ein Ingenieurbüro mit einem Varianten-Studium für die Bahnhofskreuzung beauftragt. Ziel ist eine Auslegeordnung auf einer «Tabula rasa». Sie soll die Basis für die Erarbeitung eines konkreten Projekts liefern.

### Kreisel oder Lichtsignal

Die grosse Unbekannte bei der Bahnhofskreuzung ist der Zug. Braucht es in Zukunft zwei



Die Gemeinde hat ein Ingenieurbüro mit einem Varianten-Studium für die Kreuzung beauftragt. Foto: tiz

oder gar kein Gleis mehr? Diese Frage wird erst in einigen Jahren beantwortet – wenn Teufen über den Tunnel-Kredit abstimmt. Für Florin Scherrer, Leiter Bau und Planung, ist diese Ungewissheit aber kein Hindernis: «Die Bahn ist ein Verkehrsträger. Den MIV, Postautos, Fahrräder und Fussgänger haben wir in jedem Fall. Und noch jahrelang zuwarten ist sowieso keine Option.» Aber: Die Voraussetzungen bei der Bahnhofskreuzung sind herausfordernd. Wie fast immer im Zentrum von Teufen fehlt es an Platz und Ausweichmöglichkeiten. «Eine deutliche Verbesserung ist trotzdem möglich. Noch wissen wir aber nicht, in welche Richtung es geht.» Denkbar wären sowohl eine Lichtsignal-Anlage als auch ein Kreisel. Ziel der Gemeinde ist, eine Variante zu finden, die für alle Verkehrsteilnehmenden Verbesserungen bringt. In jedem Fall gilt aber: Es soll nichts erstellt werden, das nach der Tunnel-Abstimmung wieder rückgebaut werden müsste. «Es kann aber natürlich sein, dass es dann einige bauliche Anpassungen braucht.»

### Wer entscheidet?

Das Engagement der Gemeinde ist in diesem Fall freiwillig. «Wir könnten uns auch zurücklehnen und den Kanton um eine Lösung bitten. Aber das würde wohl länger dauern», sagt Gemeindepräsident Reto Altherr. Deshalb habe man entschieden, selbst aktiv zu werden bzw. in Vorleistung zu gehen. Und das, obwohl die Entscheidungsgewalt auch in Zukunft beim Kanton liegt. «Dieses Vorgehen

wurde gemeinsam beschlossen. Wir gehen deshalb davon aus, dass wir uns später auch auf einen Lösungsansatz einigen werden.» Und dieses «später» ist unter Umständen gar nicht so weit entfernt. Noch dieses Jahr will die Gemeinde das Varianten-Studium des Ingenieurbüros analysieren und mit Kanton und Bahn besprechen. «Dieser Austausch ist wichtig, da die Entwicklung der Kreuzung alle betrifft. Auch die Postautos, die sich derzeit besonders morgens vor dem Bahnhof stauen.» Für die Lösung dieses Problems ist der Kanton zuständig. Auch die jeweiligen Ingenieurbüros stehen in Kontakt, um allfällige Planungskonflikte zu verhindern. tiz

### Unteres Gremm

Von der Entwicklung der Bahnhofskreuzung sind auch Private bzw. deren Projekte betroffen. Das grösste ist die geplante Bebauung des Unteren Gremm. Ein entsprechender Überbauungsplan ist in Arbeit. Er beinhaltet auch eine Tiefgaragenzufahrt über den Post-Parkplatz. Der Kanton hatte diesbezüglich schon vor längerem Vorgaben zur Erschliessung gemacht – und einen Kreisel vorausgesetzt. Auch diese Frage soll im Varianten-Studium zur Bahnhofskreuzung bearbeitet werden. Gemeindepräsident Reto Altherr: «Wir bieten bei einer sinnvollen Entwicklung des Gebiets Unteres Gremm Hand, wo wir können. Dazu gehört auch, eine funktionierende Einbettung der Zufahrt in die Bahnhofskreuzung zu finden.»

## Im Kreis drehen

**Seit Ende Juni ist klar: Das Kreisel-Projekt für die Bahnhofskreuzung Teufen wird nicht umgesetzt. Grund ist ein abweisender Entscheid des Bundesamtes für Verkehr (BAV). Es durchkreuzt damit die Pläne der Appenzeller Bahnen (AB), der Gemeinde Teufen und des Kantons. Die TP hat bei Kantonsingenieur Urban Keller nachgefragt.**

*Herr Keller, die Appenzeller Bahnen gaben kürzlich bekannt, dass das Kreisel-Projekt zurückgezogen wird. Grund ist eine Neubeurteilung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) als Genehmigungsbehörde. Hat Sie dieser Entscheid überrascht?*

Nein, das hat sich abgezeichnet. Bereits vor einigen Monaten signalisierte das BAV, dass seine Zuständigkeit für die Genehmigung des Kreisels aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts nicht mehr gegeben sei. Das betreffe zumindest diejenigen Elemente, die weder bahnbetrieblichen Zwecken dienen noch durch solche bedingt sind.

*Welche Elemente sind das? Oder anders gefragt: Ist das Kreiselprojekt überladen?*

Wir wollten mit dem Kreisel auch die Kantonsstrasse Ebni entlang des Bahnhofgebäudes sanieren. Einerseits, weil die zu schliessende Trottoirlücke auf der Südseite bis zum UBS-Gebäude geht. Und andererseits, um nicht in wenigen Jahren direkt neben der Kreuzung wieder eine Baustelle zu haben. Aber sowohl die Strassensanierung, als auch das geplante neue Trottoir, sind nicht bahnbedingt. Das war uns immer klar. Hinzu kommt die Hebung und Verschiebung des Hauses Dorf 18, die auch nicht bahnbedingt ist.

*Das klingt schon ziemlich überladen.*

Ich bezeichne das nicht als «überladen», sondern als sinnvoll. Die Trottoirlücke soll gleichzeitig mit dem Umbau der Kreuzung geschlossen werden. Immerhin hat das BAV im Jahr 2017 das eisenbahnrechtliche Verfahren eingeleitet und dem Tiefbauamt den Auftrag zur Planaufgabe gegeben.

*Generell gilt: Bei der Bahnhofskreuzung ist nicht der Zug das «Problem», sondern der MIV (Motorisierter Individualverkehr), der ÖV und die Fussgänger. Wird der Kanton weiterhin ein Kreisel-Projekt verfolgen?*

Es ist und bleibt eine Kreuzung dreier Kantonsstrassen direkt neben einem Bahnhof. Das ist per se mit Ansprüchen der verschiedenen Verkehrsträger verbunden und nicht konfliktfrei. Wir sind überzeugt, dass ein Kreisel Verbesserungen gegenüber der heutigen T-Kreuzung bringt und die richtige Lösung ist. Aber es stellen sich jetzt verschiedene neue Fragen.

*Die wären?*

Erstens ist das eisenbahnrechtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen. Die AB haben das Projekt zurückgezogen und die Direktbetroffenen bekommen jetzt vom BAV sogenannte Abschreibeverfügungen. Diese sind mit einem Rechtsmittel versehen. Man kann ja auch gegen den Rückzug des Projektes sein und sich dagegen wehren. Zweitens haben die AB auch alle Planerverträge gekündigt. Das ist richtig, denn nur auf einem «leeren Tisch» können Kanton, Gemeinde und AB frei überlegen, was die nächsten Schritte sein sollen.

**«Das Tiefbauamt ist überzeugt, dass ein Kreisel die richtige Kreuzungsform für die Bahnhofskreuzung ist.»**

Kantonsingenieur Urban Keller

*Könnte ein Kreisel-Projekt auch ohne Bahn-Beteiligung funktionieren? Ich vermute, das Verfahren würde dann deutlich länger dauern.*

Der Kanton kann in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und auf der Basis des Strassengesetzes einen Kreisel mit einem querenden Gleis planen, genehmigen und auflegen. Das ist nicht das Problem. Und ob das Verfahren länger dauert, kann niemand voraussagen.

*Was ist denn das Problem?*

Die Kreiselhänge. Ohne zwei Gleise kann er kleiner sein. Aber ist das ein verantwortungsvoller Umgang mit den öffentlichen Geldern, wenn wir einen kleineren Kreisel bauen, der dann in wenigen Jahren wieder vergrössert werden muss auf zwei querende Gleise? Wer zahlt dann diesen Umbau? Auf welche Linie bauen wir Stützmauern auf der Südseite?

Verzichten wir auf das fehlende Trottoir? Wo können behindertengerechte Haltestellen für die Postautos am Bahnhof gebaut werden, jetzt wo eine durchgehende Linie Appenzell-Teufen-Speicher-St.Gallen angeboten wird? Wenn die Postautos auf den Zug warten müssen, können sie nicht auf der Kantonsstrasse stehen. Zurzeit stehen im Morgenverkehr bis zu vier Postautos am Bahnhof und teils minutenlang voll auf dem Fussgängerstreifen bei der UBS. Hier werden elementare Sicherheitsbedingungen verletzt. Da müssen Verbesserungen her und das nicht erst in vier bis fünf Jahren.

*Das bedeutet? Wer macht jetzt was?*

Der Kanton und die Gemeinde haben sich vor ein paar Wochen geeinigt, dass der Kanton sich um die Bushaltestellen am Bahnhof kümmert. Die Gemeinde erarbeitet eine Auslegeordnung mit allen Vor- und Nachteilen über die verschiedenen Optionen bei der Kreuzung.

*In Teufen steht in einigen Jahren noch eine andere grosse Entscheidung an: Tunnel ja oder nein. Wird diese Abstimmung nun abgewartet? Oder wären Lichtsignale eine Option?*

Das sind zwei Optionen, die die Gemeinde wohl in die Auslegeordnung aufnehmen wird.

*Vom Umbau der Bahnhofskreuzung sind auch private Bauvorhaben betroffen. Das grösste wäre die Entwicklung des Gebiets Unteres Gremm. Der Kanton kommunizierte gegenüber der Gemeinde und der Bauherrschaft, dass der Überbauungsplan Unteres Gremm nur bewilligt werden könne, wenn ein Kreisel gebaut wird bzw. besteht. Das betrifft insbesondere die Tiefgaragen-Zufahrt über den Post-Parkplatz. Was bedeutet der Projekt-Rückzug nun für den Überbauungsplan?*

Ja, das Tiefbauamt hat verkehrliche Vorgaben bezüglich der Erschliessung des Areals Unteres Gremm gemacht. Die gelten nach wie vor. Planungsbehörde in Sachen Überbauungsplan ist die Gemeinde und sie kennt diese Vorgaben.

*Der Kanton hat immer betont: Den Kreisel braucht es sowieso. Tunnel hin oder her. Stehen Sie nach wie vor zu dieser Aussage?*

Ebenfalls ja. Das Tiefbauamt ist überzeugt, dass ein Kreisel die richtige Kreuzungsform für die Bahnhofskreuzung ist. *tiz*



Bei diesem Entwurf handelt es sich um einen Vorschlag zur Gestaltung des Kreisels aus einer frühen Projektphase. Mittlerweile ist klar, dass diese Kreuzungsgestaltung nicht weiterverfolgt wird. Derzeit arbeitet die Gemeinde neue Lösungsvorschläge aus. Grafik: zVg

## Kreisel kommt vorerst nicht

**In Absprache mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und der Gemeinde Teufen haben sich die Appenzeller Bahnen (AB) entschieden, das Plangenehmigungsgesuch für den Umbau der Bahnhofskreuzung in Teufen zurückzuziehen. Das schreiben die AB in einer Medienmitteilung.**

Aufgrund einer Neueinschätzung des Bundesamts für Verkehr sind die Zuständigkeiten für die Genehmigung der einzelnen Projektbestandteile neu festzulegen. Zudem haben sich die Randbedingungen für den Umbau der Bahnhofskreuzung verändert. Mit der Annahme des Projektierungskredits für einen Bahntunnel zwischen Bahnhof und Stofel vom Herbst 2022 muss das Projekt aus dem Jahre 2017 neu beurteilt werden.

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen haben am 25. September 2022 den Projektierungskredit für einen einspurigen Bahntunnel zwischen Bahnhof und Stofel, einer Kreuzungsstelle zwischen Stofel und Sternen sowie der entsprechenden Strassensanierung angenommen. Damit hat der Gemeinderat grünes Licht erhalten, diese Alternativvariante auf den gleichen Stand zu bringen wie das bestehende Doppelspurprojekt. Dies dürfte aus heutiger Sicht im Jahr 2026 oder 2027 der Fall sein. Auftraggeberin für die Ausarbeitung der Alternativvariante ist die Gemeinde Teufen.

Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt offen, ob über die Bahnhofskreuzung in Teufen dereinst kein Gleis oder die geplante Doppelspur der Appenzeller Bahnen (AB) führen wird. Die Fortsetzung des seit dem Herbst

2017 laufenden Plangenehmigungsverfahrens für den Umbau der Bahnhofskreuzung zu einem Kreisel mit der Doppelspur der AB ist unter diesen Umständen verfrüht. Hinzu kommt, dass das Bundesamt für Verkehr die Zuständigkeiten für die Genehmigung der einzelnen Projektbestandteile neu beurteilt hat. Die AB haben daher in Absprache mit dem Kanton und der Gemeinde entschieden, das Plangenehmigungsgesuch vom Juli 2017 beim Bundesamt für Verkehr zurückzuziehen und das Teilprojekt Bahnhofskreuzung aufzulösen.

Sollte die oben erwähnte Volksabstimmung dereinst zu Gunsten der Doppelspur durch das Dorfzentrum ausfallen, würde der Umbau der Bahnhofskreuzung in das Plangenehmigungsverfahren für die Doppelspur integriert. *pd*

# wo gömmer ane...

## einladung zur eröffnung blattwerk atelier

mein neues blumenatelier ermöglicht es, mir ihnen meine neuen floralen ideen und das aktuelle kursprogramm vorzustellen.

### sie sind herzlich eingeladen

freitag, 29. september 2023 von 9 bis 12/14 bis 21 Uhr  
samstag, 30. september 2023 von 9 bis 13 Uhr

ich freue mich auf ihren besuch  
karin graf

blattwerk

blattwerk atelier

unterrain 6, 9053 teufen

telefon 071 330 08 58

karin.graf@blattwerk-teufen.ch

blattwerk-teufen.ch



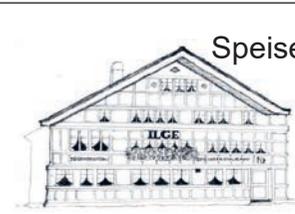
KRONE SPEICHER  
GASTHAUS

## WELCHER WEIN WOZU?

mit Konrad Hummler

Freitag,  
29. September 2023

krone-speicher.ch



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60  
ilge-teufen.ch inauen.koch@bluewin.ch

## Metzgete

Donnerstag - Montag  
14. - 18. Sept. 2023

ab Donnerstag, 21. Sept. 2023: Wild-Spezialitäten

## Restaurant Hirschen

Ab dem 15. September beginnt wieder unsere  
Wild-Saison im Hirschen Teufen.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.

Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag  
10.30 bis 14.00 Uhr  
17.30 bis 23.00 Uhr

071 333 24 44 | info@hirschen-teufen.ch



HIRSCHEN  
TEUFEN



TUTTO MAGLIA  
**SHOP**

Neue Herbst-Strickmode im Shop!

Cardigans, Hoodies und Kleider in edlen Garnen.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen  
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten  
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Beginn jeweils 20.15 Uhr / Kollekte  
baradies-teufen.ch

1. September 2023  
**Schrebergarten Trio**

8. September 2023  
**Red Hot Serenaders**

29. September 2023  
**Duo Markus Bischof**

**JAZZ**  
im  
**baradies** an der engelgasse in teufen

barbetrieb ab 17 uhr



## Sensenkurse

Ein altes traditionelles Handwerk neu entdecken

Samstag, 22. Juli / 16. September / 23. September 2023

**WURZELWERK**  
Naturgarten AS

Anmeldung unter:  
info@wurzelwerk-naturgarten.ch  
wurzelwerk-naturgarten.ch

## Bald wird gekippt

**Lange soll es nicht mehr dauern. Die Aushubdeponie Gmünden könnte in den nächsten Monaten den Betrieb aufnehmen – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Anschliessend werden hier im Gebiet hinter der ARA Mühltofel rund 330'000 Kubikmeter Material abgeladen. Die Deponie könnte allerdings deutlich schneller voll sein, als der Kanton einst annahm.**

«Nein, Werbung müssen wir keine machen. Die Nachfrage ist definitiv gross genug», sagt der Stv. Kantonsingenieur Urs Kast. Die Idee der Aushubdeponie Gmünden ist inzwischen 12 Jahre alt. Nun rückt die Eröffnung in greifbare Nähe. «Viel wurde bereits gemacht. Einen genauen Zeitplan können wir aber nicht nennen. Dafür sind wir viel zu wetterabhängig.» Ein gutes Beispiel dafür liefert das Forstamt Teufen. An diesem Mittwochnachmittag bleibt ihr Rückerverfahrzeug stehen. «Der Boden ist nach den heftigen Regenfällen einfach zu nass. Da hineinzufahren, macht keinen Sinn», erklärt Forstwart Konrad Bodenmann. Die Aufgabe des Forstamts ist die komplette Rodung des Waldstücks bis hoch zur Krete. Diese Bäume müssen weg – sie stehen auf dem zukünftigen Deponiegebiet. Insgesamt fallen hier rund 450 Kubikmeter Holz an, das meiste davon Tannen. «Aber wir haben auch schon die eine oder andere Eiche gefunden.» Eigentlich eine «ringe» Arbeit für die Forstwarte Konrad Bodenmann, Ruedi Roth, Ramon Inderbitzin und Markus Räss. Wäre da nicht das unstete Wetter: «Angefangen haben wir vor zwei Wochen. Fahren konnten wir aber erst an drei Tagen.»

### LKW-Pisten, Absetzbecken, Leitungen

Eine geeignete Geländekammer finden, eine Zufahrt für die LKWs bauen und dann das Aushubmaterial kippen: So kompliziert kann eine Deponie doch eigentlich nicht sein, oder? «So einfach ist es leider nicht. Nur schon die Planung braucht viel Zeit. Und es gibt auch noch einiges zu tun», erklärt Urs Kast. Denn eine Deponie hat viele Auflagen zu erfüllen. Eine davon ist der Gewässerschutz. Deshalb werden in den kommenden Monaten noch zwei Absetzbecken gebaut. Über Sickerleitungen wird das Wasser, das durch das frisch deponierte Aushubmaterial fliesst, hierhergeleitet. «So können sich die Feststoffe absetzen, bevor das Wasser in den Rotbach



Diese «Geländemulde» soll in den nächsten Jahren mit Aushubmaterial gefüllt werden. Foto: tiz

fliesst.» Geplant sind zwei Becken: eins 310 Quadratmeter und eins 230 Quadratmeter gross. Auch die entsprechenden Sickerleitungen müssen noch erstellt und die LKW-Pisten teilweise erweitert werden. Aber dann wäre die Deponie grundsätzlich betriebsbereit: Der Einlenker bei der ARA wurde ausgebaut, Werksleitungen und LKW-Waage installiert, der Wanderweg umgelegt und die Abklärungen bezüglich Stromleitung gemacht. «Das war eine der heikelsten Fragen. Inzwischen haben wir ein strenges Sicherheitskonzept ausgearbeitet, das den Deponiebetrieb unterhalb der Stromleitungen ermöglicht», erklärt Urs Kast. Diese Leitungen von SAK und Axpo sollen nach auch in Zukunft hier durchführen. Allerdings rund 18 Meter weiter oben. «Nach dem Auffüllen werden neue Masten gebaut.»

### 10 statt 15 Jahre

Die Aushubdeponie Gmünden hat eine Kapazität von 330'000 Kubikmetern. Das klingt nach einer grossen Zahl. Sie ist aber rasch relativiert, wenn sie mit dem kantonalen Bedarf verglichen wird. Dieser beträgt laut Schätzungen des Kantons in den nächsten 20 Jahren rund 120'000 Kubikmeter pro Jahr oder insgesamt 2,3 Mio. Kubik. Inzwischen geht der Kanton auch von einer deutlich kürzeren Betriebszeit der Deponie Gmünden aus. Vor

zwei Jahren rechnete er mit rund 15 Jahren, jetzt sagt Urs Kast: «Gut möglich, dass die Deponie schon in 10 Jahren voll ist.» Dann wird dieses Gebiet übrigens renaturiert. Das gilt auch für die gerodeten Bäume. Für die Aufforstung rückt dann wieder das Forstamt Teufen an. «Wir werden einen naturnahen Waldrand mit Sträuchern und einen standortgerechten Baum-Mix anpflanzen. Wir bringen dann sicher auch Arten ein, die mit den steigenden Temperaturen besser zurecht kommen. Zum Beispiel Eichen, Lärchen oder Föhren», sagt Revierförster Thomas Wenk. tiz

### Anfangs in Teufner Händen

Das Gebiet der Deponie Gmünden erstreckt sich über drei Parzellen. Zwei davon sind im Besitz des Kantons – der grösste Teil des Deponievolumens wird auf ihnen eingebaut. Die dritte gehört dem Verein Kloster Wonenstein. Er hat sich mit den Deponie-Plänen einverstanden erklärt. Eine aus drei Teufner Strassen- und Tiefbauunternehmungen bestehende Deponiegemeinschaft hat das Schüttrecht für diese Parzelle. Anders gesagt: Die Teufner Deponiegemeinschaft wird die erste Betriebsphase der Deponie auf eigene Rechnung, aber unter Aufsicht des Kantons abwickeln. Der Betrieb der weiteren Etappen wird öffentlich ausgeschrieben.



# Jodlerclub Teufen

«Strom weg...? Plan...B»

## Unterhaltungen 2023

Samstag · 7. Oktober 2023 · 19.45 Uhr

Sonntag · 8. Oktober 2023 · 13.30 Uhr

Samstag · 14. Oktober 2023 · 19.45 Uhr

### im Lindensaal Teufen

Saalöffnung: 1 Stunde vor Beginn

### Reservation

18.00 – 20.00 Uhr  
Angela und Ruedi Preisig, Teufen  
angela.gwyssig@bluemail.ch  
Tel. 071 333 41 08



Seit 1943

80

Jahre  
Lebensfreude

Tag der offenen Tür



Wir feiern unser 80-jähriges Bestehen – feiern Sie mit uns.  
Die Stiftung Waldheim mit dem ganzen Team des Wohnheims Sonne freut sich darauf, Sie willkommen zu heissen.

**Samstag, 16. September 2023 von 10.00 bis 16.00 Uhr**

- Besichtigung und Begegnung im Wohnheim Sonne
- Musikalische Unterhaltung mit Priska Seitz und ihrer Schwyzerörgeli-Formation
- ab 13.00 Uhr Solo-Konzert mit Volksmusikstar Nicolas Senn
- ab 14.00 Uhr Autogrammstunde mit Nicolas Senn
- kulinarische Köstlichkeiten aus der Region
- Glacestand

Stiftung Waldheim, Wohnheim Sonne  
Sämmlerweg 5, 9038 Rehetobel  
T 071 886 22 00

Die Heimat  
für Menschen  
mit Handicap.

stiftung  
waldheim

# wetterfest®

rukka®  
designed in switzerland



# WETTBEWERB

Erlebnispaket „Guarda Familia“ zu gewinnen!  
QR-CODE scannen und am Wettbewerb teilnehmen.  
Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Verwöhnwoche im  
Guarda Val Maiensäss-Hotel oder einen von 10 x 100.- Gutscheine  
von unserem rukka Onlineshop.

wetterfest shops - Appenzell, Heiden, Herisau, Teufen, St. Gallen

wetterfest.ch

# Vorbereiten auf Teufens Abwasser

**Die Bauarbeiten an der ARA Au St. Gallen sind gestartet. Damit dort ab 2025 auch das Abwasser der Gemeinden Teufen, Stein und Hundwil gereinigt werden kann, muss die Anlage auf den neuesten Stand gebracht und erweitert werden. Nebst der Kapazität wird auch die Reinigungsleistung verbessert.**

Ein Anschluss der ARA Teufen an die ARA Au St. Gallen ist sinnvoller als ein Neubau in Teufen. Darüber war sich das Stimmvolk 2021 einig: Dem Kredit in der Höhe von 8,176 Mio. Franken hat damals eine deutliche Mehrheit (92.4%) zugestimmt. Inzwischen ist klar, dass die gut 8 Millionen nicht reichen. Im März dieses Jahres hat die Gemeinde in einer Mitteilung bekanntgegeben, dass mindestens 10,062 Mio. notwendig sein werden. Dazu gehören der Bau aller Leitungen zur ARA Au St. Gallen und der Umbau der bestehenden ARA Mühltoibel zu einem Pumpwerk mit Rückhaltebecken.

Auch bei der ARA Au St. Gallen müssen Anpassungen vorgenommen werden. Die entsprechenden Arbeiten sind nun gestartet. Damit dort künftig das Abwasser von 88'000 Personen inklusive dem der Industriebetriebe gereinigt werden kann, bedarf es mehrerer Erweiterungen. 2025 sollen alle ARA-Bauarbeiten soweit abgeschlossen sein, dass das Abwasser Teufens nicht mehr im Mühltoibel, sondern in der modernisierten Anlage in der Sitter-Schleife gereinigt werden kann.

## Mitteilung der Stadt

Die Abwasserreinigungsanlage Au St. Gallen wird während drei Jahren saniert und erweitert. Anlass für die Erweiterung ist der Anschluss der Gemeinden Teufen, Stein und Hundwil. Mit der Erweiterung wird die Kapazität um einen Drittel erhöht. Gleichzeitig wird der Gewässerschutz verbessert. Zum Baustart haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Partnergemeinden auf der Hagggenbrücke getroffen.

Die Abwasserreinigungsanlage Au (ARA Au) feierte in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen. Sie wurde letztmals 2004 saniert und ist für rund 66'000 Einwohnergleichwerte ausgelegt. Das bedeutet, dass sie jährlich das Abwasser von 66'000 Personen (inklusive



Die Vertreterinnen und Vertreter der Partnergemeinden auf der Hagggenbrücke. Foto: zVg++

des Abwassers der angeschlossenen Industriebetriebe) reinigt. Nun soll die Kapazität um einen Drittel auf 88'000 erhöht werden, da die ARA Au ihre Kapazitätsgrenzen überschritten hat und sie neben den bereits angeschlossenen Gemeinden Gossau und Gaiserwald künftig auch das Abwasser von Teufen, Stein und Hundwil reinigen wird. Seit 2008 existierte dafür eine Absichtserklärung. Bis 2021 wurde das Projekt mit den beteiligten Gemeinden erarbeitet und bewilligt. Nach der Projektierungsphase liegt die Baubewilligung vor und die Arbeiten für die Sanierung und Erweiterung starteten im Juli 2023.

Zur Sanierung gehören werterhaltende Arbeiten wie etwa der Ersatz der Rechenanlage und der Klärschlamm-Entwässerung. Teil der Erweiterung ist ein zusätzliches, fünftes Biologiebecken sowie die Anschlüsse an die ARA Au. Die nötigen Sonderbauwerke wie auch die Kanalisation bis auf das Stadtgebiet werden von den Partnergemeinden geplant und finanziert. Der Anschluss der drei Gemeinden ist eine Verbesserung für den Gewässerschutz:

Eine grosse Anlage bietet eine stärkere Reinigungsleistung und kann Schwankungen der Abwassermengen besser ausgleichen. Ausserdem ist das Projekt ein Schritt hin zu weiterem Gewässerschutz, da es den Weg für die nächsten Ausbautappe ebnet: die Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) wie etwa Medikamentenrückstände. Um die Belastung durch solche Mikroverunreinigungen zu reduzieren, müssen grössere Kläranlagen bis ins Jahr 2036 eine EMV-Reinigungsstufe haben.

## Startschuss für Bauarbeiten

Die Vertretende der Anschlussgemeinden haben auf der Hagggenbrücke den gemeinsamen Startschuss für die Bauarbeiten gegeben. Den Betrieb aufnehmen wird der Anschluss der Partnergemeinden per 2025. Gemäss Vision 2030 möchte die Stadt St. Gallen Kooperationen mit anderen Gemeinden vorantreiben. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel dafür: Aufgrund der Zusammenarbeit lassen sich Kosten sparen und die Qualität der Abwasserreinigung steigt. *nek/gk*

# Bewilligte Baugesuche im 2. Quartal 2023

Wilhelm und Evelyn Walkenhorst-Preuss, Blattenstrasse 24c, 9052 Niederteufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Blattenstrasse; 24c, Niederteufen; Grundstück Nr. 2218, Assek-Nr. 2450

Antonia Gassner und Simon Hutter, Helvetiastrasse 21, 9000 St. Gallen; Umbau Wohnhaus, Erweiterung Dachgeschoss, Neugestaltung Umgebung, Im; Holz 11; Grundstück Nr. 1399, Assek-Nr. 1576

Mähr Immobilien AG, Blumenaustrasse 22, 9000 St. Gallen; Projektänderung zu BG-Nr. 2020-16 – Änderung Wärmepumpe und Tiefgarageneinfahrt.; Reduktion Keller, Rütihofstrasse; Grundstück Nr. 397, Assek-Nr. 2242, 3135

Departement Bau und Volkswirtschaft, Werkhof Wilen, Alpstein 28a, 9102 Herisau; Ersatz Salzsilo West, Neubau Soleerzeuger, Bühlerstrasse; Grundstück Nr. 2102, Assek-Nr. 2391

Gemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen; Umbau Schulhaus «Altes Hörli», Gremmstrasse 9b; Grundstück Nr. 219, Assek-Nr. 269

Einwohnergemeinde Teufen, Umwelt & Energie, Dorf 7, 9053 Teufen; Neubau Halbhunterflurbehälter, Göbsistrasse / Bühlerstrasse; Grundstück Nr. 2118

Annelise und Karl Hidber Staubli, Panoramaweg 8, 9306 Freidorf; Silvio Weber, Sonnhaldenstrasse 62, 9010 St. Gallen; Abbruch Wohnhaus und Gerätehaus, Neubau Zweifamilienhaus mit Tiefgarage.; Bündtstrasse; Grundstück Nr. 256, 1123, 2074, Assek-Nr. 313 und 1845

Bruno Höhener, Speicherstrasse 47, 9053 Teufen; Fassadensanierung (alt: Holz, neu: Eternit), Speicherstrasse 47; Grundstück Nr. 1669, Assek-Nr. 1861

Post Immobilien AG, Wankdorfallee 4, 3030 Bern; Umbau Kundeneingang, Dorf 17; Grundstück Nr. 1928, Assek-Nr. 2119

Suttero-Immobilien AG, Schützenbergstrasse 30, 9053 Teufen; Änderung Umgebungsgestaltung bei Mehrfamilienhaus (neue Stützmauer, Fusswegverbindung); Schützenbergstrasse 2a; Grundstück Nr. 1433, Assek-Nr. 3059

Gemeinde Teufen, Dorf 9, 9053 Teufen; Containerprovisorium (Lagerraum Sportvereine), Landhausstrasse; Grundstück Nr. 124

Sonja und Silvio Blumer-Signer, Alte Haslenstrasse 19, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Alte Haslenstrasse 19; Grundstück Nr. 2290, Assek-Nr. 2504

Einwohnergemeinde Teufen, Wasserversorgung, Krankenhausstrasse 1, 9053 Teufen; Abbruch / Neubau Reservoir Häuslersegg mit Leitungersatz, Neubau Forststrasse / Zufahrtsweg

Reservoir, Reservoir Häuslersegg; Grundstück Nr. 1243, 2200, 848, Assek-Nr. 1696

Ruth und Josef Speck-Tschan, Hauptstrasse 28, 9053 Teufen; Montage Solaranlage (Aufdach) bei Wohnhaus, Hauptstrasse 28 (Ortsbildschutzzone); Grundstück Nr. 287, Assek-Nr. 358

Stiftung Waldheim, Wohnheim Schönenbüel, Schönenbüel 2731, 9053 Teufen; Neubau von zwei Halbhunterflurbehältern; Schönenbüel 2731; Grundstück Nr. 575

Asia Stübli, Frau Malathy Juvani, Stäheli 1641, 9062 Lustmühle; Aufstellen eines Take-Away-Imbisswagen, Teufenerstrasse 831, Lustmühle; Grundstück Nr. 713

Romina Bösch und Fabian Bocker, Hauptstrasse 119, 9052 Niederteufen; Änderung Fassade und Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei; Wohnhaus, Auf dem Stein 2299, Niederteufen; Grundstück Nr. 2069, Assek-Nr. 2299

Patricia Forrer und Renè Ulmann, Rütihofstrasse 12, 9052 Niederteufen; Abbruch / Wiederaufbau Einfamilienhaus, Neubau Doppelgarage; Grundstück Nr. 1480, Assek-Nr. 1813

Michaela und Roger Hörler-Pasztor, Weiherstrasse 17, 9053 Teufen; Anbau gedeckter Sitzplatz bei Wohnhaus, Weiherstrasse 17; Grundstück Nr. 2389, Assek-Nr. 2753

Martha und Matthias Brägger-Schmid, Schützenbergstrasse 8a, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Schützenbergstr. 8a; Grundstück Nr. 2037, Assek-Nr. 2228

Adriano Giannuzzi, Rütiholzstrasse 9c, 9052 Niederteufen; Errichtung terrassierte Stützmauer zum Schlätlibach, Rütiholzstrasse 9c, Niederteufen; Grundstück Nr. 2293; Trevimo Immobilien GmbH, Löwenstrasse 16, 8280 Kreuzlingen

Änderung Vorplatz Tiefgarage (alt: Verbundsteine, neu: Asphalt), Bächlistrasse 11; Grundstück Nr. 1997; Andreas Tischhauser, Schönenbüelstrasse 11, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe mit drei Erdsonden bei Wohnhaus, Schönenbüelstrasse 11; Grundstück Nr. 1463, Assek-Nr. 687

Stefanie Fuster und Bernhard Meier, Speicherstrasse 1, 9053 Teufen; Abbruch / Wiederaufbau Stallteil mit Einbau Wohnnutzung, Sanierung / Umbau; Hausteil, Erstellung Gebäudezufahrt, Schönenbüel 731; Grundstück Nr. 1847, Assek-Nr. 731

Christian Emil Ehrbar, Schützenbergstrasse 5, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Gebäude, Haslenstrasse 6; Grundstück Nr. 1186, Assek-Nr. 2706

Christian Emil Ehrbar, Schützenbergstrasse 5, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Gebäude, Hauptstrasse 20; Grundstück Nr. 271, Assek-Nr. 327

Flurgenossenschaft Sonnhalde c/o Hans Schläpfer, Sonnhalde 1091, 9042 Speicher; Sanierung Güterstrasse Buchschwendi – Dietenschwendi – Sonnhalde (Teilabschnitt; Gemeinde Teufen), Buchschwendi-Dietenschwendi-Sonnhalde; Grundstück Nr. 1012, 1014, 1016, 2625, 2627

Eduard Tanner, Mühltoibel 1178, 9052 Niederteufen; Erweiterung bestehendes Stallgebäude – Projektänderung Stall, Mühltoibel 2619; Grundstück Nr. 1102, Assek-Nr. 2619

Ivo Näf, Moos 1008, 9053 Teufen; Ersatz Ölheizung durch Sole Wärmepumpe bei Gebäude, Moos 1008; Grundstück Nr. 924, Assek-Nr. 1008

Paulina Maria und Daniel Bräker, Kurvenstrasse 22, 9062 Lustmühle; Sanierung / Änderung Stützmauer, Kurvenstrasse 22, Lustmühle; Grundstück Nr. 1436

Daniel Ehrenzeller, Haid 501, 9052 Niederteufen; Anbau Balkon Nordfassade 2. Obergeschoss Wohn- und Geschäftshaus, Engelgasse 214; Grundstück Nr. 162, Assek-Nr. 214

Hans Zellweger, Unter-Spitalhof 14, 6032 Emmen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Fuchslöchli 718; Grundstück Nr. 599, Assek-Nr. 718

Einwohnergemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7, 9053 Teufen; Erstellung Wärmepumpenanlage bei Gebäude, Zeughausstrasse 25; Grundstück Nr. 48, Assek-Nr. 2326

Hans Fässler, Unteres Schlatt 1047, 9053 Teufen; Abbruch / Wiederaufbau Stallteil mit Einbau Wohnung bei Wohnhaus / Stall mit; Projektänderung, Steinegg 1003; Grundstück Nr. 915, Assek-Nr. 1003

Manfred Brunner, Rütihofstrasse 9, 9052 Niederteufen; Küchenerweiterung auf Nordseite des Wohnhauses, Rütihofstrasse 9, Niederteufen; Grundstück Nr. 1419, Assek-Nr. 1551

IMAS AG, Hauptstrasse 17, 9053 Teufen; Änderung Südfassade bei Fabrikgebäude, Hauptstrasse 17; Grundstück Nr. 276, Assek-Nr. 351

Remo Frischknecht, Ebni 5c, 9053 Teufen; Erstellen Glasdach inkl. Solaranlage bei Balkon von Wohnhaus, Ebni 5c; Grundstück Nr. 1649, Assek-Nr. 1838

Regula und Roland Berlinger-Frey, Gopfweg 10, 9052 Niederteufen; Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Gopfweg 10, Niederteufen; Grundstück Nr. 2288, Assek-Nr. 2495

Züst Bedachungen AG, Gewerbestrasse 3, 9052 Niederteufen; Montage von fünf Werbetafeln mit Beleuchtung, Gewerbestrasse 3, Niederteufen; Grundstück Nr. 2634 *gk*

# Gute Schulen und Digitalisierung

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 4. Juli 2023.

## Hohe Unterrichtsqualität an der Schule Teufen

Die Schule Teufen wurde durch das Departement Bildung und Kultur extern evaluiert. Die Ergebnisse zeigen ein sehr erfreuliches Bild.

Die Schule Teufen setzt sich mit den Themen Integration und integrative Schulung intensiv auseinander und gestaltet den Unterricht auf den drei Zyklen nach diesen Prinzipien. Nebst der hohen Bereitschaft zu fortlaufender Reflexion ist auch ein konstruktiver Umgang mit Herausforderungen ersichtlich. Es wird eine Klassen- und Schulkultur gelebt, die für einen respektvollen Umgang und gegenseitige Akzeptanz sorgt. In den Klassen sind eine angenehme Stimmung sowie eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre wahrnehmbar. In den Unterrichtsteams arbeiten die Lehr- und Fachpersonen effizient, bedarfs- und ressourcenorientiert zusammen. Sie sorgen gemeinsam für differenzierte und flexible Lernangebote, die der individuellen Förderung der Lernenden dienen und zu aktivem Lernen anregen.

Die erfreulichen Ergebnisse der Evaluation basieren auf dem hohen Engagement und der guten Zusammenarbeit zwischen der Schulkommission, der Schulleitung und dem Gesamteam der Schule Teufen. Die Schulführung leistet mit ihrem wertvollen Einsatz und ihrer professionellen Vorgehensweise einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Schulqualität.

Die bisherige Haltungsarbeit in Bezug auf «Schule Appenzell Ausserrhoden – miteinander» (SchARm) soll beibehalten und der Einsatz der Ressourcen weiterhin bedarfsorientiert und flexibel erfolgen. Ausserdem soll dem gewachsenen Bewusstsein für die enge Zusammenarbeit des ganzen Teams Sorge getragen werden, um so das Schulsystem weiter zu stärken.

In drei Jahren wird die aktuelle Schulsituation durch das Amt für Volksschule und Sport überprüft.

Der Gemeinderat hat diese Beurteilung erfreut zur Kenntnis genommen, gratuliert und



dankt allen Beteiligten, welche zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

## Digitalisierung der Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Teufen setzt weiterhin auf den Ausbau der digitalen Infrastruktur und geht einen wichtigen Schritt in Richtung einer noch moderneren und effizienteren Verwaltung. Nachdem bereits in der Vergangenheit verschiedene Massnahmen zur Digitalisierung erfolgreich umgesetzt wurden, hat sich die Gemeinde nun dazu entschlossen, den nächsten Schritt zu gehen.

Die zunehmende Digitalisierung und der Einsatz moderner Technologien bieten vielfältige Chancen und Möglichkeiten, um die Abläufe in der Verwaltung zu optimieren und den Bürgerinnen und Bürgern einen noch besseren Service zu bieten.

Um die aktuellen Probleme anzugehen und die genannten Vorteile zu realisieren, plant die Gemeinde Teufen die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie in Zusammenarbeit mit der AR Informatik AG (ARI). Diese Strategie soll alle relevanten Abteilungen und Fachbereiche der Gemeinde berücksichtigen und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen.

Die Gemeinde Teufen geht mit diesem Schritt in Sachen Digitalisierung mutig voran und setzt ein klares Zeichen für eine moderne und zukunftsorientierte Verwaltung. Die in

diesem Zusammenhang anfallenden Kosten werden für den Voranschlag 2024 budgetiert.

## Der Gemeinderat hat ausserdem...

... diverse Grundbuchgeschäfte, welche im Zusammenhang mit dem abwassertechnischen Anschluss Teufens an die ARA Au, St. Gallen, stehen, genehmigt;

... eine Vernehmlassung zum Gesetz über den Gewässerraum und den Schutz vor Naturereignissen zu Handen der kantonalen Regierung abgegeben

## Thomas Ortlieb verlässt die KJAT



Thomas Ortlieb, Leiter der Kinder- und Jugendarbeit Teufen, wird die Gemeinde Teufen auf eigenen Wunsch auf Ende Oktober 2023 verlassen. Die Gemeinde dankt Thomas Ortlieb für die langjährige Zusammenarbeit im Dienste der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Teufen und wünscht ihm auf seinem beruflichen und privaten Weg alles Gute. *gk*



Die TFP Treuhand AG ist ein mittelgrosses Treuhandunternehmen mit lokalen, regionalen und internationalen Kunden. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

**FACHPERSON  
TREUHAND ODER BUCHHALTUNG  
Tätigkeit 40 – 100%**

Haben Sie einen FA Treuhand oder FA Finanz- und Rechnungswesen (oder in Ausbildung dazu) bzw. eine gleichwertige Aus-/Weiterbildung und sind Sie interessiert, diese verantwortungsvolle Herausforderung anzunehmen?

Dann besuchen Sie uns unter [www.tfp.ch/jobs](http://www.tfp.ch/jobs) und sehen sich das komplette Inserat an.



**TFP TREUHAND AG**  
WEISSBADSTRASSE 14, 9050 APPENZELL  
DORF 9, 9103 SCHWELLBRUNN  
[WWW.TFP.CH](http://WWW.TFP.CH) | [INFO@TFP.CH](mailto:INFO@TFP.CH)

Konzert  
und  
Theater  
St.Gallen

September

**SPIELPLAN**

**Carmina Burana**  
Kantate von Carl Orff  
8./10./13./15./25./28.9., Tonhalle

**Das Fest**  
Schauspiel nach dem Film von Thomas Vinterberg und Mogens Rukov  
14./17./23./26./28.9., Lokremis

**Odysseus am Strand**  
Schauspiel von Holger Schober  
16./22./25.9., Lokremis

**jung**  
**Lahme Ente, blindes Huhn**

Kinderstück von Ulrich Hub  
20./27./30.9., Lokremise

**Romantisch**  
Schumann & Schumann  
Tonhallekonzert  
22.9., Tonhalle

**Rolando Villazón**  
Liederabend  
Meisterzyklus-Konzert  
24.9., Tonhalle

**Lunch mit Sommerklängen**  
Klassik über Mittag  
27.9., Tonhalle

23  
24

[konzertundtheater.ch](http://konzertundtheater.ch)



**zimmerei  
holzbau  
schreinerei**

Goldiweid · 9053 Teufen  
T/F 071 3334874 · M 079 7303612  
[www.maxgiger.ch](http://www.maxgiger.ch) · [info@maxgiger.ch](mailto:info@maxgiger.ch)

**Der neue Kia Sportage**



**Standorte:**

- Appenzell
- Oberriet
- Zil-Garage St. Gallen AG

**hirn**  
AUTOMOBILE  
[www.hirn.ch](http://www.hirn.ch)



**WILDGERICHTE**

ab Mitte September ist wieder Wildsaison reservieren Sie ein Plätzli

Familie Lanker mit Linden-Team  
Hotel zur Linde, Bühlerstrasse 87, 9053 Teufen  
+41 71 335 07 37 / [info@hotelzurlinde.ch](mailto:info@hotelzurlinde.ch)  
[www.hotelzurlinde.ch](http://www.hotelzurlinde.ch)



# Sanierung Rütiholzstrasse

**Aus den Verhandlungen des Gemeinderates vom 15. August 2023.**

## **Rütiholzstrasse; Sanierung Rutschung**

Die Rütiholzstrasse verbindet und erschliesst das Siedlungsgebiet zwischen der Hauptstrasse und der Battenhusstrasse. Sie befindet sich im Eigentum der Gemeinde Teufen.

Vorwiegend im Abschnitt unterhalb des Einlenkers Gopf kam es in den letzten Jahren entlang der Böschungskante zu Instabilitäten im talseitigen Gelände. Ausgelöst werden diese durch die anhaltende Erosion am Bachufer des untenliegenden Rütibachs. Dabei entstanden Deformationen und Risse im Asphaltbelag, welche im Jahresintervall saniert werden müssen. Aktuell ist ein Abschnitt von ca. 30 m Länge von den Instabilitäten betroffen. Gleichzeitig ist aus früher durchgeführten Deflektionsmessungen (Tragfähigkeitsmessungen) am Strassenkörper bekannt, dass die Rütiholzstrasse diesbezüglich Defizite aufweist.

Aus diesem Grunde wurde ein Projekt ausgearbeitet, welches die Stabilisierung der talseitigen Instabilitäten im gefährdeten Bereich und die Sanierung der Strasse zum Ziel hat. Weitere Rutschungen und Rissbil-



dungen in der Fahrbahn sollen so vermieden und die Tragfähigkeit erhöht werden. Diese Unterhaltmassnahme ist die zielführendste und nachhaltigste, um den fortlaufend und tendenziell immer kürzer werdenden Interventionsrhythmus zu stoppen. Das Projekt, welches vom Ingenieurbüro Nänny+Partner AG ausgearbeitet wurde, sieht Gesamtkosten in der Höhe von Fr. 304'000.- vor. Im Budget 2023 sind die Kosten entsprechend berücksichtigt. Der Gemeinderat hat anlässlich seiner letzten Sitzung das Projekt genehmigt

und die entsprechende Kreditfreigabe erteilt. In den nächsten Tagen wird das Strassenbauprojekt öffentlich aufgelegt. Ziel ist es, dass das Projekt noch im Herbst 2023 realisiert werden könnte.

## **Einwohnerbestand per Ende Juli 2023**

Per 31. Juli 2023 zählte die Einwohnerkontrolle 6'420 Personen mit Hauptwohnsitz Teufen. Dies ist gegenüber dem Vormonat eine Abnahme von 17 Personen.

## **Der Gemeinderat hat ausserdem...**

- vom Rücktritt von Heinz Tobler, Niederteufen, per Ende 2023 als Vertreter der Gemeinde bei der Schätzung nichtlandwirtschaftlicher Grundstücke Kenntnis genommen und gleichzeitig Grundbuchverwalter Gabriel Spirig per 1. Januar 2024 zu seinem Nachfolger gewählt;
- vom Jahresbericht und der Jahresrechnung 2022 der Stiftung Grubenmann-Sammlung Kenntnis genommen;
- Anpassungen am Rahmenkonzept Schulsozialarbeit aufgrund kantonaler Gesetzesänderungen gutgeheissen;
- die Mutationen der Lehrpersonen sowie die Schuljahresplanung 2023/2024 zur Kenntnis genommen. *gk*

## Zivilstandsnachrichten

### **Geburten**

Studach, Emanuel, geb. 26.07.2023, Sohn den Studach Johannes und der Studach Stefanie, wohnhaft in Teufen AR

Steiner Elias Noel, geb. 05.07.2023, Sohn des Steiner David und der Kern Dominique, wohnhaft in Niederteufen AR02

Baumgartner, Naomi, geb. 29.06.2023, Tochter des Baumgartner Michael und der Baumgartner Kyra, wohnhaft in der Lustmühle AR

Mathis, Jovin Taro, geb. 15.07.2023, Sohn des Ruff Martin und der Mathis Fabienne, wohnhaft in Luzern (Vater wohnhaft in Teufen AR)

Kölbener Yara, geb. 23.05.2023, Tochter des Kölbener Ivo und der De Filippo Ivana, wohnhaft in Teufen AR

### **Todesfälle**

Hilsdorf-Fontana Josefina, geb. 1933, verstorben am 28.07.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Ruggli Werner, geb. 1945, verstorben am 24.07.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Neuhaus, geb. Frei, Rita, geb. 1950, verstorben am 05.07.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Hohl Walter, geb. 1931, verstorben am 02.07.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Krüsi Heinz, geb. 1958, verstorben am 03.07.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Winkler Josef, geboren 1931, verstorben am 22.06.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

Müller geb. Frey, Adelheid, geb. 1929, verstorben am 25.06.2023 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen AR

### **Eheschliessungen**

Strässle Michael und Strässle, geb. Streule Jasmin, wohnhaft in Niederteufen AR

Signorell Fortunat und Ammann Bernadette, wohnhaft in Teufen AR

## In Jahreszahlen durchs Tobel

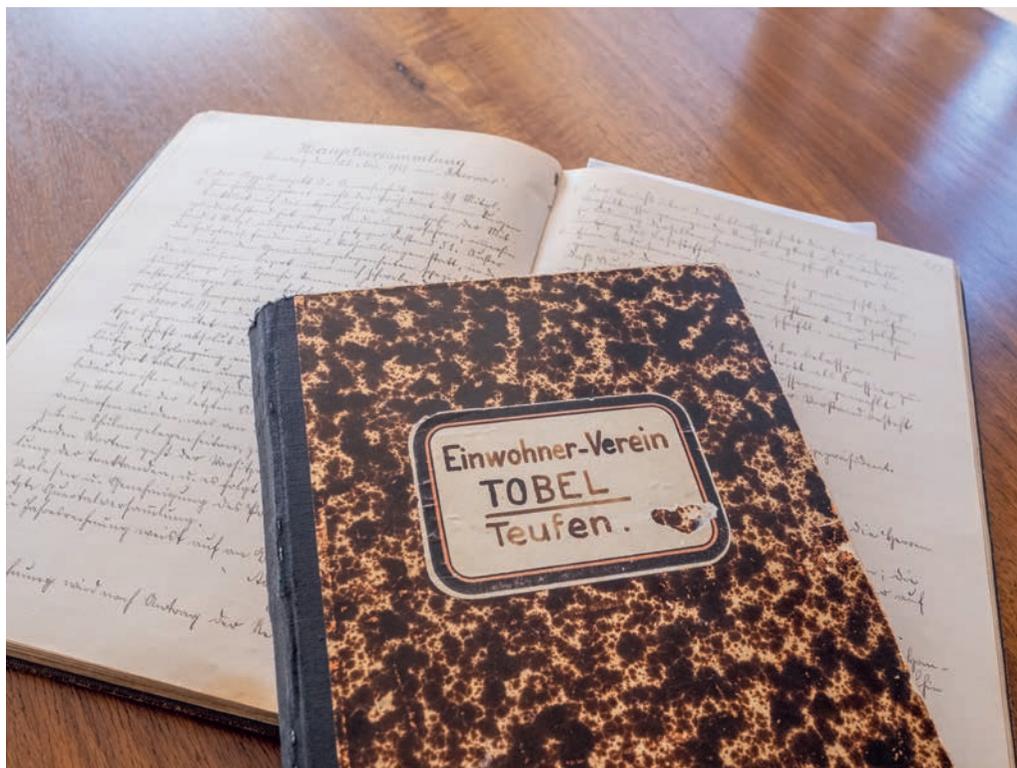
**Der Einwohnerverein Tobel Teufen feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums hat Fredy Schläpfer in den alten Protokoll-Büchern geblättert und einen Rückblick in Jahreszahlen vorgetragen. Hier lesen Sie einige Auszüge davon.**

Der Ursprung des Einwohnervereins Tobel-Teufen (EVTT) liegt in der «Lesegesellschaft Tobel». Diese war am 1. November 1903 gegründet worden – die erste Hauptversammlung folgte am 6. Dezember 1903 im «Löwen». Die Lesegesellschaft setzte sich jeweils mit aktuellen politischen Themen wie den Abstimmungsvorlagen der Lands- oder Einwohnergemeinde auseinander. Es wurden aber auch regelmässig Vorträge gehört und Themen diskutiert. Beispiele wären die Armee, Erdbeben, Jesuiten, Astronomisches, die Vogelwelt, die Waldwirtschaft, die Parteien oder Ernährung. Lange hielt sich die Lesegesellschaft aber nicht.

Im **April 1923** wurde im «Pfauen» ihr Ende eingeläutet und der EVTT Tgegründet.

**Montag, 23. April 1923 im «Pfauen»:** Anlässlich der Quartalsversammlung der Lesegesellschaft Tobel wurde unter Punkt 7 festgehalten: «Infolge schwachens Besuches der Versammlungen wurde die Mitglieder angefragt, wollt ihr den Verein gänzlich auflösen oder wollt ihr einen Einwohnerverein gründen? Bei starker Diskussion wird letzteres beantragt, auch sollen die Versammlungen bussenfrei eingeführt werden. Die vorhandene «Bibliothek» soll der Schuljugend des Bezirkes als Geschenk zufallen.» Der Entschluss wurde sogleich umgesetzt. Erster Präsident wird Edwin Graf, Lehrer im Schulhaus Gähler; Kassier und Vizepräsident Jakob Bruderer; Nord, und Aktuar Johannes Solenthaler. Der Jahresbeitrag wird auf 1,50 Franken festgesetzt. Der neue EVTT befasste sich, wie seine Vorgängerin, schwerpunktmässig mit politischen Geschäften auf lokaler und kantonaler Ebene.

**Sonntag, 23. November 1930:** Thema ist die Reorganisation des Primarschulwesens. Die Mitglieder sprechen sich gegen die Einführung der Ganztagschule und die Verlegung ins Dorf aus. Man sollte wenigstens die freie Wahl haben.



Die Protokoll-Bücher sind das Gedächtnis des Einwohnervereins Tobel Teufen (EVTT). Foto: tiz

**Sonntag, 19. März 1933 im «Pfauen»:** Man diskutiert über die Gemeindeabstimmung zur Erstellung eines Schwimmbads. Die Gegner äussern unter anderem Bedenken zur Sittlichkeit und zweifeln an der Rentabilität.

**Sonntag, 19. April 1936 im «Löwen»:** Drei neue Gesetzesvorlagen an der Landsgemeinde geben zu reden. Ein Auszug: «... welche alle eine finanzielle Mehrbelastung des ohnehin schon genügend bedrückten Steuerzahlers mit sich bringen, gaben zu einigen mürrischen Äusserungen Anlass. Aber alle diese sauren Äpfel, in die wir nun gern oder ungerne beissen müssen, sind die direkte Folge der Deflation und der Krise, welche absichtlich und ganz zielbewusst von einigen Finanzriesen herbeigeführt wurden. Wie lange dauert es wohl noch, bis die breiten Massen des Volkes erwachen?» Immerhin: Das Totalvermögen der Vereins beträgt 142.81 Franken.

**Sonntag, 17. April 1938:** Ein markanter Wechsel in den Protokollbüchern: von Handschrift zu Schreibmaschine. Notiert wurde, dass Johannes Zellweger als Gemeinderat vorgeschlagen wird. Auch die Erweiterung des Krankenhauses und der miserable Zustand der Scheibenstichstrasse werden besprochen.

**Samstag, 19. April 1947:** Die Versammlung beschliesst, an die Baukommission ein Gesuch für eine Warntafel betreffend der Gefahren durch Motorfahrzeuge für die Schulkinder des Schulhauses Tobel zu stellen.

**Samstag, 19. April 1952:** Dieses Mal geht es um die Kosten kommunaler Bauprojekte. Kritisiert wird die Tatsache, dass die Gemeinde teurer baue als Private. Einige sind der Ansicht, dass ein Weg gefunden werden müsse, diese Kosten dem üblichen Niveau anzugleichen. Auch Thema: das Fehlen eines passenden Gespanns für Beerdigungen.

**Samstag, 13. April 1957:** Die Töbler stellen bei der Gemeinde Anträge für Postauto-Haltestellen im Obertobel und Vorderhaus. Zudem berichtet Gemeindehauptmann Walter Möсли der Versammlung über den aktuellen Lehrermangel.

**Samstag, 18. April 1964:** An diesem Tag erfolgt eine Information zum geplanten Ausbau des Hydrantennetzes. Der Bereich Tobel-Waldegg-Oberfeld-Schlatterlehn soll, so die Assekuranzkommission, nicht isoliert ausgebaut werden. Stattdessen erfolgt eine regionale Planung mit den Gemeinden Teufen, Bühler und Speicher. Ausserdem wünscht

sich der EVTT mehr Kehrreittouren. Er stapelt sich, weil er nur monatlich abgeholt wird.

**Freitag, 23. Juni 1967:** Wieder einmal kommen Abstimmungsvorlagen zur Sprache. Es geht um den Umbau des Schulhauses Tobel, den Neubau des Realschulhauses Hörli sowie Sportplatz und Turnhalle. Auch die anstehende Sanierung der Trinkwasserversorgung Tobel wird diskutiert.

**Mittwoch, 22. April 1970:** Gemeinderat E. Sutter ist zu Gast. Er referiert über die Gemeindevorlage «Strassen- und Beleuchtungs-ausbau». Darin enthalten ist die Asphaltierung der Waldegg-, Schwimmbad-, Alte Speicher- und Oberfeldstrasse. Die Egg- und Feldstrasse müssen jedoch warten – das gilt auch für die Schlatterlehnstrasse.

**Freitag, 26. April 1974:** Eine Premiere an der Hauptversammlung: Zwei Frauen sind dabei, Frieda Krüsi und Marie Ringeisen. Geredet wird über Strassen. Das Stück zwischen «Löwen» und «Pfauen» soll nun – endlich – in Angriff genommen. Bedauert wird das Abbrennen der Häuser «Lusböhl» und «Goldiweid».

**Freitag, 4. Mai 1979:** 82'000 Franken soll sie kosten: die Bachverbauung vom Goldibach bei der Buchenmühle. Dieser Betrag geht zu je einem Drittel zulasten Kanton, Gemeinde und Aussekuranz / Grundeigentümer.

**Dienstag, 23. April 1991:** An diesem Abend wird heftig über Trottoirs diskutiert. Es geht um die Strecke vom Feuerwehrhaus bis Waldegg-Einlenker. Der Kanton will eine Breite von 1,5 Metern inkl. Grünstreifen. Der EVTT hingegen verlangt ein nur 1 Meter breites Trottoir ohne Grünstreifen.

**Dienstag, 8. April 1997:** Zu reden gibt der Zustand der Liegenschaft Pfauen. Auch werden erste Probleme mit Mountainbikefahrern auf dem Höhenweg Waldegg bekundet, die Schliessung des Schulhauses Tobel bedauert, und das fehlende Trottoir an der «Staatsstrasse» Teufen – Speicher beanstandet. Ausserdem führen beim Vita-Parcours entsorgte Sexheftli zu angeregten Diskussionen.

**Mittwoch, 10. März 2010:** Die Abstimmungsvorlage zum Publitaxi findet im Tobel grossen Anklang.

**Mittwoch, 12. März 2012:** Das Glasfasernetz soll im Ortskern bis im Frühjahr durch die SAK ausgebaut sein. Das führt im Tobel zur Frage: Was ist mit den Aussenbezirken? Eine gute Nachricht ist hingegen der Ersatz der Brücke beim «Pfauen».

**Mittwoch, 12. März 2015:** Die vor einem Jahr eingesetzten Projektgruppe zur Wiederbelebung des EVTT feiert einen ersten Erfolg: Es sind wieder 45 Mitglieder anwesend. Galus Hengartner übernimmt das Vizepräsidium, das Präsidium ist noch vakant. Zwei Jahre später, am 15. März 2017, wird die bisherige Aktuarin Barbara Meier dieses Amt übernehmen.

**14. bis 16. Juni 2019:** Unter der Leitung von Ueli Nef «Macht der EVTT Kohl» im Steineggwald. In einem Kohlenmeiler wird nach traditioneller Methode Holzkohle hergestellt – und nebenan ein grosses Fest gefeiert.

**Samstag, 5. August 2023:** Auf dem «Preisig-Areal» feiert der EVTT sein 100-Jahr-Jubiläum. Mehr über das Fest lesen Sie im untenstehenden Kasten. *tiz*

## 100 Jahre Aktualität

Hans Koller

**Auf dem Firmenareal der Firma Preisig lud der Einwohnerverein Tobel seine Mitglieder zu einem Fest mit musikalischer und humoristischer Unterhaltung bei feinstem Essen von der «Trübli»-Küche ein.**

Sichtlich stolz würdigte Gemeindepräsident Reto Altherr, selbst im Tobel aufgewachsen und verwurzelt, die Verdienste des Einwohnervereins Tobel in seinem Grusswort. Gegründet wurde der Verein in der europäischen Blütezeit der 20er-Jahre. Von dieser Blüte war in unserer Gegend aber nicht viel zu spüren. Zusammengehörigkeit war damals in einer Zeit von Armut wie auch heute wichtig. «Aha»-Erlebnisse bereichern das Zusammenleben und so dürfe der Verein zeitgemäss und aktuell die nächsten 100 Jahre angehen und erfülle auch zukünftig wichtige gesellschaftliche Funktionen. Auch Präsident Roger Benz war ein bisschen stolz anzusehen, wenn er auf bescheidene Art über

das Wirken des Vereins berichtete. Einander näher bringen, sei es das Dorf, das Tobel, die Leute, seien wichtige Funktionen.

Zu einem Höhepunkt gedieh die Rückblende von Fredy Schläpfer. Er mutierte zum Historiker und studierte alte Bilder und Protokolle und brachte damit die Töbler zum Staunen, aber auch zum Lachen. Verschiedene Themen zogen sich an den Hauptversammlungen über Jahre hinweg durch. 1930 wehrten sich die Töbler gegen die Einführung der Ganztagschule erfolglos. 20 Jahre später hatten sie sich immer noch nicht mit der ausgebauten Bildung angefreundet und forderten wenigstens für schwächer Schüler wieder die Rückkehr zur Halbtagschule; es blieb bei der Forderung. 1966 hatte der Gemeinderat erstmals das Schulhaus Tobel abgeschrieben, ab diesem Datum wehrten sich die Töbler erfolgreich gegen die Schliessung «ihres» Schulhauses. Mit den Schulreformen in Teufen verlor das «Töbeli aber seine Berechtigung und 2004 wurde das Schulhaus mit einem Fest verabschiedet.

Ein anderes Thema waren die Frauen. Als bei der Gründung aus der Lesegesellschaft der Einwohnerverein entstand, war klar, nur Männer konnten Mitglied werden und sie trafen sich jeweils an Sonntagen zu ihren Versammlungen. Es blieb so, bis im Jahr 1974 die ersten beiden Frauen die Versammlungen besuchten, und ein Jahr später drei weitere beitraten. 2007 übernahm mit Margrit Koller-Illi erstmals eine Frau das Präsidium.

Grossen Zuspruch erhielten an dieser Feier auch die einheimischen Unterhalter. Roman Bruderer erhielt sehr viel Applaus für seine stimmigen Hackbrettdarbietungen. Eine besondere Überraschung war das Talerschwingen von drei Generationen der Familie Bruderer, und wie es sich zum Tobel gehört, durfte auch ein Zäuerli nicht fehlen. Aus Stein regte das Duo Hack&Echo zum Lachen an, besonders also sie zusammen mit Frauen aus dem Tobel zum Glockenspiel abhoben.

Fotos vom Anlass finden Sie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

## Die Paracelsus Klinik Lustmühle in der Schweiz und Paracelsus Wellness Malaysia schliessen eine Partnerschaft zur Weiterentwicklung der globalen Patientenversorgung

Lustmühle, 14. Juli 2023

Die Paracelsus Klinik, eine führende medizinische Einrichtung in der Schweiz, freut sich eine strategische Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MOU) mit Paracelsus Wellness Malaysia bekannt zu geben. Dies markiert einen bedeutenden Schritt hin zu einer verbesserten Patientenversorgung und einem globalen Austausch medizinischen Wissens. Diese Zusammenarbeit unterstreicht das Engagement beider Partner, ganzheitliche Medizin zu fördern und weltweit erstklassige integrative medizinische Behandlungen für Patienten anzubieten.

Die bemerkenswerte Veranstaltung am 26. Juni 2023 wurde von hochrangigen Vertretern beider Partner besucht, darunter Nicole Jia und Renate Liu, CEO und leitende Ärztin der Paracelsus Klinik, Alicia Yap und Dr. Scott Lim, Geschäftsführer und medizinischer Leiter von Paracelsus Wellness Malaysia. Zusätzlich nahmen auch der Paracelsus-Verwaltungsrat und das gesamte Team von Ärzten und Zahnärzten der Paracelsus Klinik an der Zeremonie teil.

Die Allianz zwischen der Paracelsus Klinik Schweiz und Paracelsus Wellness Malaysia vereint ihre Expertise, Ressourcen und gemeinsame Vision für Exzellenz in der Gesundheitsversorgung. Durch die Kombination von konventionellen und alternativen Therapien zielt die Biologische Medizin auf die zugrunde liegenden Ursachen von Krankheiten ab und ermöglicht es den Patienten, individualisierte Behandlungsoptionen zu erhalten.

«Wir sind begeistert von dieser Partnerschaft und der Möglichkeit, mit Paracelsus

Wellness Malaysia zusammenzuarbeiten», erklärte Renate Liu, leitende Ärztin an der Paracelsus Klinik Schweiz. «Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, die wichtige Botschaft der Biologischen Medizin zu verbreiten und Menschen, die unter chronischen Krankheiten leiden, neue Hoffnung zu bringen. Indem wir unsere gemeinsame Expertise nutzen, können wir das Leben der Patienten positiv beeinflussen und die integrative Gesundheitsversorgung global vorantreiben.»

Paracelsus Wellness Malaysia wurde 2017 als erste Franchise der Paracelsus Klinik Schweiz gegründet und hat sich zu einer renommierten Institution entwickelt, die in diesem Jahr ihre vierte Klinik in Kota Kinabalu, Sabah, eröffnet hat. Die Klinik verfolgt ebenfalls den integrativen Ansatz der Biologischen Medizin und bietet ähnliche Behandlungen wie ihre Schwesterklinik in der Schweiz an. Die globale Partnerschaftvereinbarung wird Dr. Scott Lim zum Ärztevertreter für den gesamten asiatischen Raum machen und ein Geschäftsnetzwerk aufbauen, Patienten akquirieren und ausserdem Ärzte ausbilden, um Fähigkeiten in der Schweizer Biologischen Medizin zu erlangen, damit mehr Ärzte und Patienten in Asien von unserer integrativen, ganzheitlichen Medizin profitieren können.

Des Weiteren freut sich Paracelsus Dental in der Schweiz, unter der Leitung von Prof. Dr. Tilman Fritsch, über die Zusammenarbeit mit Paracelsus Wellness Malaysia, um eine eigenständige Zahnabteilung im angesehenen Paracelsus Wellness Centre zu etablieren. Diese strategische Partner-



v.l.n.r.: R. Liu (Ärztin), N. Jia, A. Yap, Dr. S. Lim (Arzt)

schaft unterstreicht die Bedeutung der Zahngesundheit im Bereich der integrativen Medizin. Angesichts des tiefgreifenden Einflusses von zahnmedizinischen Erkrankungen auf das allgemeine Wohlbefinden zielt dieses gemeinsame Bestreben darauf ab, umfassende Patientenversorgung zu bieten, indem essentielle Verbindungen zwischen der Mundgesundheit und der Ursachen von Krankheiten aufgedeckt werden. Durch einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Aspekte der Gesundheit, einschliesslich Physiologie und Neuroimmunologie, umfasst, wird diese Zusammenarbeit die Zahnversorgung auf neue Höhen bringen und sich mit unserer gemeinsamen Vision einer aussergewöhnlichen medizinischen Versorgung decken, die die Gesamtheit eines Individuums einschliesst.

«Wir freuen uns, uns mit der Paracelsus Klinik Schweiz, einer renommierten Institution im Bereich der integrativen Medizin, zu verbünden», kommentierte Frau Alicia Yap, Geschäftsführerin von Paracelsus Wellness Malaysia. «Gemeinsam können wir eine transformative Gesundheitserfahrung für Patienten schaffen, in der das Beste aus traditionellen und ergänzenden Ansätzen zusammenkommt. Durch diese Zusammenarbeit sehen wir die Möglichkeit, die Horizonte der integrativen Medizin in der asiatischen Region und darüber hinaus zu erweitern.»

Das MOU zwischen der Paracelsus Klinik Schweiz und Paracelsus Wellness Malaysia markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Förderung patientenzentrierter Versorgung, der Förderung internationaler Zusammenarbeit und der Befürwortung der weitreichenden Übernahme der Biologischen Medizin. Beide Organisationen sind optimistisch, dass diese Partnerschaft neue Dimensionen des Wohlbefindens für Patienten bringen kann, indem sie die Behandlung chronischer Krankheiten revolutionieren und neue Hoffnung für Patienten bieten, die umfassende medizinische Lösungen suchen.



**Vordere Reihe:** R. Liu (Ärztin), N. Jia, A. Yap, Dr. S. Lim (Arzt)

**Hintere Reihe:** Prof. Dr. T. Fritsch (Zahnarzt), S. Adathala, N. Fischlin, R. Canu, Dr. med. F. Fahimi, E. Kimbles, Dr. Yap (TCM Arzt), Dr. med. E. Boschmann, G. Reifert (Zahnarzt), Dr. S. Lewandowski (PhD), C. Reolon, R. Liu (Ärztin), N. Jia, A. Yap, Dr. Lim (Arzt)

**Pressekontakt:**

Dr. Sonja Lewandowski – Marketing | Paracelsus Klinik Lustmühle  
E-Mail: [s.lewandowski@paracelsus.com](mailto:s.lewandowski@paracelsus.com)

Nerina Keller

**Seit Juli ist der 62-jährige Leo Zraggen pensioniert. Davor war er Geschäftsführer der Firma AGIS in Teufen. An den Ruhestand denkt er aber noch längst nicht. 2021 hat er die Ausbildung zum Wanderleiter begonnen. Und dafür auch bereits ein neues Label erschaffen. Als «Wanderleo» ist der ausgebildete Betriebsökonom in etwas anderen Gefilden unterwegs. Er leitet Wanderungen und zeigt seinen Gästen die Natur.**



## Auf Wanderschaft

Leo Zraggen

«Ich liebe Schnee», schwärmt Leo Zraggen. Naheliegender also, dass es ihm Schneeschuh- und Skihochtouren am meisten angetan haben. «Dieser frische Pulverschnee, einfach herrlich!» Er zeigt auf eines seiner Bilder. Ein Grat, blauer Himmel, glitzrender Schnee. An diesem Tag war er wohl der Erste. Es sind noch keine Spuren zu sehen. Er lächelt verschmitzt: «Ich finde meistens unverspurtes Gelände.»

Leo Zraggen sitzt auf dem Balkon seines Hauses, von dem aus man den Alpstein sieht. Es ist heiss, in den Töpfen wachsen Gurken, Tomaten und Erdbeeren. Winter und Schnee sind weit weg. 1994 hat er das Haus mit der gelben Fassade gekauft. «Ein absoluter Glücksfall», sagt er. Aufgewachsen ist er in St. Gallen. Mit seiner Familie zog er 1988 zuerst in die Bubenrüti und von dort dann an die Steinerstrasse. Die beiden Söhne sind mittlerweile selbst Eltern und Leo Zraggen Grossvater von zwei Enkeln. Neben dem Haus stehen Visiere, wahrscheinlich wird bald gebaut. «Ich hoffe sehr, dass dieser Lärche nichts passiert.» Er zeigt auf den stattlichen Baum, auf dem auch Eichhörnchen zuhause sind. «Die liegt mir nämlich am Herzen.»

Die Berge sind Leo Zraggens grosse Leidenschaft. «Bergsteigen» kommt wie aus der Pistole geschossen, als er nach seinen Hobbys gefragt wird. Während er früher vor allem hochalpin und kletternd unterwegs war, hat er das Wandern immer mehr für sich entdeckt. «Ich werde älter. Da kommt mir das Wandern auch entgegen: als etwas ruhigere Art, unterwegs zu sein.»

«Beim Wandern kann man Klarheit gewinnen, gemeinsam lachen und reden. Es öffnet die Seele.» Seine Antwort auf die Frage danach, was er am Wandern so schön findet. Locker soll es sein und Spass machen. Hinter Leo Zraggens Motivation steckt aber auch Sorge: «Die Bergwelt verändert sich, das konnte ich in den letzten Jahrzehnten immer wieder beobachten.» Als Beispiele nennt er den Rückgang des Morteratsch-Gletschers oder den Bergsturz bei Bondo im Bergell. «Ich sehe viele Dinge am Wegesrand und in der Natur, die andere nicht sehen. Auf den Wanderun-

gen will ich Verborgenes zeigen. Nur wer die Natur erlebt, wird sie wertschätzen und dadurch auch schützen.»

Wer mit «Wanderleo» auf Tour geht, muss sich um nichts kümmern. «Ich organisiere von A – Z wirklich alles.» Wichtig ist ihm, dass bei einer Wanderung in der Gruppe alle etwa denselben Anspruch haben. «Entweder gemütlich oder sportlich. Wenn beides vermischt wird, kommt immer jemand in den Stress.» Einlassen kann er sich auf beides. «Ich schätze es genauso, jedes einzelne Blümchen anzuschauen und geniesserisch unterwegs zu sein wie ambitioniert Touren in wilder Umgebung zu unternehmen.» Wenn er nicht gerade Wanderungen leitet, ist er auch gerne allein oder mit Freunden in den Bergen unterwegs. Und dabei immer sehr auf Sicherheit bedacht. Als langjähriger Berggänger und ehemaliger Präsident der SAC-Sektion Säntis (SAC steht für «Schweizer Alpen-Club») weiss er, worauf zu achten ist.

Vor Kurzem hat er sich bei einem Unfall die Achillessehne gerissen. Eine Zwangspause war unumgänglich. Seiner Lust auf Wanderungen kann diese Tatsache aber nichts anhaben. «Ich nutze die Zeit für die Planung des nächsten Jahres.» Neben einem vielfältigen Wanderleo-Programms sind auch bereits mehrere Touren für den SAC geplant. Die Velo-Ferien mit seiner Frau mussten verschoben werden. Stattdessen waren sie am Bodensee. «Ich bin Optimist und mache aus jeder Situation das Beste.» Die Orthese (Stützschiene) hat er zum Schwimmen im See ganz einfach angelassen. «Abgesehen von der Unmöglichkeit, eine gerade Linie zu ziehen, ging das bestens.» Und die Reise mit den Velos wird nachgeholt. «Das machen wir irgendwann. Zeit bleibt genug.»

### Wandertipp von Leo

Start bei der Haltestelle Sternen - Kloster Wonnenstein - Badeplatz Strom - Büehl - Brauerei Stein - Horgenbühl - Hanses (Haslen) - Jünglers - Auen - Jakobshalten - Klösterlisteg - Kloster Wonnenstein - Haltestelle Nederteufen

Strecke: 11,3 km - 553 m Auf- und Abstieg - Dauer ca. 5 Std.





**WELZ**

WELZ AG  
9043 Trogen  
www.welz.ch  
071 344 19 57

Ihr Schreiner,  
Planer und  
Innenarchitekt



Jetzt spannende  
Informationen unter  
[umbau.welz.ch](http://umbau.welz.ch)  
entdecken

**Sorgenfrei Umbauen mit Welz:  
Von der Idee zur Realität – wir  
kümmern uns um alles!**



**Gartenbau und Gartenpflege  
Markus Wagner**

eidg. dipl. Gärtnermeister

Rosenhalde | 9063 Stein AR | Telefon 071 367 21 89 | [gartenbau-wagner.ch](http://gartenbau-wagner.ch)

**Wir gestalten und  
pflegen Ihren Garten  
mit Freude**

**Verkaufen Sie Ihr Auto?  
Ich bin interessiert.  
T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

Hisham Kurdi  
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsli

**Yogifree, Dein Pilates, Yoga und TRX-Studio**

Für sportbegeisterte und alle, die es werden möchten.  
Alle Altersklassen, ob Anfänger oder fortgeschritten,  
ihr seid alle willkommen.  
Drückt der Schuh im Kreuz, der Hüfte, im Nacken ...  
die Yogifree hat für (fast) alles eine Lösung.  
Melde Dich für ein kostenloses Schnuppertraining entweder  
unter [info@yogifree.ch](mailto:info@yogifree.ch) oder per Tel. 076 520 65 64





SWISS EDITION

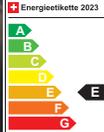
## Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis? Sicher.

Viel Ausstattung für wenig Geld: Die Subaru XV 1.6i SWISS EDITION inkl. 4x4, der neuesten Fahrassistenzsysteme und vieler Extras.  
Jetzt für nur **CHF 29'900.-\***



[subaru.ch](http://subaru.ch)

Abgebildetes Modell: Subaru XV 1.6i AWD SWISS EDITION, 114 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 180 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 8,0 l/100 km, CHF 29'900.- (Farbe Pure Red oder Cool Grey Khaki). \* Aufpreis für Metallic-/Pearl-Lackierungen: CHF 800.-. Solange Vorrat.



**ebneter AG**

Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
Tel. 071 793 19 69 [www.ebneter-ag.ch](http://www.ebneter-ag.ch)




SANS ALCOOL  
ALKOHOLFREI  
SENZA ALCOOL

# Bschorle

Der natürliche Durstlöcher mit dem Saft von 28 Apfel- und Birnensorten aus der Region Oberegg und alkoholfreiem Appenzeller Bier.

**APPENZELER BIER**

## Blumen Landleben feiert 15 Jahre

Félice Angehrn

**Das Geschäft liegt mitten im Dorf und prägt mit seiner Pflanzenpracht und charmanten Ausstrahlung das Erscheinungsbild des Dorfkerns. Herzlich werde ich von Inhaberin Andrea Felber und ihrem Team empfangen. Das Team besteht aus der leitenden Floristin Andrea Vogt, Fabienne Imper und Patrizia Michel. Stilsicher fertigen sie Blumenarrangements für jeden Anlass.**

Nebst wundervollen Blumen gibt es viele schöne Dinge zu entdecken. Die ausgewählten Kostbarkeiten, seien es Vasen, Kerzenständer, Kleinmöbel, Lampen und vieles mehr findet Andrea auf internationalen Messen. Dabei legt sie grossen Wert auf Qualität. Sehr beliebt sind auch Olivenöl, Fleur de Sel und andere Spezialitäten aus Griechenland. Die Düfte kommen aus Frankreich, die handgemachten Seifen aus Schweden. So sucht und findet sie in aller Welt das Besondere. Zu jeder Saison wird das Geschäft komplett neugestaltet. So ergibt sich immer wieder ein anderes Bild.

Der schöne Laden, die feinen Düfte, die italienische Musik und das herzliche Team



«Blumen Landleben» feiert vom 30. August bis zum 2. September sein 15-Jahre-Jubiläum. Foto: zVg

schaffen eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt. «Ich liebe das Dorfleben», sagt Andrea. «Draussen beim Giessen der Pflanzen oder bei einer Kaffeepause auf unserem Bänkli ergeben sich immer wieder schöne Begegnungen.» Jetzt freue sie sich erst einmal auf ihr grosses Jubiläum, dann beginnen bereits die Vorbereitungen für die Wintersaison. Weihnachten wird immer in traditionellen Farben gehalten. «Als Tirolerin bin ich mit

rot und grün während der Adventszeit gross geworden», meint sie lachend.

Gefeiert wird das Jubiläum vom 30. August bis 2. September. Jeder ist herzlich willkommen!

### Andrea Felber

Landleben  
Dorf 11

[www.landleben-teufen.ch](http://www.landleben-teufen.ch)

## Körper, Geist und Seele in Harmonie

Félice Angehrn

**Die ältesten Yogastellungen sind nach Tieren benannt. Die Kobra – das Öffnen der Brust – hilft, tiefer zu atmen. Der Hund hilft den Rücken zu stärken, und der Fisch entlastet den Nacken. Damit können wir gestärkt durch den Alltag gehen.**

Doris Walter kommt aus Dübendorf und wohnt und arbeitet seit Kurzem in Teufen. Ihr Studio an der Stofelweid 7 hat sie in ihre Wohnung integriert. Die 57-Jährige ist medizinische Masseurin mit diversen Weiterbildungen zur Yogalehrerin im In- und Ausland. Von 2018 bis 2021 bildete sie über 100 Yogis zu Yogalehrerinnen aus.

Nebst Yoga bietet Doris Walter Pilatesstunden und TRX an. TRX ist ein Ganzkörpertraining,



Doris Walter ist die «Yogiffee» und wohnt seit Kurzem in Teufen. Foto: Félice Angehrn.

bei dem mit dem eigenen Körpergewicht und einem elastischen Gurtsystem mit Schlaufen und Griffen gearbeitet wird. Mit viel Geduld passt die «Yogiffee» die Übungen den Möglichkeiten der Teilnehmenden an. Ganz nach ihrem Credo: Yoga passt sich dem Körper an und nicht umgekehrt. Sie weiss viel über die Anatomie, die richtige Ausrichtung und gibt ihren «Schülern» ein gutes Gefühl, damit sie nach der Stunde mit einem Lächeln nach Hause gehen.

Männer, Frauen und Kinder ab sechs Jahren sind willkommen. Der helle Gymnastikraum hat Platz für acht Personen. Zeitlich ist Doris Walter sehr flexibel und freut sich über jede Anfrage.

### Doris Walter

Stofelweid 7

076 520 65 64, [info@yogiffee.ch](mailto:info@yogiffee.ch)

# 20 Jahre Herzroute

Seit 20 Jahren führt die Herzroute E-Bike-Gäste auf Geheimwegen zu den schönsten Ecken des Landes. Dazu gehört auch der E-Bike-Shop in Teufen.

Die Herzroute ist eine besondere Nummer. Die regionale Veloroute 99 führt quer durch die Schweiz von Rorschach nach Lausanne (oder umgekehrt). Von See zu See führt sie an den schönsten Ecken der pittoresken Schweiz vorbei: lauschige Wege und Strässchen, historische Ortsbilder, idyllische Seen und grandiose Aussichten. Die dreizehn Tagesetappen lassen sich einzeln oder als Mehrtagesreise geniessen. Während der Saison vom 1. April bis 31. Oktober stehen mit den FLYER E-Bikes die passenden Begleiter für diese Reise zur Verfügung.



Die Herzroute feiert heuer ihr 20-jähriges Jubiläum. Foto: zVg

### Unterwegs mit dem eigenen E-Bike?

Am Samstag, 23. September findet von 10 bis 16 Uhr der diesjährige Verkaufstag an der

Hauptstrasse 59 in Teufen statt. Profitieren Sie von 20 Prozent Jubiläums-Rabatt und

mehr auf ausgestellte Modelle (Neufahrzeuge und Occasionen). Infos: [www.herzroute.ch/flyer](http://www.herzroute.ch/flyer)

**G**OLDINGER  
Immobilien

**Wie weiter mit Ihrer Liegenschaft?**

Kontaktieren Sie uns für eine Standortbestimmung oder eine Wertermittlung Ihrer Immobilie:

- kostenlos
- unverbindlich
- persönlich
- unkompliziert



**PascalENZler**

071 313 44 08 · [pascal.enzler@goldinger.ch](mailto:pascal.enzler@goldinger.ch)

[goldinger.ch](http://goldinger.ch)



«Immobilien-Versteherin»

Ihr Traditionshaus für Immobilien.

Josy Frenda >  
Verkauf Immobilien

T 071 227 42 65  
[j.frenda@hevsg.ch](mailto:j.frenda@hevsg.ch)



HEV St.Gallen  
Verwaltungs AG



[hevsg.ch](http://hevsg.ch)



**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

**Aemisegger Arco Gebäudeunterhalt GmbH**  
 9053 Teufen / St.Gallen / Rebstein / Kreuzlingen  
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort Tel. 071 244 78 60  
 E-Mail: [info@a-arco.ch](mailto:info@a-arco.ch) / [www.a-arco.ch](http://www.a-arco.ch)

- Gebäudereinigung, Neubaureinigung, Umzugsreinigung, Räumung, Entsorgung
- Hauswartungen, Unterhalt, Beratung für Schädlingsbekämpfung
- Spannteppich- und Orientteppich-Reinigung + Reparatur

Mitglied des **Allpura** | Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

## Eine Osteria für Niederteufen

Nerina Keller

**Seit dem 9. August gibt es im «Alten Zoll» wieder italienische Spezialitäten. Nachdem Giuseppe Ventre mit seinem Team das Restaurant auf Vordermann gebracht hat, ist der Duft nach frischer Pizza und Pasta wieder eingekehrt.**

«Dass es im Zoll weiterhin Pizza gibt, war klar.» Da sind sich der Miteigentümer des Gebäudes, Klaus Signer, und der Geschäftsführer, Giuseppe Ventre, einig. Letzterer kommt direkt aus dem Mittagsservice in der Osteria San Gallo zum Termin mit der TP. «In unserer Osteria in St. Gallen haben wir viele Kunden aus Teufen. Als uns zu Ohren kam, dass die Besitzer des Alten Zolls neue Pächter suchen, waren wir begeistert. Jetzt müssen unsere Teufner Stammgäste nicht mehr so weit fahren.»

Dass die beiden Osterien zusammengehören, sollen die Gäste bemerken. Deshalb wurde auch nochmals ausführlich renoviert. «Wir wollten das Restaurant wiederbeleben und einen schönen Ort daraus machen, der Tradition und Moderne vereint.» So das erklärte Ziel des neuen Pächters.



*Dominik Dieng ist Chef de Service, Vito Veneziani Küchenchef und Giuseppe Ventre der Geschäftsführer (v.l.n.r.). Foto: nek*

Das Angebot in Niederteufen ist ähnlich wie im Schwesterbetrieb. «Wir machen alles frisch, deshalb ist unsere Karte auch eher klein», erklärt Ventre. Convenience- und

Tiefkühlprodukte seien in ihrer Küche tabu. Nebst der beliebten Pizza gibt es beispielsweise Paccheri mit Venusmuscheln und hausgemachte Gnocchi. «Das Rezept für die Gnocchi stammt aus meiner norditalienischen Familie», erzählt der Geschäftsführer, der bald auch selbst nach Teufen ziehen wird. Am Mittag gibt es jeweils drei Menüs und einen Auszug aus der Abendkarte. «Bei uns können alle essen, sowohl Familien mit Kindern als auch Berufstätige, die einen Business Lunch wollen.»

Nebst dem Restaurant will Ventre auch die vier Zimmer im Obergeschoss des Hauses zu Bed & Breakfast-Zimmern umbauen. Wer mag, kann dann nach einem geselligen Abend in der Osteria gleich über der Gaststube schlafen.

Montag, Mittwoch bis Freitag, Sonntag: 11:00 – 14:00 Uhr, 17:30 – 23:00 Uhr  
Samstag: 17:30 – 23:00 Uhr  
Dienstag: Ruhetag

071 232 84 50

[www.osteria-alterzoll.ch](http://www.osteria-alterzoll.ch)

## Blattwerk Atelier

Félice Angehrn

**Das Blumengeschäft von Karin Graf ist eine versteckte Oase. Vor dem Eingang stehen verschieden grosse Pflanzkübel und Gewürzkisten. Eine silberne Eukalyptuspflanze dominiert.**

«Die Natur ist für mich Kraft, Schönheit und Inspiration. Durch das Gestalten finde ich Möglichkeiten, mich mit verschiedenen Geschichten, Ideen, Formen, Farben und Bewegungen auseinanderzusetzen. Ich bevorzuge die «Kunst des Weglassens», so dass sich das Wesentliche zeigen kann». Das ist die Philosophie von Floristin Karin Graf. Wer sich angesprochen fühlt, erhält wertvolle Ideen auch in ihren Kursen. Der kreativen Frau gefallen grosse Pflanzen, Zapfenkränze, Schalen aus Moos oder Wurzeln. Am Boden stehen hohe Pflanzenvasen zum Verkauf. Ob Blumen-

schmuck für einen Traueranlass, Dekorationen für Feste, Begrünungen im Innen- und Aussenbereich; immer steht die Verarbeitung von natürlichen Materialien im Vordergrund. Möchte man frische Schnittblumen kaufen, geht das nur auf Bestellung. Sorten und Farben der Blumen arrangiert sie nach Wunsch der Kunden. Das Atelier ist am Freitag von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr offen.

Karin Graf ist seit 34 Jahren selbständige Floristin. Mit ihrem Lebenspartner, ihrem Hund Gaudi und einer Katze wohnt die 57-jährige in Hundwil.

An der Eröffnung sind alle herzlich eingeladen zu einem Apéro: Freitag, 29. September 9 bis 12 und 14 bis 21 Uhr / Samstag, 30. September 9 bis 13 Uhr

**blattwerk atelier, Unterrain 6**

071 330 08 58

[karin.graf@blattwerk-teufen.ch](mailto:karin.graf@blattwerk-teufen.ch)



*Karin Graf in ihrem Atelier Foto: Félice Angehrn*

Die TFP Treuhand AG ist ein mittelgrosses Treuhandunternehmen mit lokalen, regionalen und internationalen Kunden. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

## SACHBEARBEITER/IN TREUHAND ODER BUCHHALTUNG Tätigkeit 40 – 100%

Haben Sie Erfahrung im Rechnungswesen und/oder Treuhandbereich und sind Sie interessiert, eine neue Herausforderung anzunehmen?

Dann besuchen Sie uns unter [www.tfp.ch/jobs](http://www.tfp.ch/jobs) und sehen sich das komplette Inserat an.



**TFP TREUHAND AG**  
WEISSBADSTRASSE 14, 9050 APPENZELL  
DORF 9, 9103 SCHWELLBRUNN  
WWW.TFP.CH | INFO@TFP.CH

Tel. 071 787 14 38  
[www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

FERIEN & REISEN 2023

### Tagesfahrten

Di 19.09.	1 Tg.	Schuls im Engadin – S-Charl – Albula	*	Fr.	66.00
Do 21.09.	1 Tg.	2. Fahrt nach Schuls im Engadin – S-Charl – Albula	*	Fr.	66.00
Mi 27.09.	½ Tg	Grosses Walsertal – Furkajoch – Romenschwanden mit Zvieri	*	Fr.	81.00
So 08.10.	1 Tg.	Durch den bunten Herbstwald: Schwarzwald mit Mittagessen	*	Fr.	89.00
Mi 11.10.	1 Tg.	Luino «Marktbesuch»	*	Fr.	55.00

\* = Ausweis erforderlich

### Mehrtagesfahrten

11.09.	5 Tg.	Dresden die sächsische Hauptstadt «Spreewald etc.»	ÜF	Fr.	895.00
02.10.	5 Tg.	Herbstfahrt ins Burgund mit Ausflügen	HP	Fr.	995.00
14.10.	2 Tg.	Saisonabschlussfahrt ins Tirol «Wenns im Pitztal»	VP	Fr.	355.00
29.10.	8 Tg.	Kur- und Wellnessferien in Abano	VP	Fr.	1335.00
26.11.	4 Tg.	Christkindelmarkt in Leipzig	ÜF	Fr.	610.00
08.12.	2 Tg.	Christkindelmarkt Stuttgart	ÜF	Fr.	255.00

Bitte besuchen Sie uns auf unserer Website unter [www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

**Verlangen Sie unser Reiseprogramm 2023 sowie das Tages- und Halbtagesfahrten-Programm !**

# HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI  
9053 Teufen                      9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



**Der schnellste Reparaturservice der Ostschweiz.**

Verkauf

Service

Entsorgung



**ZELLER**  
HAUSHALTGERÄTE AG

Weissbadstrasse 32 | 9050 Appenzell  
T +41 71 787 21 21 | [info@zeller-haushalt.ch](mailto:info@zeller-haushalt.ch)



10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE

## ERFRISCHEND ANDERS.



**Der neue Toyota Prius**

Innovativer, dynamischer und effizienter.



Prius Premium, Plug-in Hybrid e-CVT, 164 kW/223 PS, Ø Verbr. 0,7 l/100 km, 12,6 kWh/100 km, CO<sub>2</sub> 16 g/km, En-Eff. A. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf [toyota.ch](http://toyota.ch).



Emil Frey St. Gallen

Ihre Toyota Welt

# Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

## Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird es gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld nebenan.

Wir wünschen Ihnen viel Spass!

### Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** In welchem Jahr beginnt die Geschichte der Stiftung Waldheim?

- A: 1941
- R: 1942
- Z: 1943

**4** Wann wurde die ARA Au letztmals saniert?

- D: 1995
- T: 2000
- E: 2004

**6** Wann wurde die ARA Wettli durch ein Pumpwerk ersetzt?

- D: 2005
- O: 2006
- A: 2007

**8** Welches ist die älteste bestehende Einheit der Schweizer Armee?

- A: Artillerie Bataillon 2
- E: Gebirgsschützen Bataillon 6
- O: Genietruppe 5

**2** Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Florian Kiesewetter?

- U: 17
- N: 80
- I: 170



**3** Wie lange ist man für Leos Tipp zu Fuss unterwegs?

- N: 3,5 Stunen
- G: 5 Stunden
- S: 7 Stunden

**5** Wie lautete der Punktestand gegen den FC Bad Ragaz nach 90 Minuten?

- N: 6:5
- A: 3:2
- Z: 1:1

**7** Wie viele Frauen waren im Jahr 1974 an der HV des EVTT?

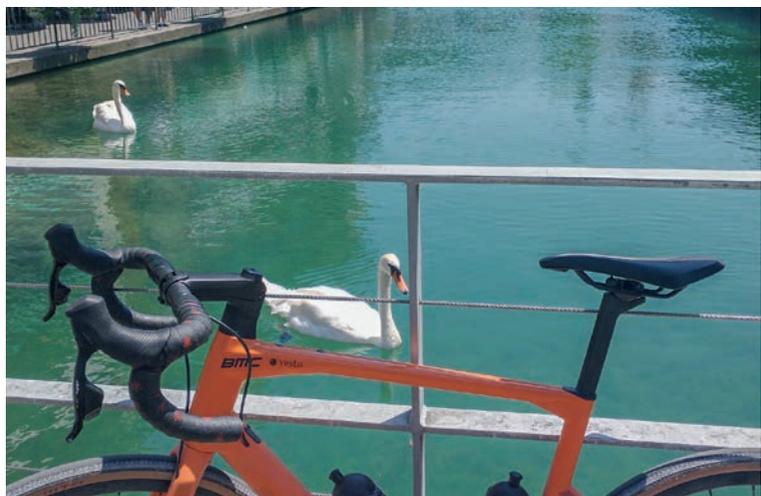
- G: 2
- T: 4
- R: 8



**9** Wo feierten Jasmin und Michael Strässle?

- T: Auf dem Schloss
- G: Am See
- N: Im Pfadiheim

## Zeit für neue VELOTOUREN



### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** (Gutschein Fr. 100.- Pizzeria, Teufen): Annemarie Stammler, Bächlistr. 5, 9053 Teufen

**2. Preis** (Gutschein Fr. 50.-, Claro Fair Trade, Teufen): Judith Rechsteiner, Unt. Böhlstr. 3, 9052 Niederteufen

**3. Preis** (Tüüfner Poscht Abonnement für Auswärtige): Regula Merz, Ludwig-Demarmerstr. 14, 8590 Romanshorn

### Hinweis:

Wir freuen uns, wenn Sie per E-Mail an unserem Wettbewerb teilnehmen. Bitte vergessen Sie dabei aber nicht, Ihre Wohnadresse anzugeben. So wissen wir, wo der Gewinn hingeschickt werden muss.

### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. September 2023

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an: wettbewerb@tposcht.ch



# Kunterbunter Schulanfang

Martin Bollhalder

**Am 13. August fand in der Grubemannkirche der traditionelle Gottesdienst zum Schulanfang statt. Pfarrerin Andrea Anker hiess einige interessante Gäste willkommen.**

Gerade als Pfarrerin Andrea Anker zu ihrer Predigt ansetzte, platzte kurzerhand Pippi Langstrumpf zusammen mit ihrer Freundin Annika herein und verwandelte die Kirche im Handumdrehen in die Villa Kunterbunt. Pippi, die sich nicht gerne an Regeln hält, brachte mit dem einen oder anderen Schabernack die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zum Lachen, so dass Annika und Pfarrerin Andrea Anker ihre liebe Mühe hatten, Pippis Fantasie und Tatendrang in geordnete Bahnen zu lenken. Passend zum Thema ging Pfarrerin Andrea Anker in ihrer Predigt auf die vielen Regeln ein, die in der Schule auf die neuen Schülerinnen und Schüler warten. Muss man sich an alle halten? Oder darf man auch mal eine Regel hinterfragen? Auch der Glaube an sich selbst und natürlich das Vertrauen auf Gott spielen bei einem Neuanfang und dem ersten Schritt in die Schule eine wichtige Rolle. Dabei erschien Pippis bekannter Ausspruch «Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.» auch der Pfarrerin ein probater Leitsatz für gerade diesen



Der Kinderchor und die Singspatzen der MSAM unter der Leitung von Hiroko Haag. Foto: Marc Haag

Anfang. Mit Unterstützung von Pippi und Annika, hervorragend gespielt von Maja Staub und Anita Mösli, verteilte Andrea Anker allen Teufner und Niederteufner Erstklässlerinnen und Erstklässlern ihre Schulbibel.

Noch farbiger und fröhlicher wurde der Gottesdienst durch die musikalische Umrahmung des Kinderchors und der Singspatzen der Musikschule Appenzeller Mittelland unter der Leitung von Hiroko Haag und Organistin Andrea Manke.

Zum Schluss begrüßte die Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft, Marion Schmidgall Mäder, die neue Religionslehrerin und zukünftige Sozialdiakonin Audrey Bigall, die seit dem 1. August 2023 für die Reformierte Kirche Teufen arbeitet. Ebenfalls in den Reihen sass Pfarrerin Nicole Bruderer-Traber, die als Nachfolgerin von Pfarrerin Verena Hubmann vorgeschlagen wurde und anlässlich der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 29. Oktober 2023 ins Teufner Pfarrteam gewählt werden soll.

## Ausblick

### Erntedank-Gottesdienst am 10. September auf der Kalberweid

Zur Erntedankfeier am 10. Sept. um 10 Uhr mit Pfarrer Klaus Stahlberger und dem Familienteam dürfen wir wieder auf der Kalberweid bei der Familie Giger-Hauser zu Gast sein. Es musizieren eine Hackbrett-Formation der Musikschule unter der Leitung von Albert Graf und Hiroko Haag (E-Piano). Für die Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm rund um den Bauernhof zusammen mit dem Hund Chase von Paw Patrol. Anschliessend laden die Landfrauen zum Apéro ein. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Grubemannkirche statt.

Im Zweifelsfall Infos dazu unter Tel. 071 333 13 64

### Impulse zum friedlichen Zusammenleben: Bettag mit Abendmahl und festlicher Musik

Am Bettag, 17. Sept. 2023 sind Sie um 9.45 Uhr in der Grubemannkirche herzlich zum Gottesdienst mit Abendmahl eingeladen. Pfarrer Klaus Stahlberger aus St. Gallen setzt sich im Anschluss an Mt 22, 34-40 mit der Frage auseinander: «Muss man die Ansprüche senken, um die Moral zu heben?» – und möchte dabei Impulse geben zum friedlichen Zusammenleben in unserer Gesellschaft. An der Orgel sitzt Andrea Manke und spielt festliche französische Barockmusik.

### Pfarramtsvertretung im September

Vom 3. bis 22. Sept. 2023 ist Pfarrer Klaus Stahlberger Ansprechperson für seelsorgerliche Anliegen und Abdankungen in unserer Kirchgemeinde. Sie erreichen ihn unter [kstahlberger@sendepause.ch](mailto:kstahlberger@sendepause.ch) oder über das Sekretariat der Kirchgemeinde.

## Der Islam und die Armee

**Im Betttagsgottesdienst der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein, am Sonntag, 17. September 2023 um 10.00 Uhr, ist der erste Schweizer Armeeseelsorger islamischen Glaubens zu Gast: Muris Begovic Imam mit Toggenburger Wurzeln.**

Ein Bild, auf dem Schweizer Soldaten in islamischer Gebetshaltung auf einem offenen Feld zu sehen sind, ging durch die Schweizer Medienlandschaft. Der Anlass war ein 20-minütiges Gebet zum höchsten islamischen Fest «Bayram», das sich Soldaten und Soldatinnen des Gebirgsschützen Bataillons 6 – der übrigens ältesten, bestehenden Einheit der Schweizer Armee – in der letzten Woche ihres WK gewünscht haben.

Muris Begovic, islamischer Geistlicher, Offizier der Schweizer Armee und erster ausgebildeter Armeeseelsorger, hat dieses Gebet auf Wunsch der Einheit angeführt. Muris Begovic ist in Wattwil SG aufgewachsen und lei-



Muris Begovic ist ausgebildeter islamischer Seelsorger in der Armee. Foto: zVg

tet eine islamische Gemeinde im Grossraum Zürich. Zum Eidgenössischen Betttag hat Begovic als Offizier eine besondere Beziehung. Wie ist die Schweiz für ihn zur Heimat geworden? Welche Bedeutung hat der Islam für ihn

in einem Land, das auf christlichen Werten basiert? Begovic stellt sich am Dank-, Buss- und Betttag, Sonntag, 17. September 2023, im Teufner Betttagsgottesdienst den Fragen von Diakon Stefan Staub.

## Gottesdienstliche Feier mit «Euphonics»

**Am Sonntag, 10. September, findet in der Kirche Stein AR um 10.00 Uhr ein Gottesdienst statt, der allen Menschen unabhängig ihrer Konfession offensteht. Er wird gestaltet von Stefan Staub und musikalisch umrahmt vom Acapella-Chor «Euphonics».**

Es sind alle Menschen eingeladen, die ihrer Seele und ihren Gedanken bewusst am

Sonntagmorgen für 45 Minuten Raum geben wollen. Und damit auch Kraft für den Alltag schöpfen wollen.

Ein freier Gottesdienst bedeutet nicht, dass religiöse Prinzipien aufgegeben werden, sondern vielmehr, den Gottesdienst auf eine Weise zu gestalten, die den aktuellen individuellen Bedürfnissen entsprechen und gerecht werden.



### In der Beiz über das Leben reden

Wo kann man frei und ungezwungen über Dinge sprechen, die viele beschäftigen, wie Zukunft, Welt, Gesellschaft, Krisen, Hoffnung, Glaube? Die «Offenen Beizengespräche» bieten Raum und Ambiente für das Debattieren und Gespräche zu Themen des Lebens. Zum bereits dritten Abend laden die Seelsorgenden am Mittwoch, 13. September, um 19.00 Uhr im Café «Platz Drü» in Gais ein. Leitung: Stefan Staub, Diakon, und Pfarreileiter Pfarrei Teufen-Bühler-Stein, zusammen mit Pfarrer Albert Wicki.

## Im Gedenken



**Werner Schiess-Bruderer**  
18.5.1933 – 8.6.2023

Am 18. Mai 1933 wurde Werner Schiess im Restaurant und Bäckerei Sternen in Bühler geboren. Er wuchs zusammen mit einer zwei Jahre älteren Schwester auf. 1942 zog die Familie nach Teufen auf die obere Schwendi. Es bestand keine Möglichkeit, dass er eine Ausbildung absolvieren konnte, da seine Arbeitskraft auf dem Bauernhof gebraucht wurde. 1959 heiratete er Nelly Bruderer, die ihm zwei Söhne schenkte. Werner Schiess war 19 Jahre mit der Pfadi unterwegs, arbeitete während 20 Jahren für die Firma Studach und während nochmals 20 Jahren war er eifriges Mitglied der Feuerwehr. 1964 zog Familie Schiess in die Lortanne, wo Werner Schiess noch viele Jahre seine drei Enkel geniessen durfte. Die Kräfte liessen nach. Die Freude aber war gross, als er noch drei Urenkel erleben durfte. Sein Wunsch ging in Erfüllung, dass er am 8. Juni 2023 zu Hause einschlafen durfte.



**Heidi Müller-Frey**  
13.11.1929 – 25.6.2023

Heidi Müller wurde am 13. November 1929 im Kanton Aargau geboren und verbrachte zusammen mit ihrer vier Jahre jüngeren Schwester eine glückliche Jugend in Brugg. In Turgi AG absolvierte sie, nach einem Jahr im Welschland, eine Schneiderinnenlehre und arbeitete anschliessend in einem renommierten Haute-Couture Atelier in Zürich.

Auf der täglichen Fahrt im Zug von Brugg nach Zürich kam sie ihrem späteren Ehemann Toni Müller, den sie zuvor im Turnverein Brugg kennengelernt hatte, näher. Die beiden heirateten 1954. Ein Jahr später kam Tochter Gabi und 1959 Sohn Toni zur Welt. Nach verschiedenen Wohnortwechseln, bedingt durch den im Bauwesen tätigen Mann (Brienz BE, Schlieren ZH, Chur und Gossau SG), siedelte sich die junge Familie 1964 im Sammelbüel in Teufen an.

Heidi war immer sehr kreativ und verbrachte die Zeit am liebsten werkelnd zu Hause. Sie nähte alle Kleider für die ganze Familie, malte feines Porzellangeschirr und machte viel anderes Handwerkliches.

Mit der Pensionierung ihres Mannes begannen die beiden zusammen Bridge und Golf zu spielen und bereisten die Welt bis zur Erkrankung von Toni im hohen Alter. Sie besuchte ihn in den letzten zwei Jahren seines Lebens täglich im Haus Unteres Gremm, HUG. Im Dezember 2020 fand sie, dass es Zeit sei, von ihrer Wohnung an der Grünastrasse 4, die die beiden während 15 Jahren bewohnt hatten, ebenfalls ins HUG zu ziehen. Dort verbrachte sie noch zweieinhalb Jahre bei ziemlich guter Gesundheit und sehr liebevoller Betreuung. In den letzten Monaten wurde sie aber zunehmend schwächer und durfte am 25. Juni 2023 im Beisein ihrer Kinder friedlich einschlafen. Wir sind dankbar und tragen sie für immer in unseren Herzen.

H.M.G



Foto: Marlis Schaeppi



### Walter Hohl-Tobler

20.4.1931 – 2.7.2023

Walter Hohl wurde am 20. April 1931 in Eggersriet geboren und wuchs auf dem Bauernhof im Egemoos mit sechs Geschwistern auf. Mit dem Ende des 2. Weltkrieges schloss er seine Schulzeit ab. 1946 machte er die Berufslehre als Sanitärinstallateur und war der erste Stift, der kein Lehrgeld mehr bezahlen musste. Nach seiner Lehrzeit nahm er eine Stelle in Thalwil an. In seiner Freizeit faszinierte ihn das Jodeln und deshalb trat er damals dem sehr bekannten Jodlerclub Thalwil bei, und später setzte er sein Hobby beim Jodlerclub Teufen fort. Das Singen vermittelte ihm Lebensfreude, die ihn bis ins hohe Alter begleitet hat. Vom Frühjahr 1953 bis Weihnachten 1954 hat er in Skandinavien fremde Luft geschnuppert und war für eine Stockholmer Firma im Bereich Sanitär und Heizungen tätig. Danach kehrte er in die Schweiz zurück. Seine Leidenschaft waren die Berge. In seiner Freizeit besuchte er über 50 SAC-Hütten. Wandern, die Berge und Geografie waren eine grosse Passion von ihm. 1959 absolvierte er einen Tourenleiterkurs des SAC für Gebirgsskitouren auf der Monte Rosa Hütte bei Zermatt. Im selben Jahr lernte er seine zukünftige Frau Emmi Tobler bei einer zufälligen Begegnung auf der Strasse kennen, weil Walter auf Emmi zuging und sie nach dem Grund für ihren braungebrannten Teint fragte. Sie hatte kurz zuvor das Breithorn in Zermatt bestiegen und wie es sich herausstellte, war er gerade von einem Tourenleiterkurs im Wallis zurückgekehrt. Beide teilten die Leidenschaft für die Berge – ein guter Anfang für die weitere Entwicklung ihrer Beziehung.

Ein Jahr später wurde in Stein AR geheiratet. 1962 zügelten sie in den Wettersbüel, wo Sohn Peter und Tochter Heidi zur Welt kamen. Zur Familie gehört ebenfalls Sonia, welche sie viele Jahre als Pflegekind betreuten. Noch heute ist ein intensiver Kontakt vorhanden, wenn auch Sonia jetzt mit ihrer eigenen Familie in Madrid lebt. Es begann eine wunderschöne Zeit mit der Jungmannschaft, beglückt mit Wanderungen, Erlebnissen und Ferien in der Schweiz. Unvergesslich blieben ihm auch die zwei Reisen zu

seiner Schwester Julia nach Kalifornien und Hawaii. Viele Jahre war Walter am 6. Dezember im ganzen Dorf als «Samichlaus» unterwegs. Auch im Kloster Wonnenstein freuten sich die Klosterschwestern über seine Botenfahrten, Freizeitarbeitern und seine Hilfsbereitschaft. Seit Jahrzehnten begann sein Alltag mit einem gemeinschaftlichen Morgengebet und der Abend endete mit einem persönlichen Dankgebet – vielleicht mit ein Grund, dass er ein so gutes Leben haben durfte.

Walter kannte Teufen wie wenige. Als langjähriger Leiter der Wasserversorgung Teufen war er bis zu seiner Pensionierung am 19. April 1996 täglich im Gemeindegebiet unterwegs und empfand seinen Beruf als Berufung. Krönung seiner beruflichen Laufbahn war die Gründung der regionalen Wasserversorgung Appenzell Mittelland, zu deren Initiant, Gründer und Vater er erklärt wurde. Während 25 Jahren diente er auch in der Feuerwehr Teufen, davon 8 Jahre als Kommandant und 14 Jahre als kantonaler Feuerwehr-Instruktor der Motorspritzenmannschaften. 1986 konnten Emmi und Walter das Haus im Wettersbüel kaufen und umbauen. Vieles machte er auch hier selber, und bis im Herbst 2019 durften beide dort ein eigenbestimmtes Leben führen. Walter war ein Ur-Teufner, kein Vielredner und im Gespräch wirkte er versöhnlich und bedacht. Doch er hat nie einen Hehl aus seiner Meinung gemacht und mischte sich ein, wenn er es für nötig hielt. Seit November 2019 wohnten Emmi und Walter im Altersheim Lindenhügel, wo beide sehr gut betreut wurden und werden. Seinen geliebten Säntis konnte er weiterhin jeden Tag genießen. Es fehlten ihm jedoch die Aufgaben. Als aktiver Mensch war er sich gewohnt, immer zu machen und zu erledigen.

Am 2. Juli 2023 wurde er von seinen Altersbeschwerden erlöst und zu seinem Schöpfer gerufen.

Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit  
Heidi Hohl mit Stefan Huber und Peter & Petra Hohl



### Werner Ruggli

29.10.1945 – 24.7.2023

Werner wurde am 29. Oktober 1945 in Aarau geboren. Die Eltern wohnten damals mit seiner älteren Schwester Verena in Buchs AG. 1947 bezog die Familie dann das eigene Haus im Oberen Eggli in Teufen. Werner verbrachte eine schöne, behütete Jugend und ging bis und mit der sechsten Klasse in Teufen in die Schule. Dann kam er in die Kantonsschule in Trogen, wo er im Konvikt wohnte und nur am Wochenende nach Hause kam.

Nach der Matura studierte er zuerst Biologie mit dem Hauptfach Systematische Botanik, das er mit dem Diplom abschloss. Nach einem Praktikumsjahr bei Sulzer ging er ans Technikum in Winterthur, wo er sich als Elektroingenieur ausbildete. Er arbeitete lange Jahre bei der BBC in Oerlikon. Dort war er zuständig für die Klimatisierung der Wagen.

Dann wechselte er zur SBB Zürich und später Basel. Dort blieb er bis zur Pensionierung. 1975 heiratete er Anna Walser aus Seewis im schönen Prättigau. Die Ehe blieb leider kinderlos. Werner liebte das Reisen und die Natur und so gingen sie oft im Frühling in den Mittelmeerraum zum Wandern und Fotografieren. Später reiste er oft in den Sinai, um auf Kamelen die Gegend zu erforschen und unter freiem Himmel zu übernachten.

Werner liebte Musik sehr. In frühen Jahren spielte er Geige im Tech-Orchester in Winterthur, später sang er im Zürich Unterländer-Kammerchor. In seinen letzten Jahren genoss er das Singen in der Bach Kantorei, bis diese aufgelöst wurde. Als dann unsere Mutter verstarb, übernahm er das Elternhaus und baute es um.

Leider erkrankte Werner, wie unser Vater schon, an Parkinson. Die Krankheit hatte ihn fest im Griff. Er liebte sein Zuhause sehr mit der schönen Aussicht auf den Alpstein und den Säntis bis am Schluss.

Du wirst in unseren Herzen weiterleben.  
V. und A.H.

## Unsere Jubilare im September 2023

Unser erster Jubilar ist **Hans Gähler-Tobler**. Er ist am 1. September 1938 in Speicher geboren. Wir gratulieren herzlich zum 85. Geburtstag und wünschen ihm ein sorgenloses neues Lebensjahr.

**Luise (Lu) Metzger-Bosshard** wird am 4. September 80 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

Einen Tag später, am 5. September, feiert **Ernst Zürcher-Schweizer** den 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar ein gesundes neues Lebensjahr.

Am 10. September 1931 ist **Frida Looser-Tanner** geboren. Seit Juni 2021 lebt sie im Haus Unteres Gremm (HUG). Im Haus bewegt sie sich ohne Gehhilfe. Am Morgen und am Nachmittag unternimmt sie je einen Spaziergang draussen mit Unterstützung eines Stockes. Sie freut sich über jeden

Besuch oder geht auch gerne auf Besuch. Sie nimmt aber auch gerne teil an den verschiedenen Aktivitäten des HUG. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin viel Ausdauer und gutes Gelingen und gratulieren herzlich zum 92. Geburtstag.

**Marlies Spälti-Bertschi** gratulieren wir am 15. September zum 93. Geburtstag. Wir wünschen ihr Gesundheit und Wohlergehen.



Am 20. September 1938 ist **Erika Inauen-Rehmann** im Fricktal geboren. Sie ist dreifache Mutter und Grossmutter. Nebst ihrer Familie ist die Jubilarin begeisterte Gärtnerin. Es ist immer eine Freude, an ihrem Garten vorbeizuspazieren. Regelmässig trifft sie sich mit den Frauen des Bio Höcks. Diese Gemeinschaft ist ihr sehr wichtig. Dazwischen ist sie auch regelmässig mit ihrem

treuen Hund Nero unterwegs. Die Tüüfner Poscht wünscht Erika Inauen weiterhin eine eiserne Gesundheit und gratuliert zum 85. Geburtstag.



Zum 96. Geburtstag dürfen wir **Ida Hehli-Hauser** am 28. September gratulieren. Zusammen mit vier Schwestern und drei Brüdern ist sie in Abtwil und Geretschwil aufgewachsen. Johann Hehli

lernte sie in Lömmenschwil kennen. Sie heirateten 1949. Zwei Buben und vier Mädchen schenkte sie das Leben. In die Goldibrugg zogen sie 1961. Dort fühlten sie sich wohl. Seit Juni 2021 lebt die Jubilarin im HUG, wo sie liebevoll betreut wird. Ihr Augenlicht, das Gehör und die Beine haben stark nachgelassen, weshalb sie auf Hilfe angewiesen ist. Über Besuche ihrer Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder freut sie sich immer sehr. Die Familie und die Tüüfner Poscht wünschen von Herzen alles Gute.

Notiert: Marlis Schaeppi

## Herzliche Gratulation zum 101. Geburtstag

Am 13. August feierte **Inés Forster-Custer** ihren 101. Geburtstag. Sie ist an der Teufener Strasse in St. Gallen aufgewachsen, besuchte die Mädchensekundarschule Talhof und absolvierte danach eine kaufmännische Lehre in der Dixia AG, schon damals eine bekannte Naturmanufaktur für Heilkräuter, Kräuter und Gewürze. Gerne erzählt sie von ihrem Sprachaufenthalt in Neuchâtel und dem Aufenthalt in Holland als Au-pair bei der bekannten Unternehmerfamilie Philips. Die Pfadfinderbewegung prägte ihr Leben nachhaltig, und bis heute lebt sie das Pfadfinderversprechen täglich. An einem Pfadi-Unterhaltungsabend lernte sie auch ihren zukünftigen Ehemann Werner Forster kennen. Sie organisierte bis zu ihrem 95. Lebensjahr jedes Jahr am 22. Februar, dem Sir-Baden-Powell-Gedenktag, ein Altpfadfinderinnen-Treffen. Ihre Bekannten bescherte sie bis zum Umzug ins Altersheim jedes Jahr zu Weihnachten mit einer exquisiten, selbst gemachten Terrine und im Frühjahr mit einer zur Legende gewordenen Bitterorangenmarmelade. Mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen durfte

sie abenteuerliche Reisen nach Südamerika, Afrika und in die USA unternehmen. Mit dem «Rosenklübli» reiste sie viele Male zu aussergewöhnlichen Rosengärten in Europa, und bis vor wenigen Jahren besuchte sie jeweils im Frühsommer das Engadin, um dort auf ausgedehnten Exkursionen die einzigartige Flora zu geniessen. Noch mit 98 Jahren benutzte sie täglich ihren Computer, um Fotos zu bearbeiten und via E-Mail und Skype regen Kontakt mit Freunden, Bekannten und Familienangehörigen in aller Welt in verschiedenen Sprachen zu pflegen. Auf Grund ihrer fortgeschrittenen Sehbehinderung ist ihr das heute leider nicht mehr vergönnt.

Seit Juli 2021 wohnt die Jubilarin im Haus Unteres Gremm und damit ganz in der Nähe ihrer Enkelin. Mit 101 Jahren hat sie viel zu erzählen, alles gekrönt mit ihrem unermüdlichen Schalk und Humor, den sie bis heute nicht verloren hat.

Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich und wünscht ihr ein angenehmes neues Lebensjahr.



## Herzliche Gratulation zur Hochzeit



**Diana Blasi und Rolf Nutt** haben am 23. Juni in Locarno geheiratet. Diana ist in Teufen, Rolf in Vaduz aufgewachsen. Dort wohnen die beiden heute auch. Sie teilen sich zwei Hobbys: Pferde und Zeit in der Natur verbringen.



**Jasmin und Michael Strässle** haben sich am 30. Juni im Gemeindehaus Teufen das Ja-Wort gegeben. Gefeiert wurde anschliessend im Pfadiheim. Jasmin ist in Appenzell, Michael in Berschis aufgewachsen. Heute wohnen die beiden in Nieder-teufen.

## Herzliche Gratulation zur Geburt



**Yara Kölbener** hat am 23. Mai 2023 um 23.51 Uhr im Kantonsspital in St. Gallen mit 2800g per Kaiserschnitt das Licht der Welt erblickt. Es musste alles schneller gehen als geplant! Am 25. Mai 2023 hätte sie per Kaiserschnitt kommen sollen. Sie hatte es eilig. Innerhalb 90 Minuten war sie da. Sie ist sooo lieb und strahlend. Ihr grosser Bruder ist sehr stolz und überglücklich. Er heisst Diego, ist fünf Jahre alt und präsentiert sie voller Stolz. Ihre vielen Haare auf dem Kopf machen den extra Jööö-Effekt. Die glücklichen Eltern heissen Ivana De Filippo und Ivo Kölbener.

**Mayleen Wohlgemuth** hat am 2. März 2023 fast zwei Wochen zu früh das Licht der Welt erblickt und damit die Familie komplett gemacht. Die Eltern Cornelia und Roman Wohlgemuth sind überglücklich, dass sie Mayleen endlich in die Arme schliessen können. Sie war bei der Geburt 49cm gross und 3190g schwer. Linnea ist stolz auf ihre kleine Schwester und lacht sehr viel mit ihr. Die Familie lebt in Teufen.



Wir wünschen unseren Sportvereinen  
viel Erfolg!



**René Speck**  
Schreinerei

Battenhaus 1208  
CH-9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com



**Rexhep RAMA**  
Dipl. Pflegefachmann

**079 128 24 21**

rama@arescare.ch  
www.arescare.ch

AresCare GmbH  
Egglistrasse 25  
9053 Teufen

Mit Kopf, Hand und Herz

Wir sorgen für Ihre Gesundheit.  
Bleiben Sie zu Hause,  
wir kommen zu Ihnen.

Unsere ambulante Pflege in Teufen und Umgebung bringt Ihnen qualitative Leistungen mit langjähriger Erfahrung im Bereich Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. AresCare ist von den Krankenkassen anerkannt.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Interesse zu kontaktieren.

### Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe · Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge · Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge  
Funktionsstoffe · Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör · Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13:30 bis 17:00 Uhr - oder auf telefonische Vereinbarung

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52

FABRIKLADEN  
**altiWäbi**



**ehrbar**  
PARKETT  
wahres Handwerk

Wir sind Spezialisten für die fachgerechte, sorgfältige Verlegung und Restaurierung von Parkettböden.

Ehrbar Parkett AG | Teufen und Herisau  
071 333 18 74 | [www.ehrbar-parkett.ch](http://www.ehrbar-parkett.ch)

# Hopp Tüüfe!



«Es ist eine Bereicherung. Für die Menschen, denen ich behilflich bin. Aber auch für mein eigenes Leben.»

Rotkreuz-Fahrer

**Rotkreuz-Fahrdienst**  
Menschlichkeit macht mobil

Möchten auch Sie mithelfen?  
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kantonalverband beider Appenzell  
071 352 11 50  
info@srk-appenzell.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kantonalverband beider Appenzell



**Fahrschule Schweizer**  
Auto und Motorradfahrschule

**Hanspeter Schweizer**

9053 Teufen  
Handy: 079 698 04 14  
[www.fahrschule-hpschweizer.ch](http://www.fahrschule-hpschweizer.ch)

Mit Erfolg und Spass zum Ziel!



**Dorfgarage Inauen AG**  
Wies 26, 9042 Speicher, 071 344 42 28  
[dorfgarage-inauen.ch](http://dorfgarage-inauen.ch)



## SPORT in TEUFEN

# Vorfreude auf den Saisonstart

Der FC Teufen startete am 17. August in die Saison 2023/2024. Der Trainingsbesuch lässt auf eine sehr gute Saison hoffen. Die Spiele in der Vorbereitung waren aber nicht so konstant, dass man von einem guten Saisonstart ausgehen kann.



### Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann,  
germann.fabian@gmail.com, M 078 808 93 44.  
TV Teufen: Bruno Höhener,  
info@tvteufen.ch

www.tvteufen.ch



Trainer Michael Knechtle spricht zu seinen Spielern. Foto: zVg

### Neuzugänge und Abgänge

Durch den Zusammenschluss mit dem FC Speicher stiessen einige neue Spieler zur ersten Mannschaft. Mit den Brüdern Loris und Kris Kunz kamen gleich zwei neue polyvalent einsetzbare Offensivspieler hinzu. Ausserdem neu aus dem Speicher ist der ehemalige FC Teufen Junior Mirco Schrag, welcher seine Qualitäten vor allem in der Defensive hat. Mit Gabriel Caliandro kommt ein weiterer Spieler zurück zum FC Teufen.

Kompensieren muss man dafür die Abgänge von Roman Neuländner (FC Bühler), Adrian Meier (Karriereende), Nuno Correia (FC Bühler) und Mario Gyax (Karriereende).

### Vorbereitung

Erfreulich war die Anzahl der Spieler im Training. Obwohl viele Trainings in den Sommerferien stattfanden, waren immer mindestens 17 Spieler im Training. Häufig sogar über 20. So konnte Trainer Michael Knechtle, welcher dem Team erhalten blieb, in den Trainings

aus dem Vollen schöpfen. Nebst dem Feintuning der Kondition konnten in der Vorbereitung auch taktische Schwerpunkte auf dem Feld besprochen werden.

*«Somit ist der Start in die neue Saison geglückt. Aber noch greifen nicht alle Zahnräder ineinander.»*

In den Vorbereitungsspielen startete der FC Teufen mit einer Niederlage gegen den FC Münchwilen. In einer engen Partie konnte das Team nicht überzeugen. Besser sah es im zweiten Spiel gegen den FC Winkeln aus. Gegen den Zweitligisten erkämpften sich die Appenzeller einen 3:2 Sieg. Den Appenzellercup in Heiden gewannen die Teufner dank zwei Siegen und einem Unentschieden. Wirklich überzeugend war die Vorstellung aber dennoch nicht.

### Cupfight zum Start in die Saison

Beim ersten Pflichtspiel der Saison war der FC Bad Ragaz in Teufen zu Besuch. Der FC Teufen dominierte die erste Halbzeit weitestgehend, Tore gelangen jedoch keine. Die zweite Halbzeit war ausgeglichener und prompt gingen die Gäste nach einer guten Stunde in Führung. Dem FC Teufen gelang der verdiente Ausgleichstreffer erst nach 77 Minuten. Nach einem Eckball von Marti vollendete Huber mit dem Kopf zum 1:1. Da nach 90 Minuten noch kein Sieger feststand, musste die Partie im Elfmeterschiessen entschieden werden. Die Hausherren verfügten dabei über die kühleren Köpfe und gewannen am Ende mit 6:5.

Somit ist der Start in die neue Saison geglückt. Noch greifen nicht alle Zahnräder ineinander. Wir sind gespannt, wie sich das Team entwickelt und wo der FC Teufen am Ende der Hinrunde stehen wird.

Claudio Fässler

## Biodivers im Bildungsbereich

**Warum sind die Grünanlagen vieler Schulhäuser langweilig, leer und hässlich? Tragen ordnungsliebende Hauswarte mit ihren Rasenmähern, Heckenschere, Trimmern, Laubsaugern die Schuld? Ist es die Vorstellung, dass nur sauber und ordentlich ist, was gleichgemacht, plattgemäht, geradegestutzt, aufgewischt, abgegrenzt oder totgespritzt ist?**

Droht die Natur mit ihrer wilden Kraft unsere kleine Ordnung zu stören? Müssen Schulkinder vor frei fliegenden Bienen und anderen Insekten oder den Pollen der Blumen und Gräser geschützt werden? Warum muss alles «einfach putzbar» gehalten werden, wenn danach doch pausenlos geputzt wird? Wer nimmt sich das Recht heraus, wild wachsende Pflanzen als Unkraut zu bekämpfen, die Selbstgepflanzten hingegen mit allen Mitteln frei zu hätscheln?

Nach dieser Philosophie unterhaltene Grünanlagen um Schulhäuser sind ein landesweites Phänomen, aber auch die Umgebungen von Wohnblocks, Strassenränder, Parks und Spielplätze bieten ein ähnlich monotones Bild. Kein Wunder, dass die (trägerische) Aufgeräumtheit zum Verschwinden ganzer Tier- und Pflanzenpopulationen beigetragen hat, und dass viele Leute sich in der Leere nicht wohlfühlen und in jeder freien Minute das Weite suchen. Kritik an der Aufgeräumtheit ist in unserem freiheitlichen Land eine Tugend, doch bisher auf aufmüpferische Kolumnen, humoristische Cabarets und wenig ernst genommene Recyclingpapier-Broschüren eingeschränkt. Aber neuerdings, seitdem die schwindende Biodiversität im Lande zum



*Noch lastet der Ruf langweiliger, kahlgeschorener Grünanlagen um die Schulhäuser auf weiten Teilen des Landes. Nicht so auf dem neu gestalteten Naturgarten beim Schulareal Niederteufen. Foto: Silvia Droz*

ersthafte Thema und der Artenverlust als globale Bedrohung anerkannt wird, nachdem die Förderung der Biodiversität sogar zur gesetzlich verankerten Pflicht wird, tritt das Engagement für die Ökologie aus seinem Schattendasein. Die Einsicht «und wenn Natur dich unterweist, dann geht die Seelenkraft dir auf» (Goethe) sollte Motivation genug dazu sein, Bewusstsein und Freude an der ungestörten Natur bereits im Kindesalter zu fördern, wenn hier eine Generation heranwachsen soll, die es besser macht als die vorhergegangene. Dieses Thema und eine fundierte Betrachtung des Schulareals Niederteufen wird Inhalt der «BiodiversiTAT» vom 24. September 2023.

Aktion für Biodiversität: Lucia Andermatt, Andreas Kuster, Mägi Bischof

### Ausblick

BiodiversiTAT vom **Sonntag, 24. September**: «Natur und Kinder – wie Artenvielfalt und wilde Natur die nächste Generation beeinflussen könnte.» Besichtigung des neu gestalteten Schulhausareals mit Erklärungen zu den Standorten, Botanik, Zoologie und Diskussion darüber, wieviel Natur Kinder brauchen. Besammlung um 14 Uhr auf dem Pausenplatz des blauen Schulhauses Niederteufen. Willkommen sind ALLE und es ist keine Anmeldung nötig.

Vorschau auf die nachfolgende BiodiversiTAT: **Sonntag, 15. Oktober.**

## Sozialhilfebehörde in neuer Zusammensetzung

**Im Zusammenhang mit den Gemeinderatswahlen im Mai 2023 hat sich die Regionale Sozialhilfebehörde (RSHB) neu konstituiert. Der Regionale Sozialhilfebehörde obliegt die strategische Leitung der Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland (SDAM) und sie setzt sich aus den jeweiligen ressortverantwortlichen Gemeinderäten der fünf Mittelländer Gemeinden zusammen:**

*Tobias Lutz, Gemeinderat Speicher, Präsident RSHB*  
*Simone Thoma, Gemeinderätin Trogen, Vizepräsidentin RSHB*  
*Urs Frei, Gemeinderat Teufen*  
*Mirjam Staub, Gemeinderätin Bühler*  
*Michaela Tanner, Gemeinderätin Gais*

Die Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland (SDAM) bieten für alle Bewohner:innen der

fünf Mittelländer Gemeinden Unterstützung und Hilfestellungen in den Bereichen Alimentenwesen, Asylwesen, Berufsbeistandschaft und Sozialhilfe. Weiter werden freiwillige Beratungen angeboten.

Nähere Informationen über die Dienstleistungen der Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland sowie die Kontaktdaten finden Sie auf [www.sdam.ch](http://www.sdam.ch).

# Feuerwehr lädt ein und übt

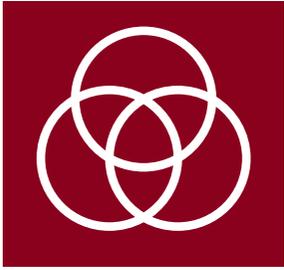
«Was machen die eigentlich bei der Feuerwehr?» Ein Grossteil der Partnerinnen der 26 TBG-Feuerwehr-Offiziere nahm am 15. Mai die Gelegenheit wahr, eine Antwort auf diese Frage zu bekommen. Ziel des Anlasses mitsamt Einsatzübung war das Schaffen von Verständnis dafür, wie vielseitig und komplex eine Feuerwehrausbildung ist und wie anspruchsvoll die Einsätze der Offiziere sind. Die Rückmeldungen waren laut Kommandant Dominik Krummenacher sehr positiv.

Fotos: zVg



Bei der Einsatzübung vom 14. August waren zwei Löschzüge aus Teufen im Einsatz. Das Szenario: Feuer in einer Werkstatt. Nebst den Personenrettungen und dem Verhindern eines Übergriffs des Brandes auf weitere Gebäudeteile muss auch eine Kuh gerettet werden, die in einem Viehtransporter auf die Reise wartet. Rund 60 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Und warum die Drehleiter? Diese hat den Vorteil, dass auch taktisch von oben eingegriffen werden kann.





**KNECHT**  
TEPPICHREINIGUNG

WIR ARBEITEN FLEXIBEL  
UND ZUVERLÄSSIG.  
**WIR WASCHEN TEPPICHE.**



**KNECHT-GMBH.CH**

## Höhenfeuer mit Starthilfe

Sepp Zurmühle

**Den ganzen 1. August regnet es immer wieder. Auch der Sommerabend ist kühl und windig. Die Festivitäten finden im Zeughaus statt. Der reichhaltige und leckere, von der Gemeinde offerierte Apéro, wird vom Catering «Festlaune» des Restaurants Focacceria St. Gallen liebevoll präsentiert.**

Die kleinen Schweizer Fähnchen auf den Brötchen der Bäckerei Gemsli und die Bekleidung einzelner Gäste sind eindeutige Hinweise auf den Anlass des Abends. Gemeinderat Samuel Fischer begrüsst die zahlreichen Anwesenden im Namen des Gemeinderates und bedankt sich bei allen Mitwirkenden. Leider muss er, wegen den zu nassen Verhältnissen, das Wegfallen der angekündigten Hüpfburgen bekanntgeben. Dies zur Enttäuschung der anwesenden Kinder, zumal auch auf den späteren Lampionumzug verzichtet wird und keine Alternativen angeboten werden. Eine Bläsergruppe der Harmoniemusik Teufen spielt auf und sorgt für Feststimmung.



Apéro im Zeughaus mit anschliessenden Höhenfeuern: Impressionen von der Bundesfeier. Fotos: Sepp Zurmühle

Sie begleiten später auch die stehenden Bürgerinnen und Bürger beim Singen der Nationalhymne und dem Landsgemeindelied, während andere sitzen bleiben und den kulinarischen Interessen frönen. Anstelle eines offiziellen Festredners aus Politik oder Wirtschaft unterhält der in Teufen aufgewachsene Komiker, Sepp Manser von Comedy VOLLparat, das Publikum mit zwei Auftritten.

Als es eindunkelt, knallen die ersten Raketen in den Abendhimmel. Auf der Kalberweid hoch über Teufen weht eine zünftige Brise bei 13 Grad. Trotz zusätzlichem Ventilator der Feuerwehr brennt das durchnässte Holz des Höhenfeuers nur sehr langsam und auf Sparflamme. So geht die Bundesfeier 2023 in Teufen wohl als windig und kühl, mit Komik statt Politik und wenig Feuer in die Geschichte ein.

## Neuer Kinderspielplatz Alleeweg

**Der Kinderspielplatz Alleeweg konnte nach einer umfassenden Renovierung und Neugestaltung wieder für die kleinen Besucherinnen und Besucher geöffnet werden.**





## Der grosse Tag

Der erste Tag nach den Sommerferien. Während es für die älteren Kinder zurück in die Schule geht, erleben andere ihren allerersten Tag im Kindergarten oder der Schule. Die TP hat den besonderen Moment sowohl in Niederteufen als auch im Schulhaus Dorf festgehalten.

Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer / Nerina Keller





# Graf Gärten

Gartenbau & Gartenpflege

9055 Bühler · 078 639 35 13 · gartenbau@grafgaerten.ch  
grafgaerten.ch

## Photovoltaik – Reinigung

Ein sauberes Dach ... für sauberen Strom

pv-reiniger.ch, 079 430 79 58



Die autorisierte, kompetente ostschweizer Kaffemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

**KAFFEEMASCHINENMORGER**

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen  
071 244 80 30 · www.kafi.ch



**Landi**  
SÄNTIS AG

Alles für das sommerliche Wandervergnügen.

**34.95**

Trekkingstiefchen Damen tief



**68.95**

Trekkingstiefchen Chius III Herren



**Top Angebot**

**10.50**

Freizeithemd rot/weiss, nur solange Vorrat

**Top Angebot**

**10.50**

Freizeithemd marine/rot, nur solange Vorrat

**Top Angebot**

**6.50**

Strohhut mit Edelweissband, nur solange Vorrat

**13.95**

Trekkingstock 1 Paar

An den Standorten:

Schönengrund, Herisau, Teufen, Urnäsch

Ihr regionaler Mobilitätspartner



Volkswagen Service  
Für Sie spielen wir die erste Geige

Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.



**KREUZ GARAGE**  
E. BISCHOF AG

**Kreuz-Garage E. Bischof AG**  
Trogenstrasse 1  
9042 Speicher  
Tel. 071 344 29 90  
www.autobischof.ch



Telefon 071 793 37 33 · bergkaeserei.ch

Raclette • Halbhart- und Bergkäse-Spezialitäten  
Fondue- und Käsemischungen



neu im Angebot:

**Chiji Raclette**  
www.bergkaeserei.ch

**Raclette Rosalie**  
www.bergkaeserei.ch

**Käse-Verkauf**

im Verkaufsladen, Forren 22, Gais  
Telefon Käseverkauf: 079 829 41 26

**Öffnungszeiten**

jeden Freitag 14.00 – 19.00 Uhr  
jeden Samstag 07.30 – 11.30 Uhr

## Neuer Boden für die Turnhalle

Von Anfang an war klar: Es wird knapp. Während der fünf Sommerferienwochen sollte der 32 Jahre alte Boden der Turnhalle «Landhaus» ausgebaut und durch einen neuen ersetzt werden. Aber der sportliche Zeitplan ging fast perfekt auf. «Wir mussten die Halle nur einen Tag länger als geplant geschlossenen halten», sagt Martin Zoller. Seit Dienstag nach den Sommerferien ist gemäss dem Leiter Bauten und Anlagen nun wieder Normalbetrieb in der Halle. Und wie war das erste Feedback? «Bisher habe ich nur Gutes gehört. So frisch ist der Boden natürlich besonders «griffig» und «quietschig.»»



Der alte Turnhallenboden im Landhaus wurde während der Sommerferien entfernt und durch einen neuen ersetzt – das gilt auch für die vielen Hülsen. Fotos: tiz

## Neu errichtete Sammelstelle Landhaus



Nach Abschluss der Bauarbeiten ist die neu errichtete Sammelstelle Landhaus ab dem 13. September 2023 betriebsbereit. Sie wurde im Vergleich zur alten leicht nach Westen verschoben und befindet sich anfangs der Landhausstrasse auf der rechten Seite.

Für die fachgerechte Entsorgung stehen zwei Parkplätze zur Verfügung. Die provisorische Sammelstelle auf dem Zeughausplatz wird zeitgleich aufgehoben. gk

## Tag der Begegnung im Wohnheim Sonne der Stiftung Waldheim

**Die Stiftung Waldheim hat einen Grund zum Feiern: Sie begeht in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass öffnet sie am Samstag, 16. September ihre Türen an jenem Ort, wo 1943 alles begann – in Rehetobel.**

Der Tag der offenen Tür bietet den Gästen ein buntes Programm, um die Atmosphäre des Wohnheims hautnah zu erleben. Den Besucherinnen und Besuchern stehen die Räumlichkeiten sowie der Aussenbereich des Wohnheims Sonne offen. Ein Team von engagierten Fachkräften beantwortet vor Ort alle Fragen rund um die Lebens- und Arbeitswelt der Stiftung Waldheim.

Am Nachmittag begibt sich der bekannte Volksmusiker Nicolas Senn auf eine virtuose-musikalische Reise durch verschiedene Stilrichtungen.

Ganz gleich ob als Eltern oder Angehörige von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, ob als Fachkraft aus dem Bereich der sozialen Arbeit oder einfach nur aus Freude an bereichernden Momenten – der Tag der offenen Tür im Wohnheim Sonne in Rehetobel verspricht eine stimmungsvolle Erfahrung für alle Besucherinnen und Besucher.

→ Wohnheim Sonne, Rehetobel, 16. September, 10.00 – 16.00 Uhr



## «Kunst»

**Matthias Flückiger, Tim Kramer und Volker Ranisch führen am 14. September in der Hechtremise das Theaterstück «Kunst» auf. Die Komödie reizt nicht nur zum Lachen, das Lachen ist recht eigentlich Thema des Stückes. Lachen Sie mit?**

Vermag Kunst die Gemüter dermassen zu erhitzen, dass die langjährige Freundschaft dreier Männer so ins Wanken gerät, dass sie riskiert, zu zerbrechen? Sie vermag, wie uns Yasmina Reza in ihrem Welterfolg «Kunst» meisterlich vor Augen führt und dabei die Zuschauer bei allem Lachen dazu bringt, sich selber zu hinterfragen.



→ Hechtremise, Do. 14. September, 19.30 Uhr, Bar ab 19.00 Uhr, Lesegesellschaft

## September 2023

1. Freitag, Baradies	20.15 Uhr
<b>Schrebergarten Trio</b> Jazz im Appenzellerland	
1. Freitag, Tagesstruktur Niedert.	19.30 Uhr
<b>Medialer Abend – Jenseitskontakte</b>	
2. Samstag, Sportanlage Landhaus	
<b>16. Säntis Meeting</b>	
2. Samstag, Zeughausplatz	10.00 Uhr
<b>Zeughaus Cup</b> Plausch-Fussballturnier	
6. Mittwoch, Sportanlage Landhaus	17.30 Uhr
<b>OL Challenge (Orientierungslauf für alle)</b>	
7. Donnerstag, Bibliothek	19.30 Uhr
Erste Linienpilotin der CH erzählt aus ihrem Leben	
8. Freitag, Baradies	20.15 Uhr
<b>Red Hot Serenaders</b> Jazz im Appenzellerland	
13. Mittwoch, Zeughaus	18.30 Uhr
<b>Kunst und Architektur im Dialog</b>	
13. Mittwoch, Pfarreiz. Stofel	13.30–16.00 Uhr
<b>Kinderkleider und Spielzeugbörse</b>	
14. Donnerstag, Hechtremise	19.30 Uhr
<b>«Kunst» Komödie</b> Lesegesellschaft	
16. Samstag, Zeughausplatz	
<b>Schafschau</b>	
17. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
<b>3-D-Druck für Gross und Klein</b>	
21. Donnerstag, Zeughausplatz	
<b>Viehschau</b>	
24. Sonntag, Schulanl. Niederteufen	14.00 Uhr
<b>Biodiversität</b>	
29. Freitag, Baradies	20.15 Uhr
<b>Duo Markus Bischoff</b> Jazz im Appenzellerland	

## Ausstellungen

bis 1. Oktober	Zeughaus
<b>96 Modelle – Lang/Bachmann</b>	
bis 1. Oktober	Zeughaus
<b>Anna Diehl, Kantonale Sammlung</b>	
bis November	Medbase Teufen
<b>Ausstellung, Kunst von Susanna Gantner</b>	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im September					
Bibliothek	<b>Buchstart</b> Bibliothek.	Mo	18.	9 und 10 Uhr	
Ludothek	<b>Samstagöffnung</b> Ludothek	Sa	Samstags	10–12 Uhr	
KJAT	<b>Jugendtreff Schulkinder</b> (ausg. Ferien)	Mi	mittwochs	ab 13.00 Uhr	
	<b>Jugendtreff Schulkinder ab 5. Klasse</b> (ausg. Ferien)	Do	donnerstags	ab 17.00 Uhr	
	<b>Jugendtreff</b> (ausg. Ferien)	Fr	freitags	ab 18.00 Uhr	
Pilzkontrolle	<b>Amtliche Pilzkontrolle</b> Dorf 7	Mo	jeden Montag	18–19.30 Uhr	
FG	<b>Chrabbeltreff</b> KGH Hörli	Do	14.	15.00 Uhr	
	<b>Senioren Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	14. / 28.	14.00 Uhr	
	<b>Ökologische Putzmittel selbst herstellen</b> 9044 Wald	Di	19.	14.00 Uhr	
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	6.	17.00 Uhr	
EV Tobel	<b>Feierabendhöck für Töbler Männer</b> Rest. Trüübli	Fr	1.	ab 17.00 Uhr	
	<b>Frauen-Kaffeepause</b> Café Koller	Do	28.	ab 9.00 Uhr	
Gemeinde	<b>Altmetall Sammlung</b> Anmeldung 071 333 35 31	Mi	6.	ab 7.00 Uhr	
Kirchen	<b>anKlang-Gottesdienst «farbig»</b> ev. Kirche	So	24.	17.00 Uhr	
	<b>Ökumenischer Gottesdienst im Zelt</b> Schönenbüel	So	3.	10.00 Uhr	
	<b>«sympaTisch» Thailänder Zmittag</b> KGH	Do	7.	12.00 Uhr	
	<b>Erntedankfeier</b> Kalberweid oder Grubenmannkirche	So	10.	10.00 Uhr	
	<b>Ökum. Friedensgebet</b> Dorfplatz	Mi	mittwochs	18.30 Uhr	
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	12.	14.00 Uhr	
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Rest. Anker	Fr	29.	11.30 Uhr	
	<b>Chinderfiir</b> Kath. Kirche	Sa	23.	9.30 Uhr	
	Pro Juventute	<b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Bächli 079 686 22 43		dienstags	9–11 Uhr
	Pro Senectute	<b>Seniorenturnen</b> Landhausturnhalle	Mi	mittwochs	9.15-10.15 Uhr
<b>Seniorenvolkstanze</b> KGH Hörli		Mo	25.	14.15 Uhr	
Seniorissimo	<b>Stricken mit Pfiff</b> Presto Lana	Mi	mittwochs	14.00 Uhr	
Seniorissimo Georg Schmidt 079 363 96 68	<b>Jassfreunde</b> Restaurant Linde	Di	dienstags	14.00 Uhr	
	weitere Aktivitäten im September:				
	<b>Morgekaffee mit Gascht: Fredy Grütter</b> Physiotherapie	Fr	1.	9.00 Uhr	
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	5.	16.00 Uhr	
	<b>Italienisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel	Mi	6.	14.00–15.00 Uhr	
	<b>Französisch Konversation</b> Pfarreizentrum Stofel	Mi	13. / 27.	14.00–15.00 Uhr	
	<b>Gemeinsam Singen</b> HUG	Mo	18.	10.00 Uhr	
	<b>Gemeinsam Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	25.	10.00 Uhr	
	Wandergruppe	<b>Kristallhöhle Kobelwald</b> Bushaltestelle Hirschsprung	Do	7.	10.10 Uhr
	Wochenmarkt	<b>Wochenmarkt Teufen auf dem Dorfplatz</b>	Fr	freitags	8.30–12.00 Uhr

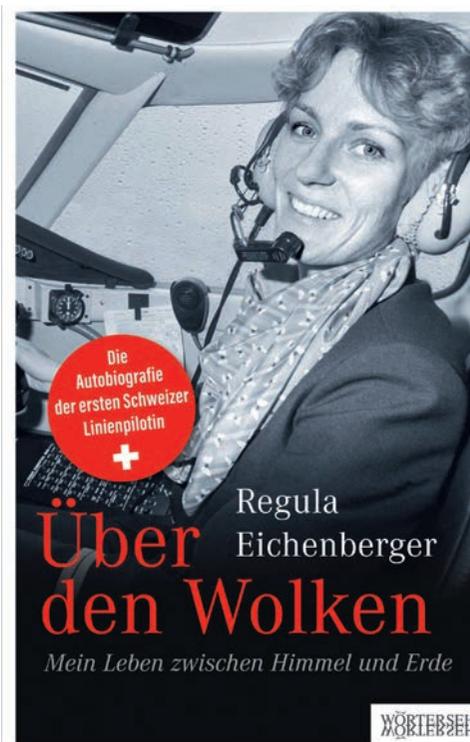
Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch

## «Über den Wolken»- Lesung mit Regula Eichenberger

**Regula Eichenberger, erste Linienpilotin der Schweiz, erzählt aus ihrem Buch «Über den Wolken – Mein Leben zwischen Himmel und Erde».**

Anschliessend an die Lesung haben Sie während einem Apéro Zeit, sich mit Regula Eichenberger auszutauschen.

→ Bibliothek, Donnerstag, 7. September 2023, 19.30 Uhr



## The Red Hot Serenaders

**Feinstes aus der Sparte Swing, Ragtime, Hawaiimusik, Chanson und Blues der 20er- und 30er-Jahre: The Red Hot Serenaderst treten am 8. September im Bardies auf. Das Konzert beginnt um 20:15 Uhr.**

Gesungen und gespielt auf einem ganzen Arsenal von Vintage-Saiteninstrumenten, Archtopgitarre, Resonatorgitarre, Mandoline,



Ukulele, Hawaii-Gitarre, den schönen Klang der Klarinette und das Schnarren des Waschbretts. Tanja Wirz (CH) und Rainer Wöffler (Bayern) wechseln die Instrumente mit einer Selbstverständlichkeit, bespielen sie meisterhaft und halten das Publikum mit Anekdoten aus ihrer musikalischen Weltenreise bei Laune. Freier Eintritt mit Kollekte

→ Baradies, Freitag, 8. September 2023, 20:15 Uhr

## Bis zu 250'000 Liter pro Tag

**Die Freibad-Saison war durchzogen: Sie startete schwach, nahm dann Fahrt auf und flaute wieder ab. Die Hitzewelle im August verschaffte Badi-Chef Albert Müller dann noch einmal volle Becken. Die TP hat ihn um ein Zwischenfazit gebeten, nach Sonnencreme im Filter und Nacktbadenden gefragt.**

*Die Schweiz hat im August ziemlich geschwitzt. Sie freuten sich sicher.*

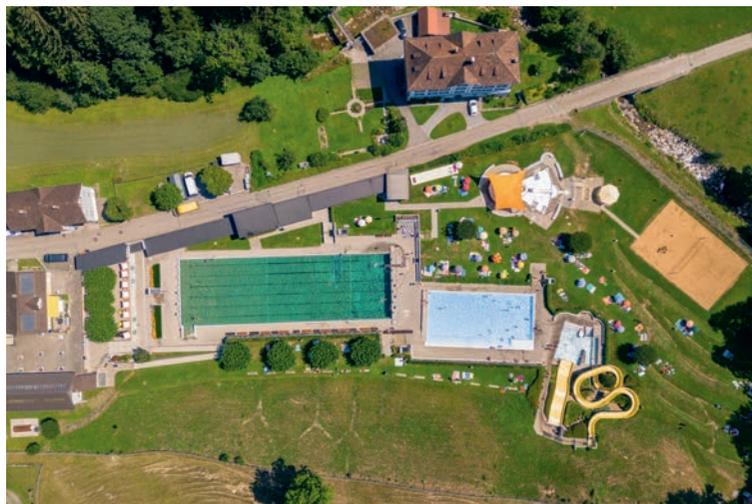
Natürlich. Da hatte ich endlich wieder eine volle Badi. Aber die Sonne hat auch ihre Schatten- bzw. cremigen Seite.

*Mehr Hitze gleich mehr Sonnencreme im Wasser?*

Genau. An Tagen, an denen die Sonne durchgehend scheint, sind viele übervorsichtig bzw. tragen extra viel Sonnencreme auf. Das landet dann in unserem Filter.

*Ist das ein Problem?*

Nun, es führt einfach zu einem riesigen Wasserverbrauch. Derzeit ist der Filter fast jeden Abend voll. Darin befinden sich 120'000 Liter. Dieses mit Sonnencreme angereicherte Wasser muss ich dann entsorgen bzw. der ARA überlassen.



*Die Hitzewelle im August hat der Badi viele Gäste beschert. Foto: Archiv*

*Gibt es Produkte, die das Badi-Wasser weniger belasten?*

Da bin ich kein Spezialist. Ich kann höchstens auf Kassensturz-Tests verweisen. Meiner Erfahrung nach gibt es in jeder Preiskategorie gute und schlechte Cremes. Viel wichtiger wäre, dass man sich nicht direkt vor dem Sprung ins Wasser einreibt, sondern der Creme etwas Zeit zum Einziehen lässt. Denn, das sage ich immer wieder: Egal, wie «wasserfest» die Sonnencreme auch sein soll – im Javel-Wasser löst sie sich garantiert auf.

*Diese Filtrierung allein kostet die Badi also schon 120'000 Liter Wasser. Ich vermute, es braucht aber noch mehr.*

Viel mehr. Insgesamt sind es bis zu 250'000 Liter Wasser pro Tag. Nebst dem Ersatz für die ausgefilterte Menge müssen wir auch immer ausreichend Frischwasser zuführen, um die Grenzwerte einhalten zu können.

*Da geht es um Verschmutzungen?*

Genau. In erster Linie aber um Urin. Der lässt sich mit unseren Kieselgur- und Perlite-Filtern nicht vom Wasser trennen. Deshalb müssen wir ständig Frischwasser zuführen.

*Die Saison läuft noch bis zum 2. September. Wie haben sich die Besucherzahlen bisher entwickelt?*

Im Mai 2022 verzeichneten wir 3220 Gäste, heuer nur 1219.

Im Juni waren wir dieses Jahr mit 10'359 gegenüber 9659 dafür etwas besser. Einen «Knick» brachte der Juli: Nur 6965 Eintritte. Im Vorjahr waren es noch 10'471. Der August lief wieder deutlich besser – der könnte uns noch «rausreissen».

*Es gab auch kühle Tage im August. Einer davon war der 5. bzw. der Tag des grossen Badi-Fests. Hätten Sie das nicht verschieben können?*

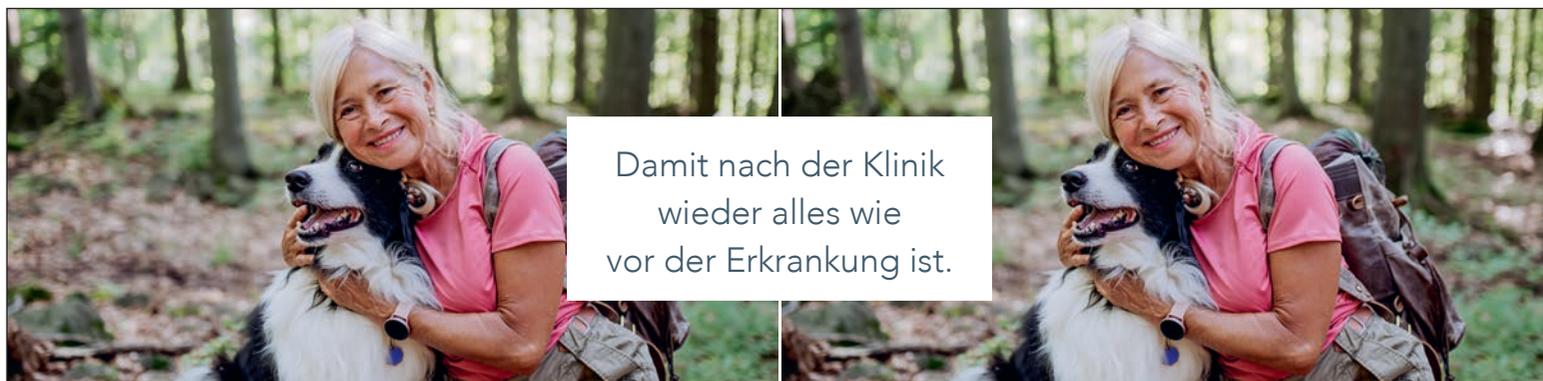
Uns hätte dafür schlicht das Personal gefehlt. Ein Grossteil unseres Wasseraufsichts-Personals befindet sich noch in Ausbildung. Bereits eine Woche später waren viele nicht mehr hier.

*Auch die Öffnungszeiten führen zu Diskussionen: Wäre es nicht möglich, bis 20 Uhr zu verlängern?*

Darauf wurde ich auch schon angesprochen. Leider ist das für uns kaum möglich: Wir brauchen die Zeit bzw. das verbleibende Sonnenlicht fürs Aufräumen. Auch so wird es schon knapp.

*Anfang Saison war «Oben-Ohne-Baden» in den Medien. Wurden Sie damit konfrontiert?*

Es kam nur einmal vor, dass eine Frau oben ohne schwimmen war. Im Gespräch konnte die Sache aber konfliktfrei geklärt werden. *tiz*



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor der Erkrankung ist.